

96-
letztes Original



BETRIEBSANLEITUNG

**KNAUS –
Reisemobile**

Traveller 545
Traveller 575
Traveller 575 U
Traveller 595
Traveller 685 HF
Traveller 685 HF-G
Traveller 685 HL
Traveller 705 HF

Traveller C 510
Traveller C 580
Traveller C 685 HL

INHALTSVERZEICHNIS

1.	VORWORT	1 - 01
2.	SICHERHEITSVORSCHRIFTEN	
2.1	Sicherheitsvorschriften für den Straßenverkehr	2 - 02
2.2	Allgemeine Sicherheitsvorschriften	2 - 03
2.2.1	Montage von Heckträgersystemen	2 - 03
2.3	Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage	2 - 04
2.4	Vorsichtsmaßnahmen gegen Feuer	2 - 05
3.	BESCHREIBUNG	
3.1	Allgemeiner Aufbau des Reisemobils	3 - 01
3.1.1	Sitzplatzanordnung	3 - 02
4.	VOR DER FAHRT	
4.1	Erstinbetriebnahme	4 - 01
4.2	Anmeldung des Reisemobils	4 - 01
4.3	Zuladung	4 - 02
4.3.1	Beladen des Reisemobils	4 - 02
4.3.2	Berechnung der Zuladung	4 - 03
4.4	Checkliste	4 - 04
4.5	Bremsen	4 - 05
4.6	Reifendruck	4 - 05
5.	WÄHREND DER FAHRT	
5.1	Fahren mit dem Reisemobil	5 - 01
5.2	Betanken des Reisemobils	5 - 02
5.3	Radwechsel	5 - 02
6.	NACH DER FAHRT	
6.1	Feststellbremse	6 - 01
6.2	Aufstellen des Reisemobils	6 - 01
6.3	Aufstellen des Reisemobils mit Hilfe der Zusatzstützen (Sonderzubehör)	6 - 01
6.3.1	Ausfahren der Zusatzstützen	6 - 01
6.3.2	Einfahren der Zusatzstützen	6 - 02
6.4	Sonnenmarkise (Sonderzubehör)	6 - 02
7.	WOHNEN	
7.1	Be- und Entlüften des Reisemobils	7 - 01
7.2	Eingangstüre öffnen/schließen	7 - 02

7.3	Dachluke öffnen/schließen	7 - 02
7.4	Ausstellfenster öffnen/schließen	7 - 03
8.	NACHTRUHE	
8.1	Umbau für die Nachtruhe	8 - 01
8.1.1	Sitzgruppe mit Hubtisch	8 - 01
8.1.2	Sitzgruppe mit Einhängetisch	8 - 02
9.	WINTERCAMPING	9 - 01
10.	VORÜBERGEHENDE STILLEGUNG	10 - 01
11.	PFLEGE UND REINIGUNG	
11.1	Außenpflege und Reinigung	11 - 01
11.2	Innenpflege und Reinigung	11 - 02
11.3	Acrylglasfenster	11 - 03
12.	WARTUNG UND INSPEKTION	
12.1	Wartungsarbeiten	12 - 01
12.2	Amtliche Prüfung	12 - 01
12.3	Wartungsplan	12 - 02
13.	GASANLAGE	
13.1	Gasheizung	13 - 04
13.1.1	Einschalten der Heizung	13 - 04
13.1.2	Einstellen der Heizung	13 - 05
13.1.3	Umluftgebläse	13 - 05
13.1.4	Ausschalten der Heizung	13 - 05
13.2	Gaskocher	13 - 06
14.	STROMVERSORGUNG	
14.1	Stromversorgung 230 V~ (Netz)	14 - 01
14.2	Stromversorgung 12 V– im Wohnbereich	14 - 02
14.3	Kontrollboard	14 - 03
14.4	Absicherung der Stromkreise im Reisemobil	14 - 04
14.5	Elektrische Versorgung	14 - 04
14.6	Stromversorgung 12 V– über Zusatzbatterie und Ladegerät	14 - 05
14.6.1	Zusatzbatterie	14 - 05
14.6.2	Ladegerät	14 - 06

15.	WASSERVERSORGUNG	15 - 01
15.1	Frischwasserversorgung	15 - 01
15.2	Abwasserentsorgung	15 - 01
15.3	Warmwasserversorgung	15 - 02
15.3.1	Warmwasseraufbereitung	15 - 03
15.4	Entleeren der Wasseranlage	15 - 03
15.4.1	Entleeren des Frischwassertanks	15 - 04
15.4.2	Entleeren des Warmwasserboilers	15 - 04
16.	SANITÄRE EINRICHTUNGEN	16 - 01
16.1	Thetford-Cassette	16 - 01
17.	KÜHLSCHRANK	17 - 01
17.1	Elektrobetrieb	17 - 02
17.2	Gasbetrieb	17 - 02
17.2.1	Ausführung Elektronik-Zündung (Traveller-Modellreihe)	17 - 03
17.2.2	Ausführung Piezo-Zündung (Traveller C-Modellreihe)	17 - 03
17.3	Abtauen des Kühlschranks	17 - 04
17.4	Außerbetriebnahme des Kühlschranks	17 - 04
18.	KLIMAAANLAGE (SONDERZUBEHÖR)	18 - 01
18.1	Kühlbetrieb	18 - 01
18.2	Heizbetrieb	18 - 01
19.	FEHLERSUCHE	19 - 01
20.	TECHNISCHE DATEN	20 - 01
20.1	Bereifung	20 - 01
20.1.1	Allgemeine Hinweise	20 - 02
20.1.2	Reifendrucktabelle	20 - 03
20.2	Gewichtsangaben für Zubehör/Sonderausstattungen	20 - 04
20.3	Technische Daten	
	Traveller 545	20 - 04
	Traveller 575	20 - 06
	Traveller 575 U	20 - 06
	Traveller 595	20 - 08
	Traveller 685 HF	20 - 08
	Traveller 685 HF-G	20 - 10
	Traveller 685 HL	20 - 10
	Traveller 705 HF	20 - 12
	Traveller C 510	20 - 12
	Traveller C 580	20 - 14
	Traveller C 685 HL	20 - 14

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

WOHNEN

Eingangstüre öffnen/schließen	7 - 02
Dachluke öffnen/schließen	7 - 02
Ausstellfenster öffnen/schließen	7 - 03

NACHTRUHE

Umbau für die Nachtruhe – Hubtisch umbauen	8 - 01
Umbau für die Nachtruhe – Einhängetisch umbauen	8 - 02

GASANLAGE

Geräteabsperrventile unter Küchenzeile	13 - 01
Geräteabsperrventil bei Warmwasserboiler	13 - 02
Gas-Außensteckdose	13 - 02
Trumatic-Bedienteil	13 - 04

STROMVERSORGUNG

Kontrollboard	14 - 03
Sicherungsautomat 230 V~	14 - 04

WASSERVERSORGUNG

Trumatic-Bedienteil	15 - 02
Sicherheits-/ Ablaßventil Warmwasserboiler	15 - 04

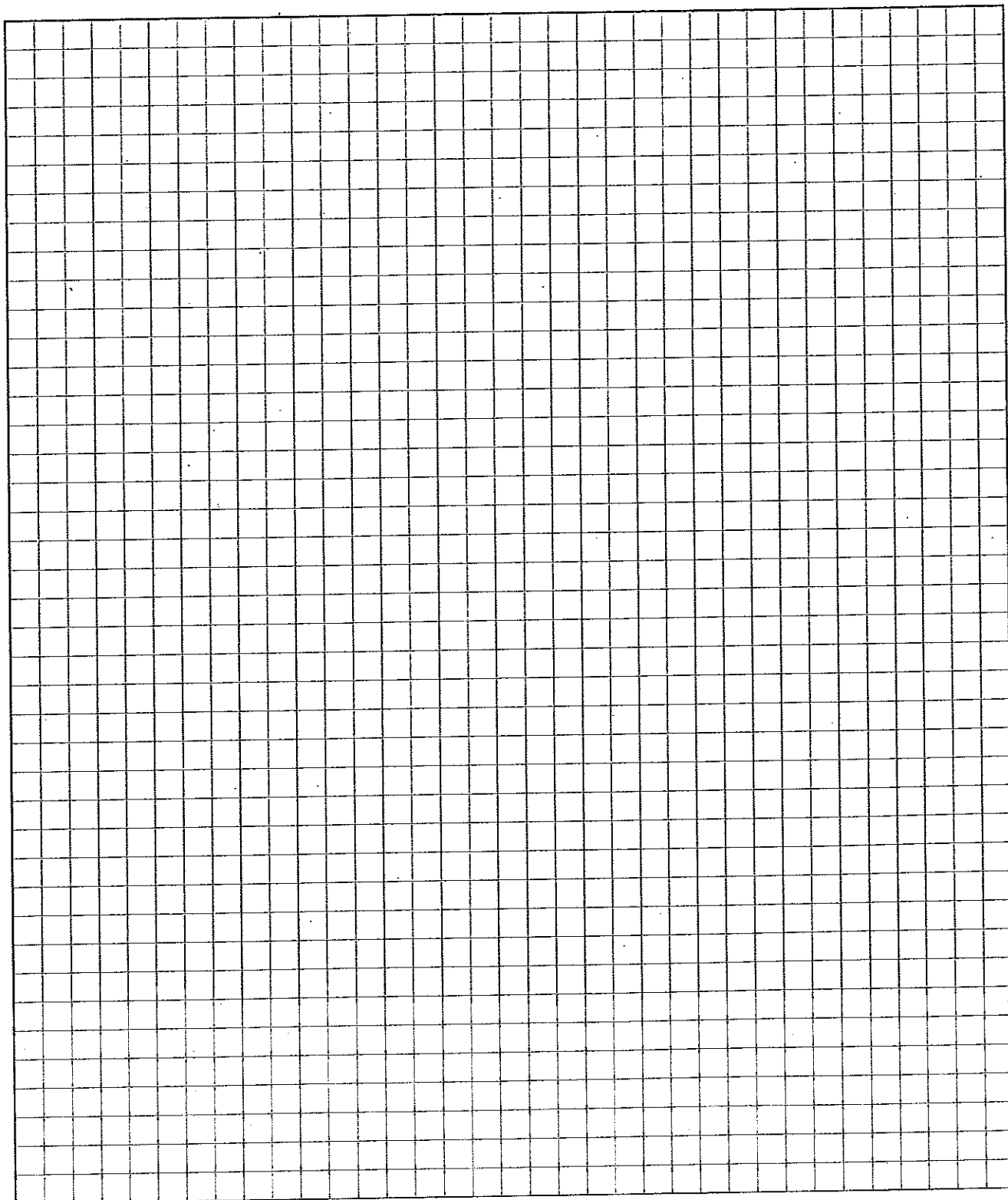
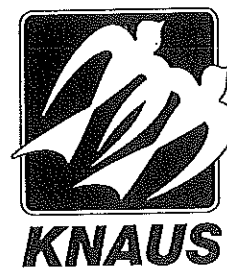
KÜHLSCHRANK

Elektrobetrieb	17 - 01
Gasbetrieb – Ausführung Elektronik-Zündung	17 - 02
Gasbetrieb – Ausführung Piezo-Zündung	17 - 03

TECHNISCHE DATEN

Grundriß und Ausstattung		
Traveller 545	20 - 05	
Traveller 575	20 - 05	
Traveller 575 U	20 - 07	
Traveller 595	20 - 07	
Traveller 685 HF	20 - 09	
Traveller 685 HF-G	20 - 09	
Traveller 685 HL	20 - 11	
Traveller 705 HF	20 - 11	
Traveller C 510	20 - 13	
Traveller C 580	20 - 13	
Traveller C 685 HL	20 - 15	

NOTIZEN



1. VORWORT

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen **KNAUS-Reisemobil „Traveller“**. Es wurde so konzipiert und hergestellt, daß Sie viel Freude mit Ihrem „Feriendomizil auf Rädern“ haben werden.

Lesen Sie diese vorliegende Betriebsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durch, um so eine optimale Nutzung Ihres Reisemobils zu gewährleisten. Nehmen Sie sich dafür Zeit, und Sie werden den reichen Komfort und das hohe technische Niveau Ihres Reisemobils um so entspannter genießen können.

Die Hinweise zur Sicherheit sind unbedingt zu beachten.

Neben dieser Betriebsanleitung sind die separaten Anleitungen des Basisfahrzeugs sowie der Einbaugeräte zu beachten.

Falls Ihr Reisemobil mit Sonderzubehör ausgestattet ist, beachten Sie die beiliegenden Ausnahmegenehmigungen und die damit verbundenen Auflagen.

Zur Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten sowie bei speziellen Fragen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen KNAUS-Händler (Service-Stelle). Die Mitarbeiter dieser autorisierten Fachwerkstatt stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Nur *Original-Ersatzteile der jeweiligen Hersteller* gewährleisten Qualität und Austauschbarkeit.

Werden die Wartungsarbeiten vernachlässigt oder unsachgemäß durchgeführt, können wir unsere Garantieverpflichtungen gemäß unseren Garantiebedingungen nicht erfüllen.

Schicken Sie die ausgefüllte Garantiekarte an KNAUS GMBH zurück, um Garantieansprüche geltend machen zu können.

Diese Betriebsanleitung ist nur insoweit gültig, als das Reisemobil dem darin beschriebenen Stand der Ausrüstung entspricht.

Die Reisemobil-Daten sind bei Rückfragen und der Ersatzteilbestellung besonders wichtig.

Notieren Sie sich deshalb nebenstehend Type, Baujahr sowie die Fahrgestellnummer Ihres Reisemobils.

Die Reisemobil-Daten finden Sie auf dem Typenschild hinter dem Fahrersitz.

Type: _____

Baujahr: _____

Fahrgestell-Nr.: _____

Wir wünschen Ihnen viel Freizeitvergnügen mit Ihrem neuen **KNAUS-Reisemobil „Traveller“**.

Die Geschäftsleitung

2. SICHERHEITSVORSCHRIFTEN



WARNUNG

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß wir für Schäden und Betriebsstörungen, die sich aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung ergeben, keinerlei Haftung übernehmen.

Dieser Abschnitt enthält Sicherheitsvorschriften, die beim Betrieb des Reisemobils unbedingt einzuhalten sind.

Diese Vorschriften sind im Text durch folgende Kennzeichnungen besonders hervorgehoben:



Sicherheitssymbol **WARNUNG**

steht bei Bedienungsverfahren die genau einzuhalten sind, um eine Gefährdung von **PERSONEN** auszuschließen.



Sicherheitssymbol **ACHTUNG**

steht bei Bedienungsverfahren die genau einzuhalten sind, um **SACHBESCHÄDIGUNGEN** auszuschließen.



HINWEIS

gilt für technische Erfordernisse, die der Benutzer besonders beachten muß.

Die Kennzeichnungen **WARNUNG** und **ACHTUNG** sind dem Text auf den sie sich beziehen immer *vorangestellt*. Die Kennzeichnung **HINWEIS** ist dem zugehörigen Text *nachgestellt*.
Die so gekennzeichneten Vorschriften müssen unbedingt beachtet werden!

Sicherheitseinrichtungen

Den in dem Reisemobil eingebauten Sicherheitseinrichtungen muß besonderes Augenmerk gelten. Die Sicherheitseinrichtungen müssen stets auf tadellose Funktionsfähigkeit überprüft werden. Bei Nicht- oder Falschfunktion der Sicherheitseinrichtungen darf das Reisemobil nicht betrieben werden.

SICHERHEIT GEHT VOR!

2.1 Sicherheitsvorschriften für den Straßenverkehr

☞ Das Reisemobil muß behördlich zugelassen sein.

☞ Das Reisemobil ist für eine Höchstgeschwindigkeit von max. 120 km/h ausgelegt.
In Deutschland beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Reisemobile:

Innerorts:	bis 2,8 t Gesamtgewicht	50 km/h
	über 2,8 t Gesamtgewicht	50 km/h

Auf Landstraßen:	bis 2,8 t Gesamtgewicht	100 km/h
	über 2,8 t Gesamtgewicht	80 km/h

Auf Autobahnen:	bis 2,8 t Gesamtgewicht	kein Limit
	über 2,8 t Gesamtgewicht	80 km/h

- ☞ Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen im Wohnbereich des Reisemobils nach StVZO grundsätzlich erlaubt. Diese Personen dürfen sich jedoch nur auf den vorgeschriebenen Sitzplätzen (siehe Abschnitt 3.1.1 „Sitzplatzanordnung“) aufhalten. Für die in Fahrtrichtung sitzenden Personen besteht Anschnallpflicht mittels der vorhandenen 3-punkt Sicherheitsgurte. Für die gegen die Fahrtrichtung sitzenden Personen besteht keine Anschnallpflicht. Einige Traveller-Modelle sind mit Beckengurten ausgestattet, ansonsten sind die Beckengurte nur als Sonderzubehör erhältlich.
- ☞ Während der Fahrt ist aufgrund der Fahrzeughöhe stets auf die erhöhte Seitenwindempfindlichkeit des Reisemobils zu achten.
- ☞ Beim Beladen des Reisemobils das zulässige Gesamtgewicht (siehe Kfz-Schein, Ziffer 15) sowie die zulässigen Achslasten (Ziffer 16) beachten.
- ☞ Die Zuladung im Reisemobil gleichmäßig verteilen (siehe Abschnitt 4.3ff „Zuladung“).
- ☞ Während der Fahrt müssen sämtliche Sitze in Fahrtrichtung gedreht und arretiert sein.
- ☞ Vor Fahrantritt müssen die am Reisemobil angebrachten Zusatzstützen (Sonderzubehör) hochgeklappt und arretiert werden.
- ☞ Vor Fahrantritt die Eingangstür des Reisemobils schließen.
- ☞ Durch den Anbau von Zubehör ändern sich die Abmessungen, das Gesamtgewicht sowie das Fahrverhalten des Reisemobils. Diese Anbauten sind teilweise TÜV-eintragungspflichtig!
- ☞ Vor Fahrantritt stets prüfen, ob die Toiletten-, Bad- und Schranktüren, Schubladen und alle Klappen sowie die Fenster und Dachluken geschlossen sind und die Kühlschrank-Türsicherung eingerastet ist.
- ☞ Beim Abstellen des Reisemobils muß die Feststellbremse bis zur möglichen Endstellung angezogen werden.
- ☞ An Steigungen und Gefällen sollten Radvorlegekeile verwendet werden.
- ☞ Im Winter muß vor Fahrantritt die Dachfläche schnee- und eisfrei geräumt werden.

2.2 Allgemeine Sicherheitsvorschriften

- ☞ Beim Aufenthalt im Reisemobil stets für eine ausreichende Belüftung achten. Zwangsbelüftungen in den Dachluken dürfen niemals abgedeckt (z.B. Wintermatten) oder verschlossen werden, da dadurch Erstickungsgefahr durch erhöhten CO-Gehalt (Kohlenmonoxid) droht.
- ☞ Die separate Bedienungsanleitung sämtlicher eingebauter Aggregate (z.B. Gasheizung, Gaskocher, Kühlschrank, etc.) sowie des Basisfahrzeugs (Motor, Bremsen, etc.) unbedingt beachten.
- ☞ Durchgangshöhe der Eingangstür sowie Höhe der Fahrer- und Beifahrertür beachten.
- ☞ Beim Verlassen des Reisemobils sämtliche Türen und Fenster schließen.
- ☞ Betriebsmedien (z.B. Schmierstoffe, Altöl und Reinigungsmittel) sind in geeigneten Behältern aufzufangen und vorschriftsmäßig zu entsorgen.
- ☞ Außenhaut des Reisemobils nicht beschädigen. Beim Betreten des Reisemobildaches eine Punktbelastung (z.B. Hinknien auf Reisemobildach oder barfußiges Betreten des Reisemobildaches) vermeiden. Die Begehung ist nur auf den waagerechten Bereichen des Reisemobildaches und nur mit weichen Schuhsohlen (z.B. Turn- oder Freizeitschuhe) gestattet. Grobstolliges Schuhwerk bei Dachbegehung vermeiden, da durch eventuell eingetretene Steine in den Stollen die Außenhaut des Reisemobils eingebeult wird.

2.2.1 Montage von Heckträgersystemen



ACHTUNG

- Nach der Montage von Heckträgersystemen ist stets zu beachten, daß
- die Zuladung auf dem Heckträger vorschriftsmäßig befestigt und gesichert ist!
 - die zulässige Tragfähigkeit des Heckträgers eingehalten wird!
 - sich die Achslastverteilung sowie das Gesamtgewicht des Reisemobils ändert!
 - sich das Fahr- und Bremsverhalten des Reisemobils ändert!



HINWEIS

Abnehmbare Heckträgersysteme sind *nicht* eintragungspflichtig!

Die Montage von Heckträgersystemen ist aus Sicherheitsgründen ausschließlich von autorisierten Fachwerkstätten durchzuführen. Ihr zuständiger KNAUS-Händler (Service-Stelle) informiert Sie gerne darüber.

2.3 Sicherheitsvorschriften für die Gasanlage

- ☞ Einbauten und Änderungen an der Gasanlage dürfen nur vom Fachmann durchgeführt werden. Die Flüssiggas-Anlage ist werksseitig durch einen Sachkundigen überprüft worden. Nach Ablauf von jeweils 2 Jahren sowie nach Durchführung von Änderungen und Reparaturen, ist die Gasanlage erneut zu überprüfen. Auch Regler und Abgasführungen müssen regelmäßig überprüft werden.
Die Prüfung ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW-Arbeitsblatt G 607 zu bestätigen.
Im Ausland sind die jeweils gültigen Vorschriften zu beachten.
Verantwortlich für die Veranlassung der Überprüfung ist der Betreiber.
- ☞ Gasflaschen gehören ausschließlich in den Gaskasten, wo sie senkrecht aufgestellt und verdrehsicher verzurrt werden müssen. Der Gaskasten muß gegen den Reisemobil-Innenraum abgedichtet sein und muß am oder unmittelbar über dem Boden eine Belüftungsöffnung mit einer Größe von mindestens 100 cm² aufweisen, die niemals verdeckt werden darf.
- ☞ Es sind nur Druckregler mit Sicherheitsventil zu verwenden. Andere Regler sind nicht zulässig.
Druckregler an der Gasflasche sorgfältig von Hand anschließen (keine Schlüssel, Zangen o.ä. benutzen). Bei Temperaturen unter 5 °C ist eine Enteisungsanlage für den Druckregler (z.B. Eis-Ex) zu verwenden.



WARNUNG

Bei Mißachtung besteht akute Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende, geruchlose und giftige Kohlenmonoxid (CO)!



- ☞ Beim Betrieb des Gaskochers muß entweder eine Dachluke, ein Fenster oder die Eingangstüre geöffnet werden. Heizstrahler und sonstige Geräte, die Verbrennungsluft aus dem Reisemobil-Innenraum entnehmen, dürfen auf keinen Fall zum Beheizen des Reisemobils verwendet werden.
- ☞ Beim Einschalten von Gasgeräten, bei denen der Bedienungsgriff zum Zünden gedrückt wird, muß dieser nach dem Drücken von selbst wieder zurückfedern.
- ☞ Die Zwangsbelüftungen in den Dachluken dürfen nicht verschlossen werden.
- ☞ Die Abgasführung der Gasheizung muß auf ihrer ganzen Länge steigend und mit Schellen und nötigenfalls mit Abgasrohrstützen fest montiert verlegt sein. Das Abgasrohr muß sowohl an der Heizung wie auch am Kamin dicht und fest angeschlossen sein und darf keine Beschädigungen aufweisen. Es sind nur Abgasrohre von Heizgeräten aus Edelstahl zulässig.
- ☞ Vor Inbetriebnahme der Heizung sind der Kamin und die Verbrennungsluft-Zuführungen von Schmutz und Schnee zu befreien, um einen erhöhten, unzulässigen Kohlenmonoxid (CO)-Gehalt im Abgas zu vermeiden.
- ☞ Geräte die mit Gas betrieben werden, dürfen während dem Tanken oder in der Garage nicht betrieben werden.
- ☞ Die Gasanlage nur mit Propan, Butan oder einem Gemisch aus beiden Gasarten betreiben.
Propangas ist bis -32 °C, Butangas dagegen nur bis 0 °C vergasungsfähig.

- ☞ Das Gasflaschenabsperrrventil muß während der Fahrt geschlossen sein, wenn keine Verbraucher in Betrieb sind.
- ☞ Bei Nichtbenutzung von Gasgeräten sind die Geräteabsperrrventile zu schließen.
- ☞ Wird das Reisemobil länger nicht benutzt, ist das Gasflaschenabsperrrventil an der Gasflasche zu schließen.
- ☞ Keine stromführenden Geräte (z.B. Batterien) bzw. Zündquellen bildende Geräte im Gaskasten lagern.
- ☞ Elektrische Leitungen dürfen nur isoliert durch den Gaskasten geführt und nicht mit Klemmen verbunden werden.



WARNUNG

Besteht der Verdacht auf austretendes Gas, sind umgehend folgende Arbeitsschritte durchzuführen:

- Gasflaschenabsperrrventil schließen
 - Zündquellen, wie offenes Feuer oder Rauchen sind strengstens verboten
 - Räume lüften
 - Gefahrenbereich räumen
 - Verständigung des Camping-Platzwartes und ggf. der Feuerwehr
- Anlage erst nach der Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb nehmen.



2.4 Vorsichtsmaßnahmen gegen Feuer

- ☞ Zur Feuerbekämpfung empfehlen wir einen 1 kg Trockenpulver-Feuerlöscher. Dieser Feuerlöscher muß zugelassen und TÜV-geprüft sein.
- ☞ Machen Sie sich rechtzeitig vor Fahrantritt mit dem sachgerechten Umgang mit dem Feuerlöscher vertraut, lesen Sie die Anleitung des Feuerlöschers sorgfältig durch und beziehen Sie auch Ihre Reisebegleiter und Kinder in den sachgerechten Umgang mit dem Feuerlöscher mit ein.
- ☞ Bewahren Sie den Feuerlöscher stets an einer gut zugänglichen Stelle, z.B. neben der Eingangstür, auf.
- ☞ Der Trockenpulver-Feuerlöscher muß in regelmäßigen Zeitabständen von einem zugelassenen Fachmann überprüft werden (Angaben auf dem Feuerlöscher beachten). Ihre zuständige Service-Stelle informiert Sie gerne darüber.

3. BESCHREIBUNG

3.1 Allgemeiner Aufbau des Reisemobils

Als Basis-Fahrzeug der **KNAUS-Reisemobile „Traveller und Traveller C“** kommt ein Fahrgestell der Firma FIAT, Modell DUCATO zum Einsatz.

Weitere Informationen zum Basis-Fahrzeug sind der separaten Betriebsanleitung der Firma FIAT zu entnehmen.

Unmittelbar hinter der Fahrertüre des Reisemobils ist der separat verschließbare Gaskasten integriert. Beim Modell Traveller 575 U ist der Gaskasten fahrerseitig am Heck des Reisemobils zu finden. Der Gaskasten ist gegen den Reisemobil-Innenraum isoliert und abgedichtet.

Den unteren Heckbereich des Reisemobils bildet ein optisch anprechtender Leuchenträger aus Kunststoff.

Der Frontbereich des Aufbaus wird durch das Alkovenbett (Schlafbereich über der Fahrerkabine) abgeschlossen.

Der Aufbau des Reisemobils ist in „Sandwich-Bauweise“ mit einer Gesamtstärke von bis zu 40 mm gefertigt. Der Sandwich, bestehend aus der Aluminium-Außenhaut, dem Isoliermaterial Styropor, der Holzbeleistung sowie der Innenwand, wird verleimt und verpreßt.

Die Besonderheit dieser Bauweise ist die Verleimung. Hierbei wird ein Kleber verwendet, der ca. 5 mm beidseitig in das Styropor eindringt und das Material vernetzt. Dadurch ergibt sich nicht nur eine oberflächliche Verklebung, sondern eine innige Verbindung der Bauteile.

Diese Verfahrensweise, gepaart mit einer exakten Verarbeitung, gewährleistet eine optimale Wärmeisolierung.

Eine weitere Besonderheit der **KNAUS-Reisemobile** ist die Holzbeleistung der Seitenwände, sowohl in der Kontur des Reisemobils als auch bei allen wesentlichen Ausschnitten sowie im Fenster- und Türenbereich. Diese Beleistung verleiht den Seitenwänden eine erheblich größere Stabilität.

Die qualitativ hochwertigen Möbel sind ausnahmslos aus Sperrholz gefertigt und mit einem Dekor versehen. Runde Möbelteile sind durch eine ganz spezielle Technik gebogen. Bei den gebogenen Möbelteilen handelt es sich um mehrfach verleimte Sperrhölzer, die ebenfalls mit einem Dekor versehen sind. Diese Oberflächenbeschaffenheit garantiert einen pflegeleichten Umgang bei der Reinigung der Möbelloberflächen.

Teilweise kommen auch Möbelteile, die aus einer Kombination von Sperrhölzern und Massivholz gefertigt wurden, zum Einsatz.

Darüberhinaus wird bei sämtlichen **KNAUS-Reisemobilen** ganz besonderer Wert auf die Befestigung der Möbel im Reisemobil gelegt. Um hier entsprechend große Kräfte aufnehmen zu können, wurden an den betreffenden Stellen der Seitenwand mehrmals verleimte Sperrholzleisten unterlegt. Diese Befestigungspunkte wurden bei der Produktion der Seitenwände bereits mit eingebracht und verfügen daher über eine hohe Festigkeit.

Die Klappen der Staukästen und die Schranktüren sind mit hochqualitativen Schlössern versehen, die ein ungewolltes Öffnen verhindern.

Ebenso wurde bei der Wahl sämtlicher Beschläge an den Klappen und Türen im Reisemobil größter Wert gelegt. Auch hier kommt nur erste Qualität zum Einsatz.

Im Innenraum des Reisemobils befinden sich – modellabhängig – ein fest eingebautes Heckbett sowie eine oder mehrere Sitzgruppen, die sich durch wenige Handgriffe jederzeit in Schlafstätten umbauen lassen. Überhalb, im Bereich des Heckbettes, der Sitzgruppen sowie der Küchenzeile wurden geräumige Staukästen umlaufend integriert. Über dem Alkovenbett sind keine Staukästen angebracht.



Das Besteigen des Alkovenbettes wird mit einer mitgelieferten Leiter ermöglicht, die sicher am unteren Rahmen des Bettes eingehängt werden kann.

Zusätzlich ist das Alkovenbett mit einer Absturzsicherung in Form eines stabilen Netzes ausgestattet, das aus dem unteren Teil des Alkovenbettes herausgezogen und an die vorgesehenen Befestigungspunkte am Deckenrahmen des Bettes eingehängt werden kann.

In der Küchenzeile sind Kochstelle, Spüle und Kühlschrank untergebracht. Darüberhinaus sind in der Küchenzeile zahlreiche Ablage- und Verstaumöglichkeiten vorgesehen.

Bei allen Modellen befindet sich über der Küchenzeile eine Beleuchtung.

Ebenso besitzen einige Modelle zum Verstauen von Lebensmittel und Geschirr einen auf Rollen gelagerten Ausziehkorb-schrank.

Das Reisemobil ist serienmäßig mit einer leistungsstarken Heizung und einem Warmluftgebläse sowie einer Warmwasserversorgung ausgestattet. Ebenso ist in jedem Reisemobil eine Naßzelle (Toilette, Bad, Waschraum) integriert. Bei sämtlichen Reisemobilen ist bereits ein Frischwasser- und Abwassertank eingebaut.

3.1.1 Sitzplatzanordnung

Sämtliche in Fahrtrichtung zeigenden Sitzplätze, die für den Aufenthalt von Personen während der Fahrt zugelassen sind, sind mit 3-punkt Sicherheitsgurten und Kopfstützen ausgestattet.

Die gegen die Fahrtrichtung zeigenden Sitzplätze, die für den Aufenthalt von Personen während der Fahrt zugelassen sind, sind – modellabhängig – mit Beckengurten und Kopfstützen ausgestattet. Bei den Modellen Traveller C 510, Traveller C 580 sowie Traveller C 685 HL sind die Beckengurte sowie Kopfstützen nur als Sonderzubehör erhältlich.

Die Sitzplatzanordnung der einzelnen Traveller-Reisemobile ist dem Abschnitt 20.3 „Technische Daten“ zu entnehmen.

4. VOR DER FAHRT

4.1 Erstinbetriebnahme



WARNUNG

Vor der Inbetriebnahme des Reisemobils die Sicherheitsvorschriften sorgfältig lesen.



ACHTUNG

Bei der ersten Fahrt mit dem Reisemobil sind die Radmuttern nach ca. 50 km auf Festsitz zu prüfen und gegebenenfalls mit einem Anziehdrehmoment von ca. 150 Nm nachzuziehen.

Danach sind die Radmuttern in regelmäßigen Zeitabständen auf ihren festen Sitz zu überprüfen.

4.2 Anmeldung des Reisemobils



ACHTUNG

Keine Fahrt ohne amtliches Kennzeichen und Versicherungsschutz!

Reisemobile sind Fahrzeuge im Sinne der StVZO. Wenn Reisemobile auf öffentlichen Straßen bewegt werden, benötigen diese grundsätzlich ein amtliches Kennzeichen.

Für Fahrten ins Ausland ist ein Nationalitätskennzeichen (D-Schild) notwendig. Dieses muß oberhalb des rechten Rücklichts angebracht sein.

Reisemobile dürfen nur mit gültigem Versicherungsschutz betrieben werden.

Über die einzelnen notwendigen Formalitäten informiert Sie Ihr zuständiger KNAUS-Händler (Service-Stelle).

4.3 Zuladung



ACHTUNG

- Das zulässige Gesamtgewicht sowie die zulässigen Achslasten dürfen durch die Zuladung nicht überschritten werden.
- Durch Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts und einem zu niedrigen Reifendruck besteht die Gefahr eines Reifenplatzens. Das Reisemobil kann dadurch außer Kontrolle geraten.

Um die Fahreigenschaften Ihres Reisemobils nicht negativ zu beeinflussen, muß beim Beladen des Reisemobils darauf geachtet werden, daß sich der Schwerpunkt der Zuladung direkt über dem Fahrzeugboden oder so nah wie möglich über dem Fahrzeugboden befindet.

4.3.1 Beladen des Reisemobils

Auf eine gleichmäßige Verteilung der Zuladung zwischen rechter und linker Fahrzeugseite achten.

Schwere Gegenstände (z.B. Geschirr, Besteck, Konserven, etc.) in tiefer gelegene Stauflächen, deren Türen sich nicht in Fahrtrichtung öffnen lassen, ablegen oder auf dem Fußboden ablegen und gegen verrutschen sichern.

Leichte Gegenstände (z.B. Wäsche, etc.) in die oberen Stauflächen ablegen.

Beim Beladen der Zweirad-Garage (Modell Traveller 685 HF-G) auf die zulässige Hinterachslast des Reisemobils achten. Bei der Befestigung von Zweirädern ist der Befestigungssatz der Firma KNAUS zu verwenden.

Der Fahrradträger darf nur mit Fahrrädern beladen werden. Die maximale Zuladung des Fahrradträgers beträgt

für 2 Fahrräder: 50 kg

für 3 Fahrräder: 50 kg

für 4 Fahrräder: 60 kg

4.3.2 Berechnung der Zuladung



HINWEIS

Das Eigengewicht des Reisemobils setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

- » Reisemobil (Turbo-Diesel 2,5 l)
- » Fahrer
- » Voller Tank



ACHTUNG

- Beachten Sie, daß bei der Zuladung auch das Gewicht sämtlicher mitfahrender Personen (ohne Fahrer) miteinzubeziehen ist.
- Das zulässige Gesamtgewicht darf durch die Zuladung nicht überschritten werden!

Im Fahrzeugschein des Reisemobils ist nur das zulässige Gesamtgewicht (Ziffer 15) angegeben. Die höchstmögliche Zuladung errechnet sich wie folgt:

Die höchstmögliche Zuladung des Reisemobils ergibt sich aus der Differenz zwischen dem zulässigen Gesamtgewicht und dem Eigengewicht des Reisemobils.

Zulässiges Gesamtgewicht [kg]	Siehe Fahrzeugschein, Ziffer 15
– Eigengewicht [kg]	Reisemobil Turbo-Diesel 2,5l + Fahrer + Voller Tank
Höchst mögliche Zuladung [kg]	Sämtliche mitfahrende Personen + Restzuladung (Gepäck, etc.)

Gleichzeitig ist darauf zu achten, daß die zulässigen Achslasten (Ziffer 16) des Reisemobils nicht überschritten werden.



HINWEIS

Um das tatsächliche Gesamtgewicht zu ermitteln, empfehlen wir, das beladene Reisemobil vor Fahrantritt zu wiegen.

4.4 Checkliste

Vor sämtlichen Fahrten sicherstellen, daß die Fahrsicherheit gewährleistet ist. Deshalb ist vor jedem Fahrantritt ein Check des Reisemobils gemäß folgender Checkliste durchzuführen:

- ☐ Sind die Wartungsarbeiten termingerecht durchgeführt worden?
- ☐ Sind die Radvorlegekeile vor den Rädern entfernt und ordnungsgemäß untergebracht?
- ☐ Funktionieren sämtliche Beleuchtungseinrichtungen am Reisemobil?
- ☐ Sind Türen, Gaskasten, Fenster und Dachluken – außer Zwangsbelüftung – fest verschlossen?
- ☐ Sind die Tische in Schlafstellung gebracht?
- ☐ Sind alle Sitze in Fahrtrichtung gedreht und arretiert?
- ☐ Sind die Sicherheitsgurte und Verschlüsse im Wohnbereich sowie am Fahrer- und Beifahrerplatz funktionstüchtig?
- ☐ Sind sämtliche Flüssigkeiten – auch im Kühlschrank – gegen Auslaufen gesichert?
- ☐ Wurde die Beladung des Reisemobils vorschriftsmäßig durchgeführt?
- ☐ Ist das zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils nicht überschritten?
- ☐ Ist die Zuladung rutschfest verstaut?
- ☐ Sind die Gasflaschen im Gaskasten verdrehsicher befestigt, ist das Gasflaschenabsperrentil an der angeschlossenen Gasflasche geschlossen (wenn keine Verbraucher in Betrieb sind) und sind sämtliche Geräteabsperrentile zuge dreht?
- ☐ Ist der Verschluß des Frischwassertanks auf festen Sitz überprüft?
- ☐ Sind die Außenspiegel am Reisemobil richtig eingestellt?
- ☐ Wurde bei allen Reifen der Reifendruck gemäß Tabelle (siehe Abschnitt 20.1.2) überprüft?
- ☐ Sind Verbandskasten und Warndreieck griffbereit verstaut?
- ☐ Ist für einen eventuellen Radwechsel ein korrekt aufgepumptes Reserverad sowie das entsprechende Werkzeug und ein für das zulässige Gesamtgewicht geeigneter Wagenheber verstaut?
- ☐ Ist ein Reserveschlüssel außerhalb des Reisemobils deponiert?
- ☐ Sind alle Fahrzeugpapiere – auch die grüne Versicherungskarte – an Bord, und haben alle Mitfahrer ihre Reisepässe bzw. Personalausweise dabei?
- ☐ Ist die Gasprüfbescheinigung (siehe Gasprüfplakette) noch nicht abgelaufen?
- ☐ Vor Urlaubsantritt sicherstellen, daß die Zusatzbatterie (Batterie II) voll aufgeladen ist.

- ☐ Nach einigen Kilometern anhalten und nochmals prüfen, ob die Zuladung im Innenraum des Reisemobils rutschfest verstaут ist.

Am Ende der Betriebsanleitung finden Sie diese Checkliste nochmals. Bitte kopieren Sie sich diese Checkliste, so haben Sie für künftige Fahrten mit Ihrem Reisemobil immer eine noch nicht ausgefüllte Checkliste griffbereit zur Hand.

4.5 Bremsen



WARNUNG

Sollten Mängel an der Bremsanlage festgestellt werden, sind diese unverzüglich durch eine autorisierte Fachwerkstatt beseitigen zu lassen.

Vor Beginn jeder Fahrt ist die Bremsanlage des Reisemobils auf den betriebssicheren Zustand zu überprüfen. Dazu wie folgt vorgehen:

Test-Bremse vornehmen und darauf achten, daß

- ☒ die Bremsanlage des Reisemobils funktioniert
- ☒ die Bremsen gleichmäßig ziehen
- ☒ das Reisemobil beim Bremsen in der Spur bleibt

4.6 Reifendruck



WARNUNG

Ein zu niedriger Reifendruck kann bei einem vollbeladenen Reisemobil zum Platzen der Reifen führen. Dadurch besteht die Gefahr, daß das Reisemobil außer Kontrolle gerät.

Vor Beginn jeder Fahrt ist der Reifendruck zu kontrollieren und gegebenenfalls zu korrigieren. Kontrollieren Sie auch den Reifendruck im Reservereifen.
Beachten Sie auch die in Abschnitt 20.1 ff. „Bereifung“ aufgeführten Hinweise.
Der korrekte Reifendruck ist dem Abschnitt 20.1.2 „Reifendrucktabelle“ zu entnehmen.

5. WÄHREND DER FAHRT

5.1 Fahren mit dem Reisemobil

Im Straßenverkehr immer rücksichtsvoll und fair fahren. Das Basisfahrzeug wird in die Kategorie der Nutzfahrzeuge (Klein-LKW) eingestuft. Deshalb ist die Fahrweise stets auf die Erfordernisse des Fahrens mit einem Klein-LKW einzustellen.



ACHTUNG

Bei Hofeinfahrten, Tunnels etc. sowie bei Rangiermanövern die Höhe, Breite und Länge (siehe Abschnitt 20.3 „Technische Daten“) des Reisemobils richtig einschätzen.

Beim Fahren folgende Hinweise beachten:

- ☞ Bergabfahrt nicht schneller als Bergauffahrt.
- ☞ Beim Überholen von Lastzügen kann das Reisemobil in einen Luftsog geraten. Ein leichtes Gegensteuern hebt diese Wirkung auf.
- ☞ Während der Fahrt ist aufgrund der Fahrzeughöhe stets auf die erhöhte Seitenwindempfindlichkeit des Reisemobils zu achten.
- ☞ Die Länge des Reisemobils nicht unterschätzen.
- ☞ Rechtzeitig in den nächsten Gang schalten.
- ☞ Ruckartige Lenkbewegungen vermeiden. Sollte das Reisemobil trotzdem einmal ins Schleudern geraten, Bremspedal loslassen und Reisemobil durch gefühlvolle Lenkbewegungen wieder in Fahrtrichtung manövrieren.

Nur ein ungebremstes Fahrzeug ist manövrierfähig!



WARNUNG

- Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen im Alkovenbett (Schlafbereich über der Fahrerkabine) nicht erlaubt!
- Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen im Wohnbereich des Reisemobils nach StVZO grundsätzlich erlaubt. Diese Personen dürfen sich jedoch nur auf den dafür vorgeschriebenen Sitzplätzen aufhalten.



HINWEIS

- Für die im Wohnbereich des Reisemobils in Fahrtrichtung sitzenden Personen sowie für Fahrer und Beifahrer besteht Anschnallpflicht (3-punkt Sicherheitsgurte)!
- Für die im Wohnbereich des Reisemobils entgegen der Fahrtrichtung sitzenden Personen besteht keine Anschnallpflicht!

5.2 Betanken des Reisemobils



WARNUNG

- Beim Betanken des Reisemobils müssen alle im Wohnbereich mit Gas betriebenen Einbaugeräte ausgeschaltet werden!
 - Feuer, offenes Licht und Rauchen sind strengstens verboten!
- Es besteht Explosionsgefahr!



Weitere Informationen zum Betanken des Reisemobils sind der separaten Betriebsanleitung der Firma FIAT zu entnehmen.

5.3 Radwechsel

Das Reserverad befindet sich an der Unterseite des Reisemobils hinter der Hinterachse. Beim Modell Traveller 685 HF-G ist das Reserverad in der Garage angebracht. Das Bordwerkzeug einschließlich Wagenheber befindet sich unter dem Beifahrersitz.



ACHTUNG

Zum Aufbocken des Reisemobils dürfen eventuell eingebaute Zusatzstützen (Sonderzubehör) nicht verwendet werden!

Weitere Informationen zum Radwechsel sind der separaten Betriebsanleitung der Firma FIAT zu entnehmen.

6. NACH DER FAHRT

6.1 Feststellbremse

Wird das Reisemobil abgestellt, muß die Feststellbremse (besonders an Steigungen und Gefällen) bis zur möglichen Endstellung angezogen werden.

6.2 Aufstellen des Reisemobils

- ✦ Feststellbremse bis zur möglichen Endstellung anziehen.
- ✦ Das Reisemobil in Fahrtrichtung unter Zuhilfenahme einer Wasserwaage ausrichten. Korrekturen durch Unterlegen der Räder vornehmen.
- ✦ Mit Hilfe der Wasserwaage prüfen, ob das Reisemobil quer zur Fahrtrichtung ebenfalls waagrecht steht. Korrekturen durch Unterlegen der Räder vornehmen.

6.3 Aufstellen des Reisemobils mit Hilfe der Zusatzstützen (Sonderzubehör)

6.3.1 Ausfahren der Zusatzstützen

- ✦ Radmuttern-Steckschlüssel auf Sechskantmutter aufstecken und durch Drehen im Uhrzeigersinn die Zusatzstützen aus dem Arretierbolzen lösen und herunterklappen. Zusatzstützen auf richtige Länge einstellen (Verstellhebel drücken).
- ✦ Radmutter-Steckschlüssel weiter im Uhrzeigersinn drehen, bis die Zusatzstützen vollständig am Boden aufliegen.
- ✦ Durch individuelle Einstellung der Zusatzstützen, das Reisemobil in Fahrtrichtung und quer zur Fahrtrichtung waagrecht ausrichten. Waagerechte Stellung gegebenenfalls mit der Wasserwaage überprüfen.

6.3.2 Einfahren der Zusatzstützen

- ✦ Radmuttern-Steckschlüssel auf Sechskantmutter aufstecken und durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn die Zusatzstützen leicht vom Boden abheben. Zusatzstützen auf richtige Länge einstellen (Verstellhebel drücken).



ACHTUNG

Die Bohrung in der Bodenplatte der Stützfüße muß beim Spannen vollständig in die Arretierbolzen einrasten.

- ✦ Zusatzstützen hochschwenken, Bohrung in der Bodenplatte der Stützfüße zum Arretierbolzen ausrichten und durch Drehen mit dem Radmutter-Steckschlüssel gegen den Uhrzeigersinn die Zusatzstützen festspannen.

6.4 Sonnenmarkise (Sonderzubehör)

Beim Gebrauch der Sonnenmarkise folgende Punkte beachten:

- ☞ Markise nicht gegen Wetterseite plazieren.
- ☞ Markisenhaut nicht straff, sondern „eben“ spannen.
- ☞ Bei Regen, Markisenhaut nicht berühren.
- ☞ Markise immer trocken einfahren, um möglichen Fäulnisbelag oder Flecken auszuschließen.
- ☞ Öl und Fett vom Markisenstoff fernhalten.
- ☞ Wassersack vermeiden.
- ☞ Reisemobil nicht mit ausgefahrener Markise waschen.
- ☞ Bei längerem Nichtgebrauch die Markise gut säubern, die mechanischen Teile leicht einfetten.

Zum Aus- und Einfahren der Sonnenmarkise wie folgt vorgehen:



ACHTUNG

Die Sonnenmarkise ist nach dem Ausfahren von etwa 1 m durch die integrierten Markisenstützfüße abzustützen.

- ♦ Markisenkurbel auf gewünschte Länge einstellen und in Drehmechanismus der Markise einstecken.
- ♦ Markise durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn etwa 1 m ausfahren.
- ♦ Beide Markisenstützfüße ausklappen und auf die richtige Länge einstellen.
- ♦ Markise ganz ausfahren, dabei Stützfüße immer nachstellen, sodaß diese immer im rechten Winkel zum Boden stehen.
- ♦ Das Einfahren der Markise erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

7. WOHNEN

7.1 Be- und Entlüften des Reisemobils



WARNUNG

Unter keinen Umständen dürfen die eingebauten Sicherheits-Belüftungsöffnungen (Zwangsbelüftung in den Dachluken, Pilzlüfter) abgedeckt werden.

Es besteht Lebensgefahr durch erhöhten Kohlenmonoxid (CO)-Gehalt!



Die richtige Be- und Entlüftung des Reisemobils ist die beste Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort.

Im Reisemobil sind zugfreie Sicherheits-Belüftungsöffnungen (Zwangsbelüftung in den Dachluken, Pilzlüfter) installiert, die in ihrer Wirkungsweise auf keinen Fall beeinträchtigt werden dürfen.

Durch Kochen oder nasse Kleidung wird Wasserdunst frei. Jede Person scheidet durch Atmung bis zu 35 g/h Wasser aus. Das Reisemobil muß deshalb je nach relativer Luftfeuchtigkeit über die Fenster und Dachluken be- und entlüftet werden.

Weitere Hinweise können dem Abschnitt 9: „Wintercamping“ entnommen werden.



HINWEIS

In der Nacht kann sich unter den Polstern Kondenswasser bilden. Um die Feuchtigkeit aus den Polstern (Schaumstoff) zu entfernen, Polster aufstellen und gut lüften.

Bei extremen Witterungsverhältnissen kann sich im Inneren der Acrylglas-Doppelscheibe Kondenswasser bilden. Dieser Vorgang ist völlig normal und erklärt sich wie folgt:

Acryl, das Material aus dem die Scheiben hergestellt sind, ist ein organisches Material und somit durchlässig, d.h. Feuchtigkeit und/oder Gase können die Acrylscheibe durchdringen.

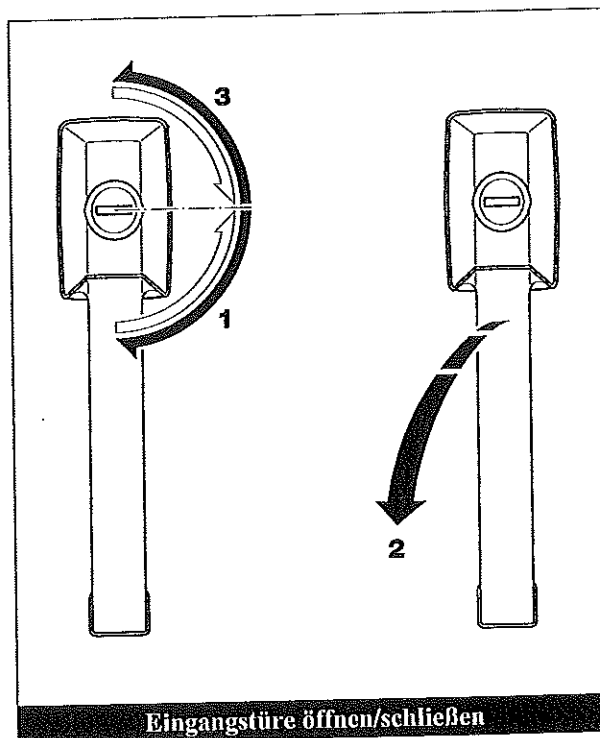
Im Fall einer Acrylglas-Doppelscheibe werden die Luftbedingungen zwischen den beiden Scheiben durch den extremen Einfluß dahingehend geändert, daß unterschiedliche Bedingungen zu einem Status des Gleichgewichts kommen.

Einfacher ausgedrückt heißt das, die Luft zwischen den beiden Scheiben versucht die Bedingungen der sie umgebenden Atmosphäre anzunehmen. Besitzt die umgebende Atmosphäre eine kontinuierliche Feuchtigkeit, tendiert auch der Raum zwischen beiden Scheiben zu einer höheren Feuchtigkeit. Dieser Prozeß ist umkehrbar, bei trockenen Konditionen tendiert auch die Luft im Zwischenraum zum Trocknen. Warmluft kann wesentlich mehr Feuchtigkeit als Kaltluft speichern. Dies führt zur Erklärung plötzlich auftretender Kondensation, weil die Lufttemperatur fällt, das Wasser nicht mehr in der Suspension (das Schweben fester Teilchen, z.B. Wasser, in der Luft) gehalten werden kann und freigegeben wird. In diesem Fall setzt sich das Wasser an dem Platz ab, wo sich die niedrigste Temperatur befindet, also an der Innenseite der Außenscheibe. Bei steigenden Temperaturen verdunstet das Kondenswasser wieder und die Scheibe wird frei.

7.2 Eingangstüre öffnen/schließen

Zum Öffnen und Schließen der Eingangstüre wie folgt vorgehen:

- 1  Schlüssel in Türschloß einstecken und im Uhrzeigersinn (schwarzer Pfeil) drehen, bis Türschloß entriegelt ist.
 Schlüssel springt in Ausgangsstellung zurück (weißer Pfeil).
 Schlüssel abziehen.
- 2  Am Türgriff nahe bei Türschloß anziehen und Türe öffnen.
- 3  Zum Schließen Türe zuschlagen, Schlüssel in Türschloß einstecken und Schlüssel mit leichtem Gegendruck an die Türe gegen den Uhrzeigersinn (schwarzer Pfeil) drehen, bis Türschloß verriegelt ist.
 Schlüssel springt in Ausgangsstellung zurück (weißer Pfeil).
 Schlüssel abziehen.

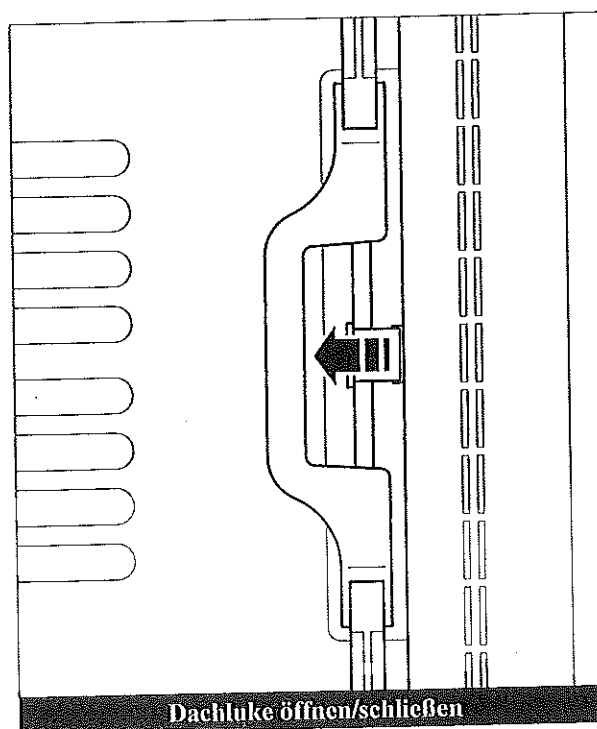


7.3 Dachluke öffnen/schließen

Die Dachluke kann entweder einseitig oder beidseitig ausgestellt werden.

Dabei wie folgt vorgehen:

-  In den Handgriff auf der zu öffnenden Seite greifen, Verriegelung in Pfeilrichtung lösen und Dachluke hochstoßen.
-  Zum Schließen der Dachluke Handgriff nach unten ziehen, bis Verriegelung einrastet.

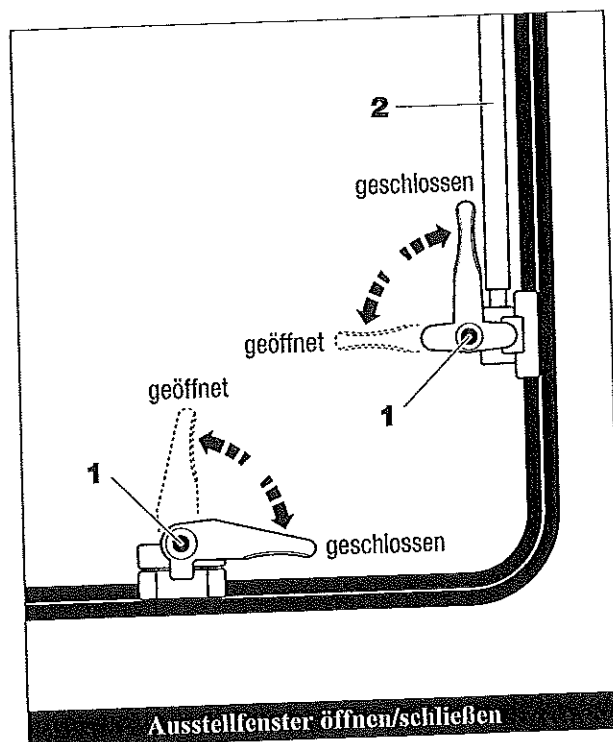


7.4 Ausstellfenster öffnen/schließen

Die Ausstellfenster des Reisemobils sind mit Arretierungsautomatik ausgestattet, d.h., das Ausstellfenster rastet nach dem Öffnen automatisch in der gewünschten Raststellung ein.

Zum Öffnen und Schließen wie folgt vorgehen:

- ❖ Sicherungsknopf (1) drücken und Verriegelung in Stellung „geöffnet“ drehen.
- ❖ Fenster bis zur gewünschten Raststellung öffnen, Teleskopführung (2) rastet automatisch ein.
- ❖ Zum Schließen Fenster etwas weiter ausstellen, bis Arretierung freigegeben wird und Fenster schließen.
- ❖ Verriegelung in Stellung „geschlossen“ drehen, Sicherungsknopf springt automatisch heraus.



8. NACHTRUHE

8.1 Umbau für die Nachtruhe

Das Alkovenbett bzw. das Heckbett sind jederzeit sofort benutzbar. Zusätzlich können die Sitzgruppen mit wenigen Handgriffen zu Schlafstätten (Mittelbett, bzw. Heckbett bei Traveller 575 U) umgebaut werden.



WARNUNG

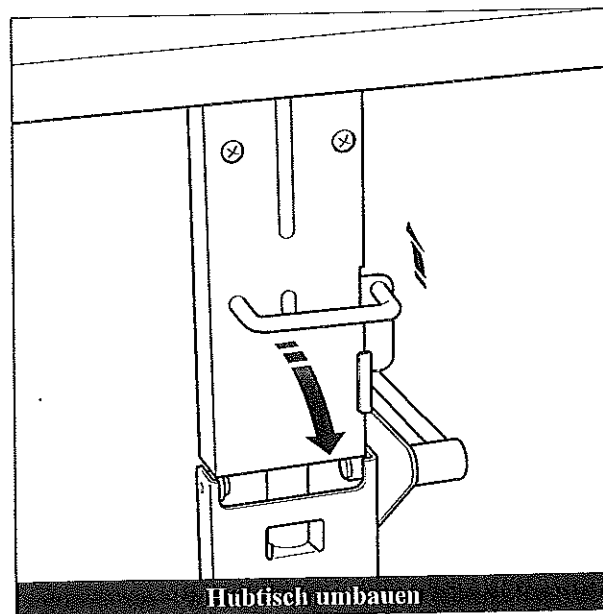
Bei Benutzung des Alkovenbettes muß die Absturzsicherung (Sicherungsnetz) hochgezogen und in den vorhandenen Halterungen eingehängt werden!

8.1.1 Sitzgruppe mit Hubtisch

Zum Umbau des Hubtisches in Schlafstellung wie folgt vorgehen:

- ◆ Handgriff unter Hubtisch in Pfeilrichtung (kleiner Pfeil) drehen und Hubtisch absenken (großer Pfeil). Füße des Hubtisches verschieben sich dabei wie ein Parallelogramm.
- ◆ Die seitlichen Sitzpolster in die Mitte ziehen. Rückenpolster in die Freiräume legen.

Hubtisch rastet beim Hochheben automatisch in Ausgangsstellung ein.

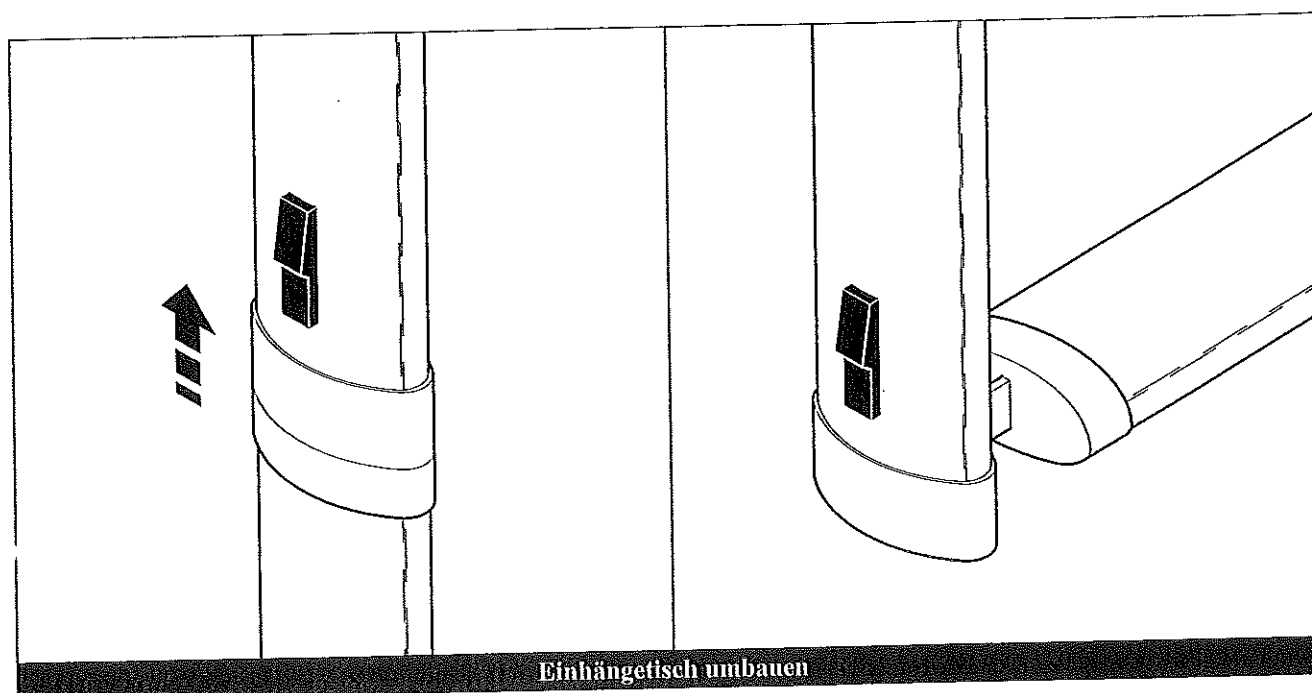


8.1.2 Sitzgruppe mit Einhängetisch

Zum Umbau des Einhängetisches in Schlafstellung wie folgt vorgehen:

- Einhängetisch aus oberer Führungsschiene aushängen und in untere Führungsschiene einhängen.
- Tisch etwas anheben, Schiebetaste (Pfeil, Detail links) nach oben drücken und unteres Tischfußsegment bis zur Raststellung umklappen (Detail rechts). Schiebetaste loslassen.
- Die seitlichen Sitzpolster in die Mitte ziehen. Rückenpolster in die Freiräume legen.

Der Wiederaufbau zur Sitzgruppe erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



9. WINTERCAMPING

Wenn Sie auch im Winter nicht auf das ungebundene Camping-Leben verzichten wollen, sollten folgend aufgeführte Hinweise beachtet werden:

- ☞ Nach Fahrten auf salznassen Straßen muß der Unterboden des Basisfahrzeugs mit Wasser abgewaschen werden.
- ☞ Vor und während der Fahrt in den Winterurlaub genauestens über Wetterverhältnisse und Straßenzustand informieren.
- ☞ Das Reisemobil ist rundherum isoliert, mit Doppelfenster verglast und bei richtiger Bedienung wintertauglich. Die Wasserversorgung befindet sich bei allen Fahrzeugen im Wageninneren.
- ☞ Eine ordentliche Belüftung ist im Winter genauso wichtig wie die Heizung. Die Schweißwasserbildung erhöht sich durch Skistiefel und andere feuchte Gegenstände im Reisemobil.
- ☞ Die Heizung ist im Winter natürlich besonders wichtig. Daher kommt der Heizung – die serienmäßig installierten Heizungen sind im Normalfall ausreichend – gerade beim Wintercamping eine besondere Bedeutung zu. Denn gerade beim Wintercamping soll entstehender Wasserdunst durch Kochen, nasse Kleidung und durch die Atmung der Personen möglichst schnell abgebaut werden. Neben der guten Be- und Entlüftung sorgt die erwärmte Luft – Warmluft nimmt wesentlich mehr Wasser auf als Kaltluft – für einen baldigen Abbau von Wasserdunst. Je niedriger die Raumtemperatur bei relativer Luftfeuchtigkeit ist, um so leichter kommt es bei einer geringfügig darunterliegenden Temperaturdifferenz zwischen Temperatur der Raumluft und der Temperatur der Innenwand zu einer Kondenswasserbildung.
- ☞ Je nach Nutzung, Personenzahl, Standplatz, Luftfeuchtigkeit innerhalb und außerhalb des Reisemobils, sind die Fenster, Fensterrahmen sowie die Eckbereiche der Staukästen besonders kondenswasseranfällig. Abhilfe bringt eine ausreichende Beheizung des Reisemobils mit zugeschaltetem Umluftgebläse.

Zusätzlich sind für das Wintercamping folgende Hinweise zu beachten:

- ☞ Reisemobil gegen Wegrollen sichern und danach Feststellbremse des Reisemobils lösen, damit diese nicht festfriert.
- ☞ Nach Möglichkeit alle Polster im Reisemobil aufstellen damit diese durchlüften und trocknen.
- ☞ Zusatzstützen (Sonderzubehör) mit großen Holzklötzen unterlegen. Bei Tauwetter könnten die Stützen sonst einsinken. Mechanische Teile an den Zusatzstützen gut säubern und einfetten, um Vereisung zu verhindern.
- ☞ Im Winterbetrieb nur 100% Propangas verwenden, da Butangas bei Minustemperaturen nicht vergast. Für ausreichenden Vorrat an Gasflaschen sorgen.
- ☞ Möglichst keine Elektrogeräte mit großem Stromverbrauch verwenden. Die Stromkapazität auf Campingplätzen ist beschränkt.
- ☞ Wenn das Reisemobil bei tiefen Temperaturen für längere Zeit verlassen wird, können bei ausgeschalteter Heizung die Wasserleitungen im Reisemobil einfrieren.
- ☞ Abwassertank bei ausgeschalteter Heizung wegen der Gefahr des Einfrierens entleeren, siehe Abschn. 15.2, Seite 15-01.
- ☞ Ladezustand der Zusatzbatterie (Batterie II) soll immer voll sein.

- ☞ In der Aufheizphase Schranktüren, Klappen und Staukästen öffnen, um Kondenswasserbildung zu vermeiden.
- ☞ Im unbeheizten Reisemobil wegen Frostgefahr keine Behälter (Flaschen, Dosen, etc.) mit Wasser, Säften oder anderen Flüssigkeiten aufbewahren.
- ☞ Vom Reisemobildach und der Markise sollten Schnee und Eis sorgfältig entfernt werden, vor allem der Heizungsabzug an der Seitenwand des Reisemobils muß stets frei sein.
- ☞ Zwangsbelüftungen immer offenhalten, evtl. auch die Dachluke einen Spalt öffnen.
- ☞ Stromkabel sollten nicht am Boden verlegt werden, damit diese nicht anfrieren oder bei Schneeräumarbeiten von Schneeräumfahrzeugen beschädigt werden.
- ☞ Metall-Wasserarmaturen müssen bei Frostgefahr im unbeheizten Reisemobil auch bei entleerter Wasserversorgung geöffnet bleiben. Insbesondere ist darauf zu achten, daß der Mischerhebel sowohl in der Stellung „Kaltwasser“ als auch anschließend in der Stellung „Warmwasser“ geöffnet wird und danach in der Mittelstellung (Kalt/Warm) verbleibt.

Beim Wintercamping empfehlen wir folgende Zusatzausrüstung:

- ★ Winterabdeckung für Kühlschrank (Sonderzubehör)
- ★ Schneeschaukel
- ★ Besen
- ★ Scheibenkratzer aus Kunststoff
- ★ Enteiserspray
- ★ Talkum oder Vaseline
- ★ Kochsalz oder umweltfreundliches Frostschutzmittel für den Abwassertank
- ★ Schneerutschmatten
- ★ Schneeketten
- ★ Starthilfekabel
- ★ Ein Säckchen Sand hilft immer, wenn Sie mal nicht vom Fleck kommen

10. VORÜBERGEHENDE STILLEGUNG

Bei fachgerechter Vorsorge kann das Reisemobil unbeschadet im Freien stehen.

Wird das Reisemobil vorübergehend stillgelegt, folgende Maßnahmen durchführen:



WARNUNG

Auch bei nur kurzer Stilllegung des Reisemobils, die gesamte Wasseranlage entleeren. Im Frischwasser bilden sich schon nach wenigen Tagen Bakterien, die das Frischwasser damit ungenießbar machen.

Wir empfehlen ein Entkeimungsmittel für den Frischwassertank, das bei Ihrem KNAUS-Händler (Service-Stelle) erhältlich ist.

- ☞ Zusatzbatterie aufladen und beide Pole abklemmen.
- ☞ Gesamte Wasseranlage entleeren.
- ☞ Metall-Wasserarmaturen müssen auch bei entleerter Wasserversorgung geöffnet bleiben. Insbesondere ist darauf zu achten, daß der Mischerhebel sowohl in der Stellung „Kaltwasser“ als auch anschließend in der Stellung „Warmwasser“ geöffnet wird und danach in der Mittelstellung (Kalt/Warm) verbleibt.
- ☞ Eventuelle Roststellen entfernen und kleinere Lackschäden ausbessern. Geeignete Mittel zur Ausbesserung von Lackschäden sind bei Ihrem KNAUS-Händler zu beziehen.
- ☞ Reisemobil gründlich waschen und Lackpflegemittel auftragen. Geeignete Mittel zur Pflege Ihres Reisemobils sind bei Ihrem KNAUS-Händler zu beziehen.
- ☞ Gummiprofile mit Talkum oder Vaseline behandeln.
- ☞ Stauräume und Kühlschrank reinigen, Kühlschranktür in Stellung „2 - leicht geöffnet“ stellen.
- ☞ Alle Polster aufstellen oder im Haus aufbewahren.
- ☞ Sicherstellen, daß Zwangsbelüftungen nicht verdeckt sind.
- ☞ Schranktüren, Klappen und Staukästen öffnen.
- ☞ Alle beweglichen Teile der Zusatzstützen einfetten.
- ☞ Wird zur Abdeckung des Reisemobils eine Plane verwendet, darauf achten, daß noch Luft über das Reisemobildach streichen kann (z.B. leichte Holzlatten aufs Dach legen). Die Abdeckung soll mit der Außenwand des Reisemobils nicht verkleben.

VORÜBERGEHENDE STILLEGUNG



- ☞ Bei starkem Schneefall das Dach von der Schneelast befreien.
- ☞ Reisemobil mehrfach durchlüften.
- ☞ Wir empfehlen, das Reisemobil im Winter monatlich einmal durchzuheizen und dabei gut durchzulüften.
- ☞ Vor Wiederinbetriebnahme des Reisemobils alle Wasserhähne öffnen und sämtliche Wasserleitungen mit Frischwasser gründlich durchspülen.
- ☞ Vor Beginn einer Inbetriebnahme nach längerer Stillegung des Reisemobils gesamte Bremsanlage durch eine autorisierte Fachwerkstatt überprüfen lassen.

11. PFLEGE UND REINIGUNG

11.1 Außenpflege und Reinigung

Die Außenverkleidung des Reisemobils besteht aus Alu-Blech. Die Oberfläche des Alu-Blechtes ist mit einer Einbrennlackierung aus Acryllack beschichtet.

Bei diesem Verfahren – Polyester Coil-coating-Verfahren genannt –, handelt es sich um ein modernes und umweltschonendes Verfahren zur Oberflächenbehandlung, das sich durch hohe Farbbrillanz und Haltbarkeit auszeichnet. Um die hohe Qualität der Oberfläche zu erhalten, sollten folgende Pflegehinweise beachtet werden:

Immer wenn die Lackschicht des Reisemobils z.B. mit Salz (in Meeresnähe), Ruß, Vogelkot und anderen aggressiven Stoffen verschmutzt ist, wird eine Reinigung der Lackschicht sofort notwendig. In Meeresnähe sollte das Reisemobil regelmäßig mit Wasser abgespült werden.

Die Außenreinigung des Reisemobils erfolgt ähnlich wie die des Automobils:

- ♦ Reisemobil gründlich einweichen und mit Wasser spülen.
- ♦ Reisemobil mit einem möglichst pH-neutralen (6 - 8) Reinigungsmittel (z.B. „Wash & Shine“ der Firma Valma oder „Caravan-Shampoo“ der Firma System oder Flash) shampooonieren. Reisemobildach nicht vergessen!
- ♦ Reisemobil gründlich mit Wasser spülen und trocknen.
- ♦ Als Hilfsmittel nur Schwämme, weiche Tücher oder weiche Bürsten verwenden. Harte Arbeitsgeräte können die Lackschicht beschädigen.
- ♦ Zur Konservierung und zur Erhöhung des Glanzes sollte von Zeit zu Zeit eine Wachsbehandlung am Reisemobil durchgeführt werden. Beim Aufbringen der Wachsschicht sind die Herstellerangaben des jeweiligen Produkts zu beachten. Wir empfehlen die Wachse „Turtle“ der Firma Valma und „Protector“ der Firma System.
- ♦ Zum Auffrischen alter Lacke kann die Oberfläche des Reisemobils mit geeigneten Poliermitteln, wie z.B. „Commandant“ Nr. 4 oder Nr. 7 behandelt werden. Auch hier sind die Herstellerangaben des Produkts zu beachten. Durch Polieren kann die Lackoberfläche des Reisemobils angegriffen werden (Abnutzung). Aus diesem Grund sollte eine Politur nur im äußersten Fall vorgenommen werden.
- ♦ PVC-Teile dürfen nicht mit aggressiven Reinigungsmitteln (Waschbenzin, Spiritus, Verdünner, etc.) behandelt werden.
- ♦ Teerflecken oder andere organische Verschmutzungen auf der Lackoberfläche lassen sich am besten mit Waschbenzin entfernen. Vor anderen Lösungsmitteln wird abgeraten! Insekten mit Wasser einweichen und anschließend mit einem Schwamm, der mit einem Nylonstrumpf umwickelt ist, entfernen.
- ♦ Aus Gründen des Korrosionsschutzes müssen Beschädigungen an der Oberfläche des Reisemobils sofort mit Reparaturlack ausgebessert werden.
- ♦ Den Zustand des Unterbodenschutzes einmal jährlich prüfen. Bei schadhaftem Unterbodenschutz wenden Sie sich bitte an Ihren KNAUS-Händler (Service-Stelle).
- ♦ Nach Fahrten auf salznassen Straßen muß der Unterboden des Basisfahrzeugs mit Wasser abgewaschen werden.

11.2 Innenpflege und Reinigung



ACHTUNG

- Nur die im Haushalt üblichen Reinigungs- und Pflegemittel verwenden.
- Keine ätzenden und scheuernden Reinigungsmittel verwenden.
- Alles vermeiden, was Kratzer oder Riefen verursacht.

- ♦ Die Möbel nur mit Wasser und Zugabe von Spülmittel oder mildem Haushaltsreinigungsmittel reinigen. Intensivpflegemittel sollten nicht benutzt werden.
- ♦ Tischbeläge und Küchenabdeckplatten ebenfalls nur mit Wasser und Zugabe von Spülmittel oder mildem Haushaltsreinigungsmittel reinigen.
- ♦ Die Nirostaspüle in der Küche besteht aus Edelstahl und ist mit handelsüblichen Mitteln zu reinigen.
- ♦ Polsterbezüge chemisch reinigen. Die Übergardinen und die Diolenstores nur mit Feinwaschmittel lauwarm waschen.
- ♦ Den Toilettenraum mit viel Wasser und einem milden Reinigungsmittel reinigen.



ACHTUNG

Den Teppichboden keinesfalls auf den noch nassen PVC-Fußbodenbelag legen, da der Teppich mit dem Fußbodenbelag verkleben kann und beim Wiederabnehmen den Bodenbelag mitreißt.

- ♦ Der PVC-Fußbodenbelag ist strapazierfähig und pflegeleicht. Nur naß aufwischen und trockenreiben, kein Wachs verwenden.
- ♦ Keine Scheuermittel oder aggressive Reinigungsmittel verwenden.

11.3 Acrylglasfenster



ACHTUNG

- Bei der Reinigung der Acrylglasfenster keine chemischen Reinigungsmittel, Glasreiniger oder spiritushaltige Reinigungsmittel verwenden. Reinigungsmittel dürfen keine Weichmacher enthalten. Eine Versprödung bzw. Rißbildung wäre die Folge.
- Verwindungen beim Öffnen und Schließen der Fenster vermeiden.

- ◆ Acrylglasfenster mit viel Wasser, einem sauberen Schwamm und einem weichen Tuch reinigen.
- ◆ Die einzige Flüssigkeit, die mit Acryl in Kontakt kommen darf, ist Wasser, mit Zugabe einer 10%-igen Lösung eines milden Geschirrspülmittels um das Fenster klar und frei von elektrostatischen Ladungen zu halten.
- ◆ Bei hartnäckigem Schmutz einen speziellen Acrylglasreiniger verwenden, der bei Ihrem KNAUS-Händler erhältlich ist.
- ◆ Um die Leichtgängigkeit beweglicher Teile zu gewährleisten, alle Scharniere, Klappen und Fenster regelmäßig mit säurefreiem Polfett oder Waffenöl (z.B. Ballistol) schmieren.



HINWEIS

Bedingt durch die physikalischen Eigenschaften von Acrylglas, kann es zum Beschlagen der kälteren Scheibe, meistens die Außenscheibe, auf deren Innenseite kommen. Wird die Luft in der Umgebung des Fensters sehr trocken, verschwindet die Feuchtigkeit wieder von selbst. Dieser Diffusionsvorgang verläuft jedoch relativ langsam.

11. PFLEGE UND REINIGUNG

11.1 Außenpflege und Reinigung

Die Außenverkleidung des Reisemobils besteht aus Alu-Blech. Die Oberfläche des Alu-Blechtes ist mit einer Einbrennlackierung aus Acryllack beschichtet.

Bei diesem Verfahren – Polyester Coil-coating-Verfahren genannt –, handelt es sich um ein modernes und umweltschonendes Verfahren zur Oberflächenbehandlung, das sich durch hohe Farbbrillanz und Haltbarkeit auszeichnet. Um die hohe Qualität der Oberfläche zu erhalten, sollten folgende Pflegehinweise beachtet werden:

Immer wenn die Lackschicht des Reisemobils z.B. mit Salz (in Meeresnähe), Ruß, Vogelkot und anderen aggressiven Stoffen verschmutzt ist, wird eine Reinigung der Lackschicht sofort notwendig. In Meeresnähe sollte das Reisemobil regelmäßig mit Wasser abgespült werden.

Die Außenreinigung des Reisemobils erfolgt ähnlich wie die des Automobils:

- ◆ Reisemobil gründlich einweichen und mit Wasser spülen.
- ◆ Reisemobil mit einem möglichst pH-neutralen (6 - 8) Reinigungsmittel (z.B. „Wash & Shine“ der Firma Valma oder „Caravan-Shampoo“ der Firma System oder Flash) shampooieren. Reisemobildach nicht vergessen!
- ◆ Reisemobil gründlich mit Wasser spülen und trocknen.
- ◆ Als Hilfsmittel nur Schwämme, weiche Tücher oder weiche Bürsten verwenden. Harte Arbeitsgeräte können die Lackschicht beschädigen.
- ◆ Zur Konservierung und zur Erhöhung des Glanzes sollte von Zeit zu Zeit eine Wachsbehandlung am Reisemobil durchgeführt werden. Beim Aufbringen der Wachsschicht sind die Herstellerangaben des jeweiligen Produkts zu beachten. Wir empfehlen die Wachse „Turtle“ der Firma Valma und „Protector“ der Firma System.
- ◆ Zum Auffrischen alter Lacke kann die Oberfläche des Reisemobils mit geeigneten Poliermitteln, wie z.B. „Commandant“ Nr. 4 oder Nr. 7 behandelt werden. Auch hier sind die Herstellerangaben des Produkts zu beachten. Durch Polieren kann die Lackoberfläche des Reisemobils angegriffen werden (Abnutzung). Aus diesem Grund sollte eine Politur nur im äußersten Fall vorgenommen werden.
- ◆ PVC-Teile dürfen nicht mit aggressiven Reinigungsmitteln (Waschbenzin, Spiritus, Verdünner, etc.) behandelt werden.
- ◆ Teerflecken oder andere organische Verschmutzungen auf der Lackoberfläche lassen sich am besten mit Waschbenzin entfernen. Vor anderen Lösungsmitteln wird abgeraten! Insekten mit Wasser einweichen und anschließend mit einem Schwamm, der mit einem Nylonstrumpf umwickelt ist, entfernen.
- ◆ Aus Gründen des Korrosionsschutzes müssen Beschädigungen an der Oberfläche des Reisemobils sofort mit Reparaturlack ausgebessert werden.
- ◆ Den Zustand des Unterbodenschutzes einmal jährlich prüfen. Bei schadhaftem Unterbodenschutz wenden Sie sich bitte an Ihren KNAUS-Händler (Service-Stelle).
- ◆ Nach Fahrten auf salznassen Straßen muß der Unterboden des Basisfahrzeugs mit Wasser abgewaschen werden.

12. WARTUNG UND INSPEKTION

12.1 Wartungsarbeiten

Im Sinne der Verkehrssicherheit muß das Reisemobil regelmäßig und gewissenhaft gewartet werden.



ACHTUNG

- Für die Durchführung der Wartungsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt. Deshalb ist es erforderlich, diese Arbeiten von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen.
- Im Kundendienst-Scheckheft bestätigt die Fachwerkstatt die jeweils durchgeführten Wartungsarbeiten der Dichtigkeitsüberprüfung.
- Bei Materialersatz nur Original - Ersatzteile der Hersteller verwenden.



HINWEIS

Bei Reisemobilen die wenig gefahren werden, sind die Wartungsarbeiten jährlich bzw. rechtzeitig vor Fahrantritt durchzuführen.

12.2 Amtliche Prüfung

In der Bundesrepublik Deutschland zugelassene Reisemobile sind gemäß § 29 StVZO alle 2 Jahre einer amtlichen Prüfung (TÜV, DEKRA) zu unterziehen.

Zur Abgasuntersuchung (AU) müssen in der Bundesrepublik Deutschland alle Fahrzeuge in Zeitabständen gemäß nebenstehender Tabelle vorgeführt werden. Beachten Sie auf jeden Fall die Prüfplakette am vorderen Kennzeichen.

In anderen Ländern sind die dort geltenden Bestimmungen zu beachten.

Die Gasanlage muß alle 2 Jahre durch einen Gas-Sachverständigen geprüft werden.

Motor- typ	Kat	zul. Gesamt- gewicht	Prüfungs- intervall
Diesel	nein	über 3,5 t	jährlich
Diesel	nein	bis 3,5 t	alle 2 Jahre
Benzin	ja	—	alle 2 Jahre

Die ordnungsgemäß durchgeführte Prüfung ist durch den Sachverständigen in einer Gasprüfbescheinigung zu bestätigen. Die Gasprüfplakette ist am Fahrzeugheck, nahe dem Kennzeichen zu finden.

12.3 Wartungsplan

Wie jedes andere technische Gerät, benötigt auch das Reisemobil Wartungs- und Inspektionsarbeiten. Der Umfang und die Häufigkeit der Wartungs- und Inspektionsarbeiten hängt in erster Linie von den unterschiedlichen Betriebs- und Einsatzbedingungen des Reisemobils ab.

Für alle Wartungs- und Inspektionsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt. Deshalb ist es unerlässlich, diese Arbeiten nur von speziell geschultem Fachpersonal ausführen zu lassen.

Im folgenden werden lediglich die Wartungs- und Inspektionsarbeiten für den Aufbau des Reisemobils aufgeführt.

Die notwendigen Wartungs- und Inspektionsmaßnahmen am Basisfahrzeug sind der separaten Betriebsanleitung der Firma FIAT zu entnehmen.

<i>AUFBAU</i>	
Wartungsmaßnahme	Wartungsintervall
1. Dichtigkeitsprüfung durchführen	nach 12 - 14 Monaten
2. Dichtigkeitsprüfung durchführen	nach 28 - 30 Monaten
3. Dichtigkeitsprüfung durchführen	nach 42 - 44 Monaten
TÜV-Prüfung durchführen	siehe Tabelle, Seite 12 - 01
Gasprüfung durchführen	alle 2 Jahre
Luftdruck in der Bereifung prüfen	alle 14 Tage
Zusatzstützen (Sonderzubehör) abschmieren	alle 6 Monate

13. GASANLAGE



WARNUNG

Reparaturen bzw. Änderungen an der Gasanlage dürfen nur von der autorisierten Fachwerkstatt durchgeführt werden.



WARNUNG

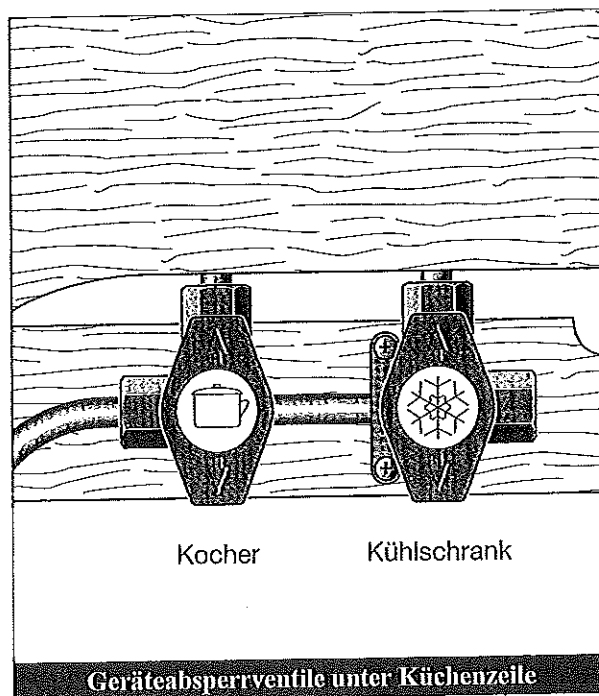
Beim Umgang mit der Gasanlage oder den Gasgeräten sind die Sicherheitsvorschriften und -hinweise unbedingt zu beachten.

Die gesamte Gasanlage ist nach den technischen Regeln für Flüssiggasgeräte und Feuerstätten im Reisemobil ausgeführt, von einem Fachmann geprüft und bescheinigt. Die Gasanlage und deren Komponenten sind auf einen Druck von 30 mbar ausgelegt.

Unterhalb der Küchenzeile hinter der Schubkastenblende befindet sich der Verteilerblock mit je einem Geräteabsperrrventil für Kocher und Kühlschrank.

Nebenstehende Abbildung zeigt die Geräteabsperrrventile in geöffneten Stellung.

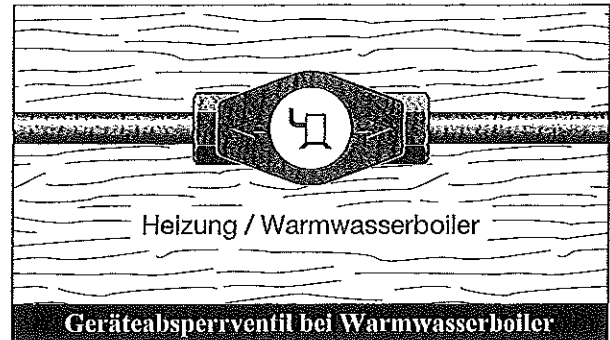
Wird eines der Geräte nicht benutzt, so ist dieses durch das entsprechende Geräteabsperrrventil zu schließen.



Das Reisemobil ist serienmäßig mit einer Flüssiggasheizung und integrierter Warmwasseraufbereitung (Trumatic) ausgestattet. Die Trumatic befindet sich unterhalb des Kleiderschranks. Das Geräteabsperrrventil für die Trumatic ist in der Nähe des Warmwasserboilers zu finden.

Nebenstehende Abbildung zeigt das Geräteabsperrrventil in **geöffneter** Stellung.

Wird das Gerät nicht benutzt, so ist dieses durch das Geräteabsperrrventil zu schließen.



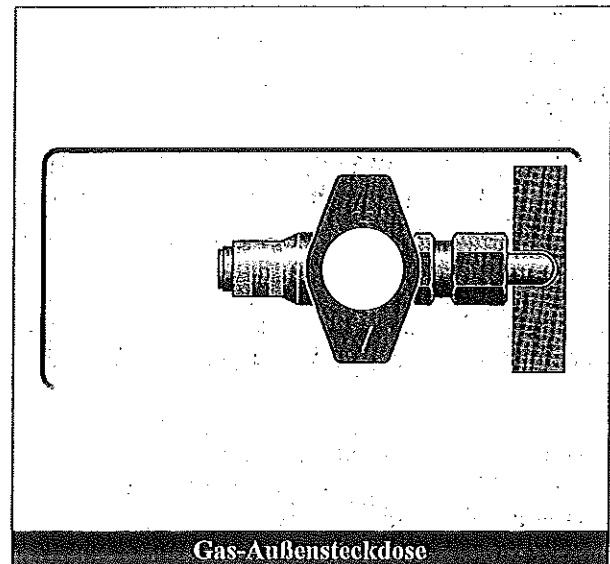
An der Außenseite des Reisemobils befindet sich die Gas-Außensteckdose (Sonderausstattung) zum Anschluß eines Gasgrills, etc. Diese angeschlossenen gasbetriebenen Geräte müssen auf einen Druck von **30 mbar** abgestimmt sein.

Nebenstehende Abbildung zeigt das Absperrventil der Gas-Außensteckdose in **geschlossener** Stellung.



ACHTUNG

Absperrventil für Gaszufuhr läßt sich nur bei angeschlossenem Verbraucher drehen, ansonsten besteht die Gefahr der Zerstörung des Drehgriffs!



- Zum Anschließen des Gasgrills das Anschlußstück in die Aufnahme der Außensteckdose einstecken – Entriegelungsring rastet ein – danach Absperrventil für die Gaszufuhr öffnen.
- Zum Abkuppeln des Gasgrills Absperrventil schließen, Entriegelungsring nach hinten schieben und Anschlußstück abziehen.

Alle eingebauten gasbetriebenen Geräte sind zündgesichert, d.h., verlöscht die Flamme, so unterbricht die automatische Zündsicherung die Gaszufuhr.

Trotz dieser Sicherheitseinrichtung ist bei Nichtbenutzung eines der Geräte das entsprechende Geräteabsperrrventil zu schließen.

Sämtliche gasbetriebenen Geräte sind auf einen Druck von **30 mbar** abgestimmt, den der typgeprüfte Druckregler konstant hält.

Die Geräte können sowohl mit Propan als auch mit Butan oder einem Gemisch aus beiden Flüssiggasarten betrieben werden. Im Handel werden meist 5 kg oder 11 kg Eigentums- oder Leihflaschen angeboten. Die Gasflaschen werden ausschließlich im Gaskasten untergebracht.



HINWEIS

Für Wintercamping sollte unbedingt reines Propan verwendet werden, da Butan unter 0 °C nicht mehr in den gasförmigen Zustand übergeht.

Die Gasflaschen im Gaskastenraum aufrecht und verdrehsicher aufstellen und mit den Gurten festzurren. Den Druckregler an der Gasflasche von Hand anschließen (keine Schlüssel, Zangen o.ä. verwenden).



WARNUNG

- Es ist verboten und gefährlich, die Gasanlage oder die Geräte selbst zu verändern.
- Durch den Betreiber darf lediglich die Verbindung vom Druckregler zur Gasflasche hergestellt werden. Weitergehende Arbeiten sind nur von einer Fachwerkstatt durchführen zu lassen.
- Niemals mit Feuerzeug oder anderen offenen Lichtquellen an den Verbindungsstellen der Gasleitungen nach Undichtigkeiten suchen.

Sollte doch einmal ein Schaden auftreten (z.B. erhöhter Gasverbrauch oder Gasgeruch), Sicherheitshinweise befolgen und den Defekt durch eine Fachwerkstatt beheben lassen.
Die ordnungsgemäße Reparatur oder Änderung der Gasanlage von der Fachwerkstatt in der Gasprüfbescheinigung (gelbe Prüfbescheinigung) bestätigen lassen, und darauf bestehen, daß immer eine Gasdichtigkeitsprüfung durchgeführt wird.



HINWEIS

Die Gasanlage ist werksseitig durch einen Gas-Sachverständigen überprüft worden. Danach ist die Gasanlage alle 2 Jahre durch einen Gas-Sachverständigen überprüfen zu lassen. Verantwortlich für die Prüfung der Gasanlage ist der Halter des Reisemobils.

Der Gasverbrauch hängt davon ab, wie intensiv die angeschlossenen Geräte genutzt werden:

- Die Trumatic (Heizung und Warmwasserboiler) verbraucht zwischen 170 und 500 g / h, abhängig von der Witterung und der eingestellten Raumtemperatur (Heizung) sowie vom Nutzungsgrad (Warmwasserboiler).
- Der Kühlschrank verbraucht ca. 18 g / h.
- Der Kocher verbraucht ca. 300 g / h.

13.1 Gasheizung

Die Flüssiggasheizung ist im Warmwasserboiler integriert und wird über das Trumatic-Bedienteil (siehe unten) gesteuert.

Bei Winterbetrieb wählt das Gerät automatisch die notwendige Brennerstufe entsprechend der Temperaturdifferenz zwischen eingestellter und gegenwärtiger Raumtemperatur. Bei Erreichen der gewünschten Temperatur wird der Brenner und das Umluftgebläse automatisch ausgeschaltet.



HINWEIS

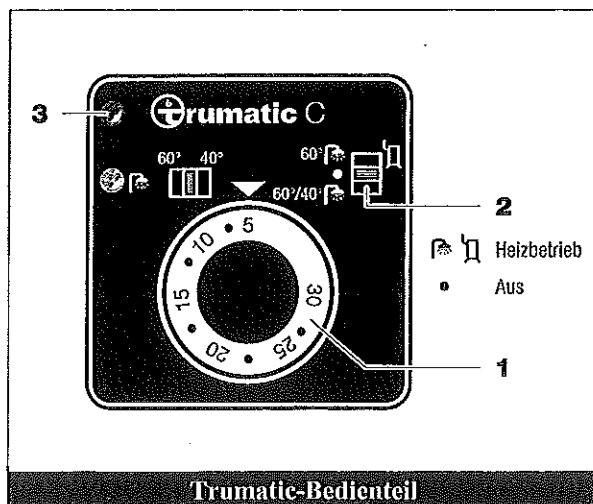
Der Heizbetrieb ist auch mit entleertem Warmwasserboiler möglich.

13.1.1 Einschalten der Heizung

Zum Einschalten der Heizung wie folgt vorgehen:

- ✦ Gasflaschenabsperrrventil und Geräteabsperrrventil für Heizung (H) öffnen.
- ✦ Gewünschte Raumtemperatur am Drehknopf (1) einstellen.
- ✦ Schiebeschalter (2) auf „Heizbetrieb“ (Winterbetrieb) stellen. Ist die Heizung eingeschaltet, leuchtet eine grüne Kontrollampe hinter dem Drehknopf.

Nähere Angaben zur Bedienung der Heizung sind der separaten Anleitung des Firma TRUMA zu entnehmen.





ACHTUNG

Arbeiten an der elektronischen Steuereinheit der Trumatic dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

- ☞ Leuchtet die grüne Kontrolllampe nicht, ist die Sicherung in der elektronischen Steuereinheit bzw. die Sicherung für den Batteriewächter zu erneuern.
- ☞ Ununterbrochenes Aufleuchten der roten Kontrolllampe (Pos. 3, Seite 13 - 04) deutet u.a. auf Gasmangel, Luft in der Gasleitung oder Defekt eines Sicherungsgliedes hin.
Die Entriegelung der Störung erfolgt jeweils durch Aus- und Wiedereinschalten des Gerätes.
- ☞ Blinkt die rote Kontrolllampe 1 x pro Sekunde, deutet das auf eine zu geringe Betriebsspannung des Gerätes hin.
- ☞ Blinkt die rote Kontrolllampe 2 x pro Sekunde, deutet das auf eine zu hohe Betriebsspannung des Gerätes hin.

13.1.2 Einstellen der Heizung

- ♦ Durch Drehen des Drehknopfes kann die gewünschte Raumtemperatur eingestellt werden, die dann von dem eingebauten Thermostat automatisch konstant gehalten wird.

13.1.3 Umluftgebläse

Durch den eingebauten Thermostat, in Abhängigkeit der eingestellten Raumtemperatur, wird das Umluftgebläse automatisch reguliert.

Bei den Modellen Traveller 685 HF, 685 HF-G und 685 HL ist ein Zusatzgebläse Trumavent installiert, um den optimalen Warmluftaustritt im Heckbereich des Reisemobils zu gewährleisten. Das Bedienteil (Kippschalter) für das Zusatzgebläse befindet sich am Unterbau der linken Sitzgruppe. Folgende Gebläse-Einstellmöglichkeiten können gewählt werden:

- | | | | |
|----------------|---|---|------------------------|
| Stellung oben | ⬤ | – | Kleine Gebläsedrehzahl |
| Stellung mitte | ○ | – | Aus |
| Stellung unten | ● | – | Große Gebläsedrehzahl |

13.1.4 Ausschalten der Heizung

- ♦ Zum Ausschalten der Heizung den Schiebeschalter (Pos. 2, Seite 13 - 04) in Stellung „●“ stellen. Geräteabsperrentil für Heizung schließen und eventuell Gasflaschenabsperrentil schließen.

13.2 Gaskocher

- Zur Inbetriebnahme des Gaskochers Gasflaschenabsperrrventil und Geräteabsperrrventil  am Verteilerblock unter der Küchenzeile öffnen. Die Abdeckung des Kochfeldes hochklappen.



WARNUNG

- Bei Inbetriebnahme des Gaskochers muß zusätzlich ein Fenster oder eine Dachluke geöffnet sein, um das Reisemobil ausreichend mit Sauerstoff zu versorgen.
- Der Gaskocher darf niemals als Heizung verwendet werden.
- Gas wegen Explosionsgefahr nie unverbrannt ausströmen lassen.
- Der gesamte Zündvorgang muß vom Bediener gut überblickbar sein und darf nicht durch aufgestellte Kochtöpfe etc. verdeckt werden.
- Das Flammenschutzblech ist bei Benutzung des Gaskochers immer aufzustellen.



- Zum Anzünden des Brenners den entsprechenden Regler (siehe Bedienelemente Gaskocher auf Kühlschrankblende, Seite 17 - 01) entgegen dem Uhrzeigersinn auf kleine oder große Flamme drehen, eindrücken und eingedrückt halten.
- Das ausströmende Gas mit geeigneter Zündeinrichtung entzünden und den Regler noch etwa 5 bis 7 Sekunden eingedrückt halten, bis das Thermoelement angesprochen hat. Läßt man den Regler zu früh los, kann die Flamme wieder 'öschen. In diesem Fall den Zündvorgang wiederholen. Zum Abstellen den Regler im Uhrzeigersinn auf „O“ drehen.

Bei einem verbogenen oder defekten Thermoelement arbeitet der Brenner nicht mehr einwandfrei, die Flamme erlischt trotz längeren Knopfdrückens immer wieder.

In diesem Fall ist das Thermoelement durch einen Fachmann auszuwechseln.



HINWEIS

Sollte das Flambild unklar sein, ist dies ein Zeichen für eine schlechte Verbrennung. Empfehlenswert ist darum eine jährliche Wartung durch einen Fachmann.

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung des Herstellers zu entnehmen.

14. STROMVERSORGUNG



ACHTUNG

Die Elektroanlage ist mindestens einmal jährlich von einer Fachwerkstatt überprüfen zu lassen.



14.1 Stromversorgung 230 V~ (Netz)

Das Reisemobil kann an eine externe Stromversorgung von 230 V~ (Wechselspannung) angeschlossen werden. Diese 230 V-Stromversorgung muß mit einem Fehlerstrom-Schutzschalter FI (30 mA) abgesichert sein.

Die Verbindung vom Reisemobil zum 230 V-Netz über eine Gummischlauchleitung HO7 RN-F 3G 2,5 mm² oder gleichwertig mit Steckvorrichtungen nach IEC 309 herstellen.



ACHTUNG

Bei Kabeltrommeln ohne Überhitzungsschutz muß das Elektrokabel vollständig von der Kabeltrommel abgewickelt werden.

Bei der Verlegung des Elektrokabels zur Stromentnahmestelle vom Reisemobil her beginnen und zuletzt die Verbindung mit der Entnahmestelle herstellen.

Beim Abbauen zuerst die Verbindung an der Entnahmestelle lösen und dann das Elektrokabel einholen.

Ist das Reisemobil an die 230 V-Stromversorgung angeschlossen, wird sowohl die Zusatzbatterie (Batterie II) als auch die Starterbatterie (Batterie I) – sobald die Zusatzbatterie eine Spannung von 14,0 V erreicht hat – automatisch über das Ladegerät nachgeladen.

Es werden sämtliche 12 V-Verbraucher über die Zusatzbatterie mit Spannung versorgt.

14.2 Stromversorgung 12 V– im Wohnbereich

Bei nicht angeschlossener oder abgeschalteter 230 V-Stromversorgung wird der Wohnbereich des Reisemobils sowohl bei ausgeschaltetem als auch bei laufendem Fahrzeugmotor durch die Zusatzbatterie (Batterie II) mit 12 V– versorgt.

Bei laufendem Fahrzeugmotor wird sowohl die Zusatzbatterie (Batterie II) als auch die Starterbatterie (Batterie I) durch die Lichtmaschine (Generator) des Fahrzeugs nachgeladen.

Die 12 V-Stromversorgung kann am Kontrollboard durch den Hauptschalter 12 V (Pos. 13, Seite 14 - 03) ein- und ausgeschaltet werden.



ACHTUNG

Bei zu langem Betrieb der elektrischen Verbraucher im Reisemobil – besonders des Kühlschranks und des Umluftgebläses – über die Zusatzbatterie, ohne 230 V-Stromversorgung und bei abgeschaltetem Fahrzeugmotor, wird die Kapazität der Zusatzbatterie erheblich beeinträchtigt.

Bei eingeschalteter Heizung ist das Umluftgebläse dauernd in Betrieb. Dadurch wird bei nicht eingeschalteter oder nicht angeschlossener 230 V-Stromversorgung die Kapazität der Zusatzbatterie erheblich beeinträchtigt.

14.3 Kontrollboard

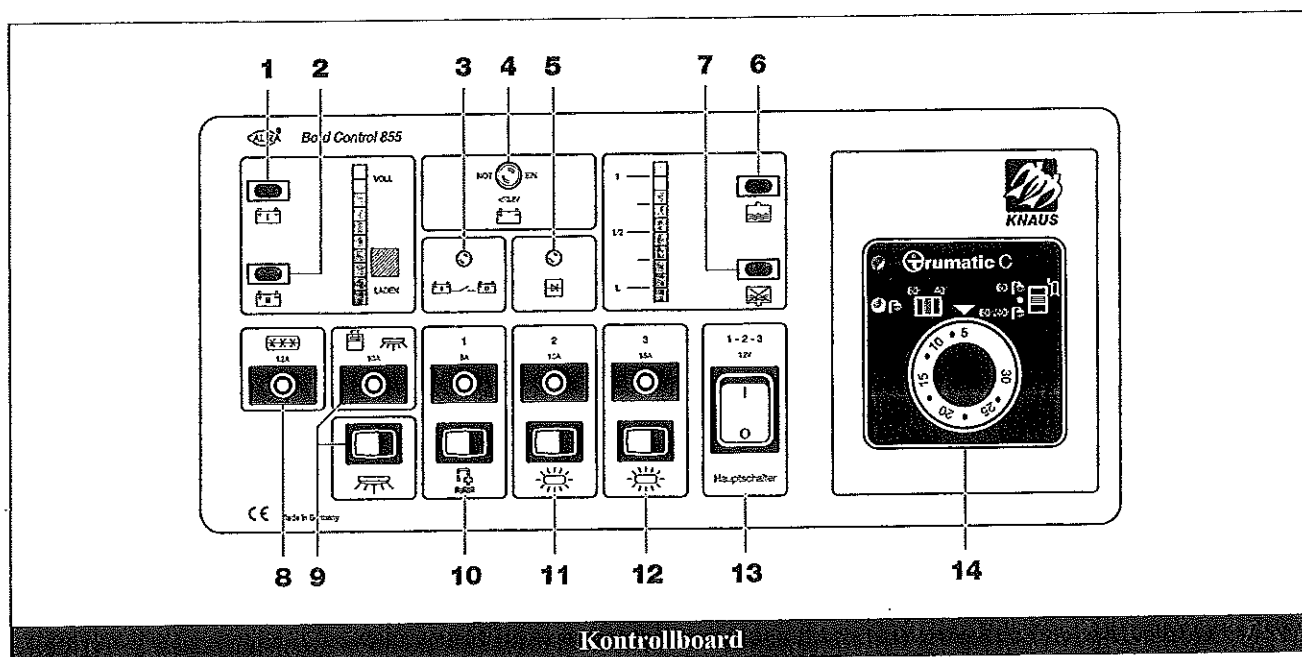
Mit dem serienmäßig eingebauten Kontrollboard können die elektrischen 12 V-Verbraucher Wasserpumpe und Beleuchtung sowohl einzeln über den entsprechenden Schalter als auch insgesamt über den Hauptschalter ein- bzw. ausgeschaltet werden. Die Deckenbeleuchtung lässt sich über den entsprechenden Schalter am Kontrollboard und dem Schalter neben der Eingangstüre ein- bzw. ausschalten.

Diese elektrischen Verbraucher sind jeweils mit Automatik-Sicherungen (über dem entsprechenden Schalter) abgesichert. Ebenso ist die Automatik-Sicherung für den Kühlschrank bei 12 V-Betrieb auf dem Kontrollboard vorhanden.

Darüberhinaus können über das Kontrollboard bei eingeschaltetem Hauptschalter sowohl der Ladezustand der Starterbatterie und der Zusatzbatterie als auch der Pegelstand des Frischwassertanks und des Abwassertanks abgefragt werden.

Im Kontrollboard ist ein Tiefentladeschutz vorgesehen. Wird eine Batteriespannung von ca. 10,8 V erreicht, so werden alle Verbraucher, die über den Hauptschalter ein- bzw. ausgeschaltet werden können, abgeschaltet.

Durch Betätigen des NOT-EIN-Tasters können diese Verbraucher für ca. 1 Minute noch einmal eingeschaltet werden, danach erfolgt die Abschaltung dieser Verbraucher wieder automatisch.



Legende:

- | | |
|--|--|
| 1 Taster Ladezustand Starterbatterie (Batterie I) LED-Anzeige | 8 Automatik-Sicherung Kühlschrank 12 V-Betrieb |
| 2 Taster Ladezustand Zusatzbatterie (Batterie II) LED-Anzeige | 9 Schalter Deckenbeleuchtung mit Automatik-Sicherung |
| 3 Kontrolllampe grün Parallelschaltung (Batterie I u. Batterie II) | 10 Schalter Wasserpumpe (1) mit Automatik-Sicherung |
| 4 Kontrolllampe rot Unterspannung 10,8 V und NOT-EIN-Taster | 11 Schalter Beleuchtung (2) mit Automatik-Sicherung |
| 5 Kontrolllampe grün Ladungsanzeige 230 V-Netz | 12 Schalter Beleuchtung (3) mit Automatik-Sicherung |
| 6 Taster Pegelstand Frischwassertank | 13 Hauptschalter 12 V-Anlage (1 - 2 - 3) |
| 7 Taster Pegelstand Abwassertank | 14 Trumatic-Bedienteil |

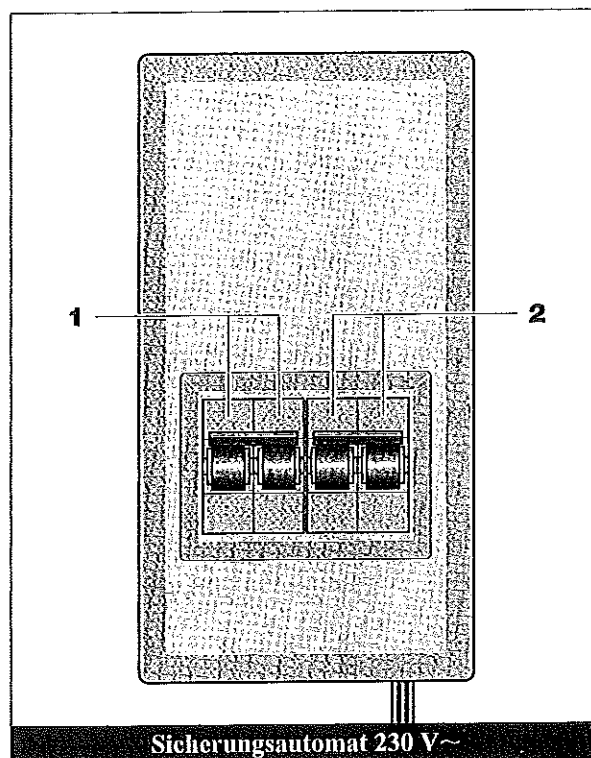
14.4 Absicherung der Stromkreise im Reisemobil

Das Reisemobil ist bei externer Stromversorgung von 230 V~ über einen Sicherungsautomat (1) (siehe nebenstehende Abbildung) mit 13 A abgesichert.

Die im Wohnteil an die 12 V-Stromversorgung angeschlossenen elektrischen Verbraucher sind durch separate Automatik-Sicherungen am Kontrollboard (siehe vorhergehende Seite) abgesichert.

Die Klimaanlage (Sonderzubehör) ist über den Sicherungsautomat (2) mit 13 A abgesichert.

Der Sicherungskasten ist im Kleiderschrank installiert.



14.5 Elektrische Versorgung

Die elektrische Versorgung der Verbraucher im Reisemobil teilt sich wie folgt auf:

230 V~ (Netzanschluß)	12 V~ (Zusatzbatterie)
<i>Netzanschluß direkt:</i> ★ Kühlschrank ★ Schuko-Steckdosen ★ Klimaanlage (Sonderzubehör) <i>Über Ladegerät:</i> ★ 12 V-Stromversorgung des Wohnteils	★ Beleuchtung ★ Kühlschrank (nur WAECO) * ★ Wasserpumpe ★ Thetford-Toilettenspülung ★ Heizungsgebläse * Der Kühlschrank (Absorber) wird nur bei laufendem Motor mit 12 V~ versorgt.

14.6 Stromversorgung 12 V– über Zusatzbatterie und Ladegerät

14.6.1 Zusatzbatterie



WARNUNG

Es dürfen keinerlei Wartungsarbeiten (Nachfüllen von Wasser bzw. Säure) an der wartungsfreien Zusatzbatterie durchgeführt werden! Die Batterie wird dadurch zerstört, und es besteht die Gefahr des Explodierens der Batterie.



Unter dem Fahrersitz ist bei allen Traveller-Modellen eine wartungsfreie Zusatzbatterie (Batterie II) und ein Ladegerät vorhanden. Somit verfügt das Reisemobil über eine eigenständige 12 V-Stromversorgung.

Es ist empfehlenswert, die Zusatzbatterie mindestens 18 Stunden vor Gebrauch mit dem Ladegerät aufzuladen.

Während des Ladevorganges sind alle elektrischen Verbraucher auszuschalten, um eine schnelle und optimale Ladung zu erreichen. Der Ladevorgang sollte kontrolliert werden. Dies kann man mit Hilfe des Tasters und der LED-Anzeige am Kontrollboard. Vor dem Anschluß an das 230 V-Netz sollte der Ladezustand der Zusatzbatterie durch Betätigen des Tasters (Pos. 2, Seite 14 - 03) an der LED-Anzeige abgelesen werden. Nach dem Herstellen der 230 V-Netzverbindung den Taster erneut betätigen und die LED-Anzeige beobachten. Die LED-Anzeige muß jetzt im grünen Bereich in Richtung „VOLL“ aufleuchten.

Ist dies der Fall, so arbeitet das Ladegerät ordnungsgemäß. Sollte keine Veränderung an der LED-Anzeige festgestellt werden, so erfolgt keine Ladung durch das Ladegerät. Die Ursachen dafür sind zu erforschen, d.h. Prüfung der Sicherungen 2 A, 25 A und 50 A hinter dem Fahrersitz. Führt dies zu keinem Ergebnis, ist ein Vertragshändler aufzusuchen.

Eine tiefentladene Batterie muß vor Gebrauch mindestens 48 Stunden mit dem Ladegerät aufgeladen werden, d.h. wenn die Batterie nicht länger als 3 Wochen im tiefentladenen Zustand war.



HINWEIS

Auch bei ausgeschalteten Verbrauchern wird aus der Zusatzbatterie ein Strom von ca. 20 mA bis 65 mA durch elektrische Verbraucher (Frostschutzventil, Ladegerät, Kontrollboard etc.) entnommen, deshalb ist der Ladezustand der Zusatzbatterie ständig zu überprüfen, um eine Beschädigung dieser zu vermeiden!



ACHTUNG

Der Inhalt des Warmwasserboilers entleert sich automatisch, wenn eine Abschaltung durch den Batteriewächter erfolgt.

Um eine Entladung der Zusatzbatterie durch die Truma C-Heizung zu vermeiden, wird diese durch einen Batteriewächter geschützt.

Ist der Hauptschalter (Pos. 13, Seite 14 - 03) am Kontrollboard eingeschaltet – Stellung „I“ –, so schaltet der Batteriewächter die Truma C-Heizung bei Erreichen einer Spannung von ca. 11,0 V ab.

Ist der Hauptschalter (Pos. 13, Seite 14 - 03) am Kontrollboard ausgeschaltet – Stellung „O“ –, so wird schon bei Erreichen einer Spannung von ca. 12,4 V die Truma C-Heizung abgeschaltet.

Jede Abschaltung durch den Batteriewächter hat zur Folge, daß der Warmwasserboiler entleert wird.



ACHTUNG

- **Die Zusatzbatterie ist bei längerer Nichtbenutzung erst voll aufzuladen dann abzuklemmen und – insbesondere im Winter – auszubauen.
Tiefentladungen, die über einen Zeitraum von über 3 Wochen andauern, können zu irreparablen Schädigungen der Batterie führen!**
- **Die Zusatzbatterie ist im ausgebauten Zustand nur mit einem geeigneten Ladegerät aufzuladen!**

Die gesamte 12 V-Anlage ist über den Hauptschalter 12 V (Pos. 13, Seite 14 - 03) am Kontrollboard schaltbar. Steht der Kippschalter in Stellung „O“, ist die 12 V-Anlage außer Betrieb. Die elektrische Versorgung des Kühlschranks (WABCO) bei 12 V-Betrieb, der Deckenbeleuchtung und der Truma C-Heizung bleibt jedoch erhalten.

14.6.2 Ladegerät

Das Ladegerät ist ein Produkt modernster Schaltenteiltechnik. Diese Technik ermöglicht hohe Leistung bei geringem Gewicht und kleinen Abmessungen. Durch die Verwendung hochwertiger Elektronik arbeitet das Ladegerät nahezu ohne Verlustleistung. Der automatische Ladevorgang erfolgt schonend und ohne schädliche Überladung der Batterien, was die Lebensdauer der Batterien wesentlich verlängert.

Das Ladegerät ist mit je einem Ausgang für die Starterbatterie (Batterie I) und für die Zusatzbatterie (Batterie II) ausgestattet. Nach Herstellen der 230 V-Netzverbindung ist das Ladegerät in Betrieb.

Weitere Informationen sind der separaten Betriebsanleitung der Firma CALIRA zu entnehmen.

15. WASSERVERSORGUNG

15.1 Frischwasserversorgung

Zur Frischwasserversorgung verfügt das Reisemobil über einen Frischwassertank mit einem Fassungsvermögen von 105 Liter (Traveller 575 U = 95 Liter) und einer Druckwasserpumpe, die über die 12 V-Anlage gespeist wird. Die Wasserpumpe ist in der Nähe des Frischwassertanks angebracht und wird bei Wasserentnahme über die Wasserhähne durch den Druckverlust in Betrieb gesetzt.

15.2 Abwasserentsorgung



ACHTUNG

Abwasser nur auf Campingplätzen mit entsprechenden Kläranlagen oder eigens dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen entleeren.

Das anfallende Abwasser wird in einem Abwassertank mit 105 Litern Fassungsvermögen aufgefangen. Der Abwassertank ist unterflur befestigt und in einer PU-Isolierschale eingebettet, die durch einen darin verlegten Heizungsschlauch beheizt wird.

Über ein am Abwassertank befindliches Ablassventil kann das Abwasser einfach abgelassen werden. Auf modernen Campingplätzen ist somit ein Anschluß an die Kanalisation möglich. Darüberhinaus besteht die Möglichkeit, unter Zuhilfenahme eines Entsorgungsschlauches (Sonderzubehör), das Abwasser gezielt in ein Auffanggefäß oder die Kanalisation abzulassen.

Zum Entleeren des Abwassertanks den Ventilhebel am Abwassertank in Stellung „OFFEN“ stellen und Abwasser ablassen. Danach den Ventilhebel wieder in Stellung „ZU“ bringen, um den Abwasserablauf zu schließen.

15.3 Warmwasserversorgung

Im Reisemobil ist serienmäßig eine Warmwasserversorgung (Warmwasserboiler in Trumatic) installiert. Der 12,5-Liter-Warmwasserboiler liefert Warmwasser in einem Temperaturbereich von 40 bis 70 °C.



ACHTUNG

Die Wasserpumpe darf nur kurzzeitig ohne Wasser betrieben werden.

Der Hauptschalter für die Wasserpumpe (Pos. 10, Seite 14 - 03) befindet sich auf dem Kontrollboard.
Wird der Hauptschalter eingeschaltet, baut sich in der Wasserpumpe ein Betriebsdruck von ca. 1,8 bar auf. Somit steht bei Wasserentnahme der Betriebsdruck zur Verfügung.
Sinkt bei der Wasserentnahme der Betriebsdruck unter einen bestimmten Wert (Druckverlust), wird automatisch der Nenn-
druck von 1,8 bar von der Wasserpumpe wieder aufgebaut.

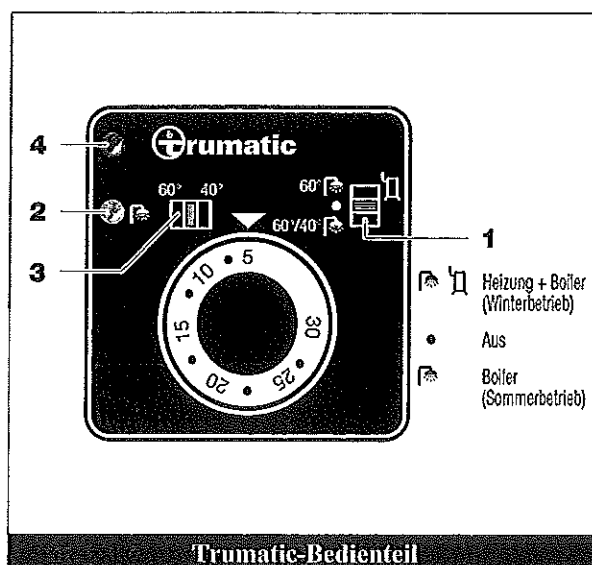


HINWEIS

Bei längerer Abwesenheit sollte der Hauptschalter ausgeschaltet werden.

15.3.1 Warmwasseraufbereitung

- ◆ Bei der ersten Inbetriebnahme bzw. bei leerem Warmwasserboiler muß der Warmwasserboiler mit Wasser gefüllt sein, dazu den Frischwassertank füllen.
Sicherstellen, daß das Ablassventil im Frischwassertank geschlossen ist, daß der Kippschalter am Sicherheits-/ Ablassventil in Stellung „I“ steht, der Rückstellknopf zum Schließen des Ventils gedrückt wurde und die Wasserpumpe eingeschaltet ist.
Warmwasserhahn (Wasserhahn in Mischerventilstellung „heiß“) so lange öffnen, bis der Warmwasserboiler gefüllt ist, d.h. die Luft aus dem Warmwasserboiler und den Wasserleitungen verdrängt ist und Wasser fließt.
Um den Warmwasserboiler in Betrieb zu nehmen, zuerst Stromzufuhr 12 V- bzw. 230 V~ einschalten. Eine Gasflasche anschließen und Gasflaschenabsperrrventil öffnen. Dann das Geräteabsperrrventil (4) unter dem Kleiderschrank neben dem Warmwasserboiler öffnen.
- ◆ Am Schiebeschalter (1) des Trumatic-Bedienteils die gewünschte Betriebsart (Winterbetrieb oder Sommerbetrieb) einstellen. Ist eine der beiden Betriebsarten eingeschaltet, leuchtet die grüne Kontrollampe hinter dem Drehknopf.
- ◆ In der Stellung „Winterbetrieb“ wird die Heizung und die Warmwasseraufbereitung eingeschaltet. Während des Aufheizvorganges leuchtet die gelbe Kontrollampe (2).
In der Stellung „Sommerbetrieb“ erfolgt die Warmwasseraufbereitung in der kleinsten Brennerstufe. Während des Aufheizvorganges leuchtet die gelbe Kontrollampe (2).
- ◆ Gewünschte Wassertemperatur 60° oder 40° mit Schiebeschalter (3) einstellen. Diese Funktion ist nur im Sommerbetrieb wirksam. Ist die gewünschte Wassertemperatur erreicht, schaltet der Brenner ab und die gelbe Kontrollampe erlischt.
- ◆ Zum Ausschalten der Warmwasserversorgung Schiebeschalter (1) in Stellung „●“ stellen. Geräteabsperrrventil für Heizung schließen und eventuell Gasflaschenabsperrrventil schließen.



Nähere Angaben zur Warmwasseraufbereitung sind der separaten Anleitung des Firma TRUMA zu entnehmen.



ACHTUNG

Arbeiten an der elektronischen Steuereinheit der Trumatic dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

- ☐ Leuchtet die grüne Kontrolllampe nicht, ist die Sicherung in der elektronischen Steuereinheit, bzw. die Sicherung für den Batteriewächter zu erneuern.
- ☐ Ununterbrochenes Aufleuchten der roten Kontrolllampe (Pos. 4, Seite 15 - 02) deutet u.a. auf Gasmangel, Luft in der Gasleitung oder Defekt eines Sicherungsgliedes hin.
Die Entriegelung der Störung erfolgt jeweils durch Aus- und Wiedereinschalten des Gerätes.
- ☐ Blinkt die rote Kontrolllampe 1 x pro Sekunde, deutet das auf eine zu geringe Betriebsspannung des Gerätes hin.
- ☐ Blinkt die rote Kontrolllampe 2 x pro Sekunde, deutet das auf eine zu hohe Betriebsspannung des Gerätes hin.

15.4 Entleeren der Wasseranlage

Bei längerer Nichtbenutzung der Wasseranlage – besonders vor dem Überwintern des Reisemobils – ist die gesamte Wasseranlage zu entleeren.

15.4.1 Entleeren des Frischwassertanks

Um den Frischwassertank zu entleeren, wie folgt vorgehen:

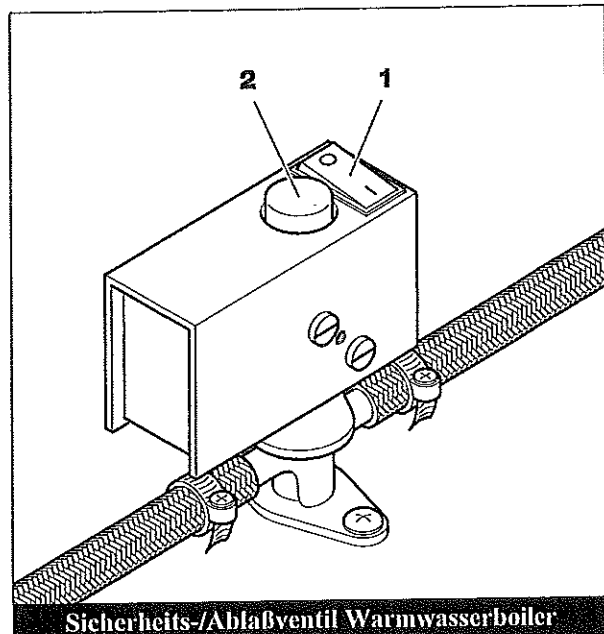
- ✦ Reinigungsdeckel entfernen.
- ✦ Den Verschlußstopfen am Tankboden herausziehen.
- ✦ Frischwassertank leerlaufen lassen.
- ✦ Verschlußstopfen wieder in die Ablassöffnung hineinstecken und Reinigungsdeckel anbringen.
- ✦ Sicherstellen, daß die Wasserpumpe ausgeschaltet ist (Pos. 10, Seite 14 - 03; sämtliche Wasserhähne müssen geöffnet sein!).

15.4.2 Entleeren des Warmwasserboilers

Um den Warmwasserboiler zu entleeren, wie folgt vorgehen:

- ♦ Sicherstellen, daß der Wasserablauf nach außen nicht durch Verschmutzung, Schneematsch etc. beeinträchtigt ist.
- ♦ Hauptschalter Wasserpumpe (Pos. 10, Seite 14 - 03) in Stellung „0“ schalten.
- ♦ Alle Warmwasserhähne öffnen.
- ♦ Kippschalter (1) in Stellung „0“ stellen.
Dadurch wird der Wasserinhalt des Warmwasserboilers über das Sicherheits-/ Ablassventil direkt nach außen entleert.

Während des Entleerens prüfen, ob der gesamte Inhalt des Warmwasserboilers (12,5 Liter) abläuft.



- ♦ Wasserpumpe kurz einschalten, um diese zu entleeren.
- ♦ Sicherheits-/ Ablassventil mit Rückstellknopf (2) wieder schließen und Wasserablauf nach außen wieder schließen.
- ♦ Wasserpumpe nochmals kurz einschalten, um Restwasser aus den Leitungen zu entfernen.
- ♦ Alle Wasserhähne geöffnet lassen.

HINWEIS

Bei Temperaturen unter ca. 10 °C am Sicherheits-/ Ablassventil und wenn das Gerät nicht in Betrieb oder auf Störung ist, kann das Wasser von selbst ablaufen!

- ♦ Zur Vermeidung von Wasserverlust dann das Gerät mit dem Schiebeschalter (Pos. 1, Seite 15 - 02) am Trumatic-Bedienteil auf „Sommerbetrieb“ schalten und gegebenenfalls Sicherheits-/ Ablassventil mit Rückstellknopf (Pos. 2, Abbildung oben) wieder schließen.

Nachdem alle anderen Komponenten im Wasserkreislauf (Wasserpumpe, Wasserhähne, etc.) durch das Frostschutzventil nicht geschützt sind und die automatische Entleerung durch Verschmutzung oder Vereisung behindert sein könnte, ist der Wasserinhalt bei Frostgefahr nach Abschalten des Gerätes zu entleeren.

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung „TRUMA - Boiler“ zu entnehmen.

16. SANITÄRE EINRICHTUNGEN

16.1 Thetford-Cassette



ACHTUNG

Die Thetford-Cassette darf nur auf Campingplätzen mit entsprechenden Kläranlagen oder eigens dafür ausgewiesenen Entsorgungsstationen entleert werden.

- ✦ Vor Benutzung der Toilette kurz den Spülknopf drücken, so daß eine geringe Wassermenge in das WC-Becken fließt. Bei Bedarf diesen Vorgang wiederholen. Beim Loslassen des Spülknopfes wird der Wasserzufluß gestoppt.
- ✦ Nach Benutzung den Spülknopf drücken und gleichzeitig gegen den Uhrzeigersinn drehen. Durch diese Drehbewegung öffnet sich der Schieber im WC. Das WC-Becken wird bei sparsamem Wasserverbrauch gründlich gespült.
- ✦ Nach dem Spülen Knopf im Uhrzeigersinn drehen, damit sich der Schieber wieder schließt. Die Toilette kann auch bei geöffnetem Schieber benutzt werden.



ACHTUNG

- Bei Frostgefahr und nicht beheiztem Reisemobil ist die Thetford-Cassette wegen der Gefahr des Einfrierens zu entleeren.
- Im Winterbetrieb Toilettenspülung erst nach gründlichem Aufheizen des Toilettenraumes betätigen, da sonst die Wasserpumpe der Thetford-Spülung beschädigt werden kann.
- Für das WC ist ein umweltfreundlicher und biologisch problemlos abbaubarer WC-Chemiezusatz zu benutzen.
- Aus Umweltgründen kann das WC auch ohne Chemiezusätze benutzt werden, jedoch wird dadurch eine häufigere Entleerung der Thetford-Cassette erforderlich.

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung der Firma THETFORD zu entnehmen.

17. KÜHLSCHRANK



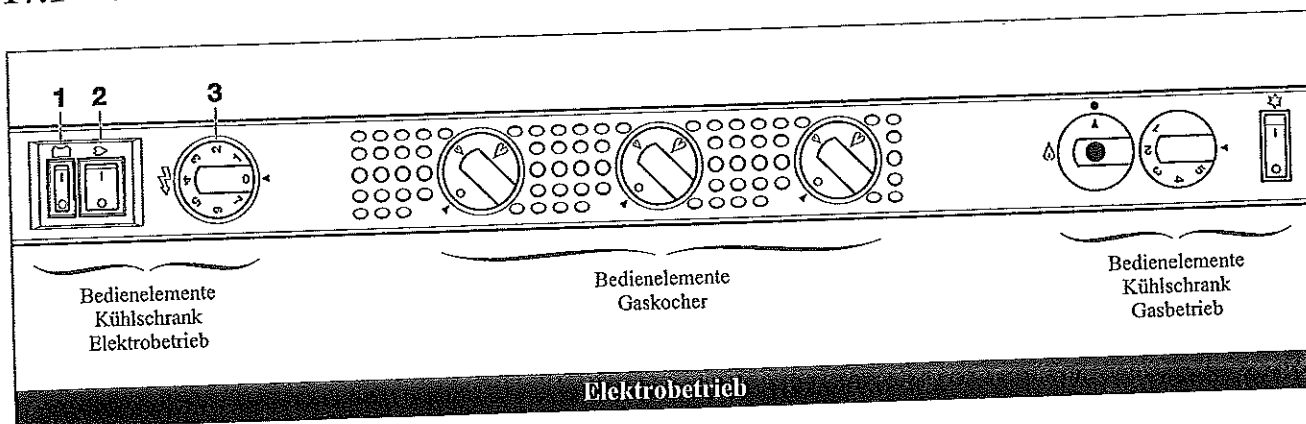
ACHTUNG

Der Kühlschrank darf nur jeweils in einer Betriebsart betrieben werden!

Der Kühlschrank kann mit 230 V~, mit 12 V- oder mit Flüssiggas betrieben werden.

Es besteht die Möglichkeit, im Bereich der Küchenzeile ein Ablage- /Schneidbrett sowie einen Tuchhalter in die Aluschiene über dem Bedienpanel des Kühlschranks einzuhängen.

17.1 Elektrobetrieb



- Bei Elektrobetrieb durch Betätigung des entsprechenden Wippschalters die gewünschte Betriebsart 12 V- Batterie (nur bei laufendem Motor), roter Wippschalter (1) oder 230 V-Netz, grüner Wippschalter (2) einstellen. Bei Netzbetrieb wird die Temperatur im Hauptkühlfach durch einen einstellbaren Thermostatregler (3) auf Stufe 1 bis 7 (Stufe 7 = größte Kühlleistung) geregelt.

Bei 12 V-Betrieb (Batteriebetrieb) ist der Thermostat im Absorberkühlschrank nicht wirksam. Die 12 V-Versorgung des Absorberkühlschranks ist nur während der Fahrt bzw. bei laufendem Motor möglich.



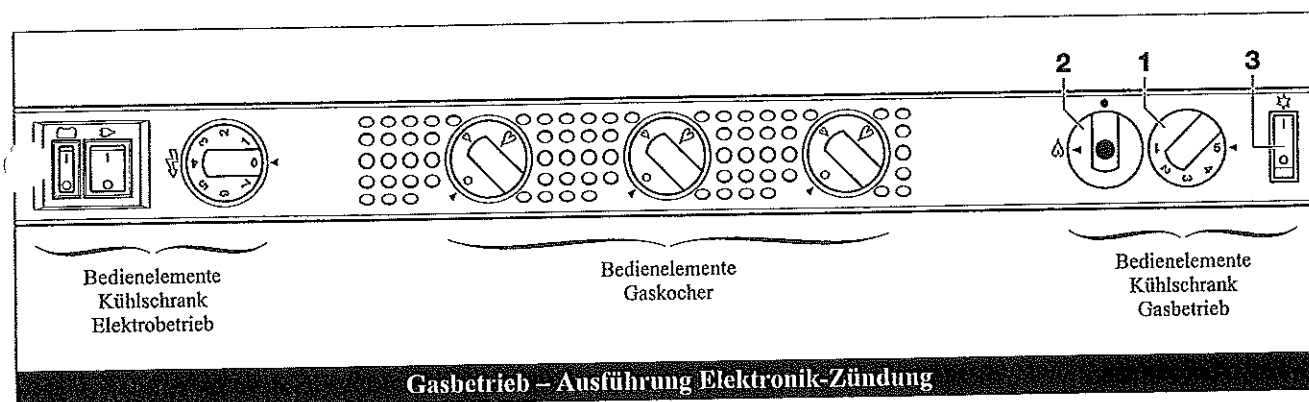
HINWEIS

Der WAECO-Kühlschrank funktioniert nur bei einer optimal geladenen Zusatzbatterie, ansonsten wird dieser durch einen Tiefentladeschutz abgeschaltet.

17.2 Gasbetrieb

17.2.1 Ausführung Elektronik-Zündung (Traveller-Modellreihe)

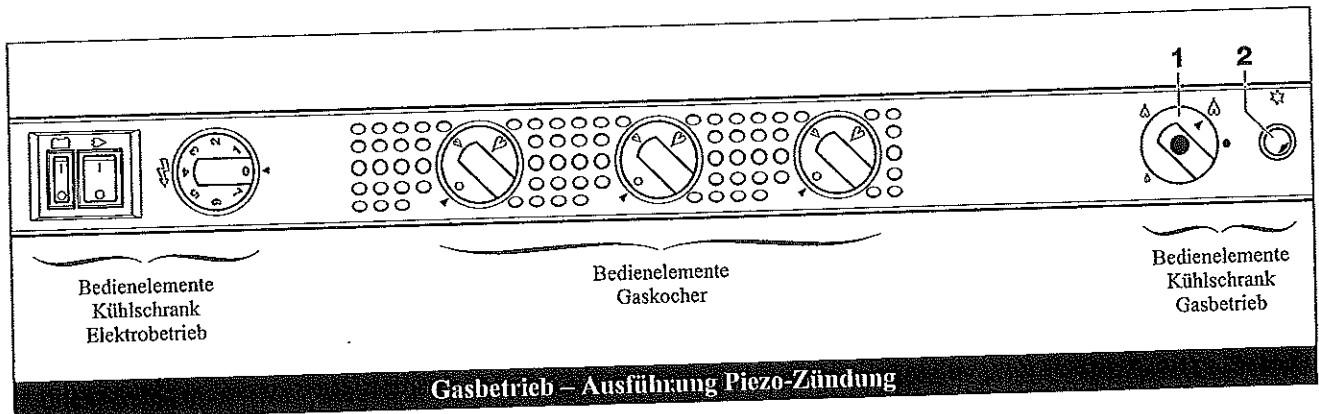
- Beim Gasbetrieb müssen die beiden Kippschalter für 12 V und 230 V in Stellung „O“ stehen.



- Gasflaschenabsperrrventil an der Gasflasche und Geräteabsperrrventil für den Kühlschrank (⊗) am Verteilerblock hinter Schubladenblende öffnen.
- Gasregler (1) in Stellung „5“ drehen.
- Roten Zündsicherungsknopf des Gaszufuhrreglers (2) eindrücken, gedrückt halten und Gaszufuhr einschalten (Stellung Flamme). Gas strömt zum Brenner.
- Kippschalter „Elektronikzündung“ (3) in Stellung „I“ einschalten, Kontrollampe in Kippschalter blinkt.
- Kühlschrank-Brenner wird gezündet, Blinken in Kippschalter erlischt.
- Nach dem Zünden den Zündsicherungsknopf am Gaszufuhrregler (2) noch etwa 10 bis 15 Sekunden gedrückt halten, bis Flammensicherung anzieht. Erlischt die Gasflamme, so zündet die Elektronikzündung erneut, was durch Blinken der Kontrollampe am Kippschalter angezeigt wird.
- Zum Abstellen den Gaszufuhrregler (2) auf „O“ oder Gasregler (1) auf Stellung „●“ drehen, den Kippschalter in Stellung „O“ ausschalten und das Geräteabsperrrventil am Verteilerblock schließen.

17.2.2 Ausführung Piezo-Zündung (Traveller C-Modellreihe)

- Beim Gasbetrieb müssen die beiden Kippschalter für 12 V und 230 V in Stellung „O“ stehen.



- Gasflaschenabsperrventil an der Gasflasche und Geräteabsperrventil für den Kühlschrank (☼) am Verteilerblock hinter Schubladenblende öffnen.
- Roten Zündsicherungsknopf des Gasreglers (1) eindrücken, gedrückt halten und Gaszufuhr einschalten, indem Gasregler in Stellung „max“ (größtes Flammensymbol) gedreht wird. Gas strömt zum Brenner.
- Den Knopf „Piezo-Gaszünder“ (2) mehrmals kurz hintereinander drücken, Brenner wird gezündet.
- Nach dem Zünden den Zündsicherungsknopf am Gasregler (1) noch etwa 10 bis 15 Sekunden gedrückt halten, bis Flammensicherung anzieht.
Die bläulich brennende Gasflamme kann bei geöffneter Kühlschranktür unten im Innenbehälter durch ein Schauglas kontrolliert werden.
Brennt die Gasflamme nicht, muß der Zündvorgang wiederholt werden.
- Zum Abstellen den Gasregler (1) auf Stellung „☼“ stellen und das Geräteabsperrventil am Verteilerblock schließen.

17.3 Abtauen des Kühlschranks

Das Abtauen des Nachverdampfers im normalen Kühlfach erfolgt automatisch bis zur Thermostatstellung „5“ bzw. bis Gasregelstellung „1 1/2“, wobei das Tauwasser in einem besonderen Gefäß verdunstet wird. Das Gefrierfach braucht nur in größeren Zeitabständen abgetaut zu werden.
Dazu den Kühlschrank abschalten und das anfallende Tauwasser mit einem Tuch auffangen.

17.4 Außerbetriebnahme des Kühlschranks

Wird der Kühlschrank längere Zeit nicht benutzt, sollte er ausgeschaltet, entleert und gereinigt werden. Die Tür des Kühlschranks bis zur nächsten Benutzung in Stellung „2 - leicht geöffnet“ stellen.



WARNUNG

Lebensmittel, die leichtflüchtige, brennbare Gase abgeben können, dürfen nicht im Kühlschrank aufbewahrt werden.



HINWEIS

- Während der Fahrt ist die Kühlschranktür stets mit der Türverriegelung in Stellung „1 - geschlossen“ zu arretieren.
- Die Lüftungsöffnungen dürfen nicht verdeckt werden.
- Lebensmittel mit starkem Geruch sorgfältig verpacken.

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung der Firma ELECTROLUX zu entnehmen.

18. KLIMAANLAGE (SONDERZUBEHÖR)

Das Reisemobil kann optional mit einer leistungsstarken Klimaanlage ausgestattet werden, mit der sowohl gekühlt als auch geheizt werden kann. Die Klimaanlage mit integriertem Bedienteil ist an der Decke im Bereich der Küchenzeile angebracht.



HINWEIS

Der Betrieb der Klimaanlage ist nur im 230 V-Betrieb möglich, deshalb sollten die elektrischen Anschlußwerte auf den Campingplätzen beachtet werden.

18.1 Kühlbetrieb

Im Kühlbetrieb (COOL) kann bei hoher Drehzahl (HI) gekühlt und entfeuchtet werden. Bei niedriger Drehzahl (LOW) wird der Komfortgrad der vorgewählten Temperatur im Reisemobil konstant gehalten. Diese Position wird normalerweise für den Nachtbetrieb gewählt.

In der Automatik-Position (AUTO) schaltet sich das das Gebläse der Klimaanlage ein, wenn Kühlung gewünscht wird und stoppt, wenn die vorgewählte Temperatur erreicht ist.

In der Ein-Position (ON) läuft das Gebläse der Klimaanlage zur kontinuierlichen Luftumwälzung im Reisemobil.

18.2 Heizbetrieb

Im Heizbetrieb (HEAT) kann die Temperatur über den Temperatur-Einstellhebel vorgewählt werden, die Heizeinheit erwärmt die Umluft bis zur vorgewählten Temperatur und schaltet in der Automatik-Position bei Erreichen der Temperatur wieder ab.

Steht der Schalter für Heizung / Aus / Kühlung in der Stellung „AUS (OFF)“ oder „HEIZUNG (HEAT)“ und der Schalter für Automatik-Betrieb in der Stellung „EIN (ON)“, läuft das Gebläse der Klimaanlage kontinuierlich, um die Luft im Reisemobil umzuwälzen.

Weitere Informationen sind der separaten Bedienungsanleitung „ELECTROLUX - CAL 61.“ zu entnehmen.

19. FEHLERSUCHE

Die Fehlersuche und -beseitigung anhand der nachfolgenden Fehlersuchtafel durchführen.

Können Fehler nicht beseitigt werden, so ist der Kundendienst Ihrer zuständigen KNAUS-Service-Stelle bzw. des jeweiligen Geräteherstellers (Heizung = Fa. TRUMA, Kühlschrank = Fa. Electrolux, Thetford-Toilette = Fa. Thetford) zu verständigen.

BASISFAHRZEUG		
Störung	Ursache	Beseitigung
 Lassen Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit Reparaturen am Basisfahrzeug, besonders Reparaturen und Einstellarbeiten an der Bremsanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt durchführen. 		

GASANLAGE		
Störung	Ursache	Beseitigung
Gasgeruch, hoher Gasverbrauch.	Gasanlage undicht.	 Gasanlage sofort außer Betrieb setzen, Gasflaschenabsperrentil und Geräteabsperrentile schließen, Fenster und Türen öffnen und durchlüften. Fachmann hinzuziehen und Gasanlage prüfen lassen. Keine Elektroschalter (z.B. Anlasser) betätigen, offenes Feuer und Rauchen ist strengstens verboten!
Kein Gas.	Geräteabsperrentil geschlossen. Gasflaschenabsperrentil geschlossen.	Geräteabsperrentil öffnen. Gasflaschenabsperrentil öffnen.

<i>GASANLAGE</i>		
Störung	Ursache	Beseitigung
Kein Gas.	Außentemperatur zu niedrig. (-32 °C bei Propangas) (0 °C bei Butangas) Einbaugerät defekt.	Höhere Außentemperaturen abwarten. Zuständigen Fachmann aufsuchen.

<i>HEIZUNG / WARMWASSERBOILER</i>		
Störung	Ursache	Beseitigung
Rote Kontrolllampe „Störung“ am Trumatic-Bedienteil leuchtet auf.	Luft im Gasleitungssystem.	Gerät ausschalten und erneut einschalten. Nach zweimaligem, erfolglosen Zündversuch vor dem Einschalten 10 Minuten abwarten.
	Gasmangel.	Prüfen, ob Gasflaschenabsperrenteil und Geräteabsperrenteil geöffnet sind. Volle Gasflasche anschließen. Zuständigen Fachmann aufsuchen.
Rote Kontrolllampe „Störung“ am Trumatic-Bedienteil blinkt 1 x pro Sekunde.	Sicherungsglied defekt.	
	Betriebsspannung zu gering.	Zusatzbatterie mit geeignetem Ladegerät laden oder laden lassen. Neue Zusatzbatterie einbauen.
Rote Kontrolllampe „Störung“ am Trumatic-Bedienteil blinkt 2 x pro Sekunde.	Betriebsspannung zu hoch.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
Grüne Kontrolllampe hinter Drehknopf am Trumatic-Bedienteil leuchtet nicht.	Sicherung in der elektronischen Steuereinheit hat angesprochen.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.

<i>HEIZUNG / WARMWASSERBOILER</i>		
Störung	Ursache	Beseitigung
Grüne Kontrollampe hinter Drehknopf am Trumatic-Bedienteil leuchtet nicht.	3 A-Sicherung zum Batterie- wächter hinter Fahrersitz defekt.	Sicherung auswechseln.
	Zusatzbatterie defekt.	Zusatzbatterie mit geeignetem Ladegerät laden oder laden lassen, ggf. neue Zusatzbatterie einbauen.
Warmwasserboiler entleert sich (Wasser läuft aus – Frostschutz- ventil hat sich geöffnet).	3 A-Sicherung zum Batterie- wächter hinter Fahrersitz defekt.	Sicherung auswechseln.
	Spannung ca. 12,4 V bei Haupt- schalter in Stellung Aus „O“.	Zusatzbatterie laden.
	Spannung ca. 11,0 V bei Haupt- schalter in Stellung Ein „I“.	Zusatzbatterie laden.
Frostschutzventil schließt nicht beim Einschalten.	3 A-Sicherung zum Batterie- wächter hinter Fahrersitz defekt.	Sicherung auswechseln.
	Spannung ca. 12,4 V bei Haupt- schalter in Stellung Aus „O“.	Zusatzbatterie laden.
	Spannung ca. 11,0 V bei Haupt- schalter in Stellung Ein „I“.	Zusatzbatterie laden.
	Zusatzbatterie defekt oder leer.	Zusatzbatterie prüfen und laden, ggf. neue Zusatzbatterie einbauen.

<i>GASKOCHER</i>		
Störung	Ursache	Beseitigung
Zündsicherungen springen nicht an (Flamme erlischt nach dem Loslassen der Regler).	Zündsicherung defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
Flamme erlischt in Stellung „Kleine Flamme“.	Zündsicherungsfühler steht nicht korrekt.	Zündsicherungsfühler richtig einstellen (nicht biegen!). Fühlerspitze sollte den Brenner um 5 mm überragen. Der Fühlerhals sollte nicht mehr als 3 mm vom Brennerkranz entfernt sein. Gegebenenfalls zuständigen Fachmann aufsuchen.

<i>STROMVERSORGUNG</i>		
Störung	Ursache	Beseitigung
Keine Aufladung der Zusatzbatterie bei Anschluß an 230 V-Netz.	Sicherungsautomat im Kleiderschrank ausgeschaltet.	Sicherungsautomat einschalten.
	Sicherungen 50 A, 25 A oder 2 A hinter Fahrersitz defekt.	Defekte Sicherung auswechseln.
Keine Aufladung der Zusatzbatterie bei Anschluß an 230 V-Netz. Ladungsanzeige vom 230 V-Netz erfolgt über grüne Kontrollampe auf Kontrollboard (Pos. 5).	Sicherungen oder Relais in Ladegerät defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
	Zusatzbatterie ist tiefentladen.	Zusatzbatterie aufladen. Motor starten und ca. 30 Sekunden laufen lassen. Spannung der Zusatzbatterie steigt über 2 V an und Ladevorgang setzt ein.
	Steckkontakte und Verbindungen defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.

<i>STROMVERSORGUNG</i>		
Störung	Ursache	Beseitigung
Keine Aufladung der Zusatzbatterie während der Fahrt. Ladungsanzeige erfolgt über grüne Kontrolllampe auf Kontrollboard (Pos. 3).	Sicherung 40 A bei Starterbatterie oder 2 A (D+ von Lichtmaschine) defekt.	Defekte Sicherung auswechseln.
	Sicherungen oder Relais in Ladegerät defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
	Steckkontakte und Verbindungen defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
12 V-Betrieb des Kühlschranks während der Fahrt nicht möglich.	Sicherung 40 A bei Starterbatterie oder 2 A (D+ von Lichtmaschine) defekt.	Defekte Sicherung auswechseln.
	Sicherungen 50 A (Zusatzbatterie) oder 2 A (Meßleitung) hinter Fahrersitz defekt.	Defekte Sicherung auswechseln.
	Relais in Ladegerät defekt.	Ladegerät austauschen.
12 V-Betrieb des Kühlschranks während der Fahrt nicht möglich.	12 V-Wippschalter an Kühlschrank steht auf „O“ (Aus).	12 V-Wippschalter in Stellung „I“ (Ein) stellen.
	Verdampfer (Kühlschrank) defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
	Elektroanschlüsse an und zum Kühlschrank defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
	Automatik-Sicherung für Kühlschrank am Kontrollboard hat ausgelöst (Pos. 8).	Sicherung eindrücken.
Grüne Kontrolllampe "Parallelschaltung Batterie I u. Batterie II" am Kontrollboard erlischt nicht (Pos. 3).	Kontrolllampe erlischt erst, wenn Batterie II eine Spannung von 13 V erreicht hat (beide Batterien werden getrennt).	Sollzustand abwarten.

STROMVERSORGUNG		
Störung	Ursache	Beseitigung
Grüne Kontrolllampe "Parallelschaltung Batterie I u. Batterie II" am Kontrollboard leuchtet nicht (Pos. 3).	Kontrolllampe leuchtet bei Ladung über 230 V-Netz erst, wenn die Batterie II 14,0 V erreicht hat und wenn während der Fahrt die Batterie I und Batterie II sofort parallel geschaltet werden.	Sollzustand abwarten.
Rote Kontrolllampe „Unterspannung 10,8 V am Kontrollboard leuchtet auf (Pos. 4).	Zusatzbatterie entladen.	Zusatzbatterie umgehend laden, mind. 16 Stunden.
Shurflo-Pumpe (Wasserpumpe) funktioniert nicht.	Sicherung 1 auf Kontrollboard hat angesprochen (Pos. 10).	Sicherung 1 eindrücken.
	Membranschalter an der Wasserpumpe defekt.	Zuständigen Fachmann aufsuchen.
	Leitungsverbindungen defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
	12 V-Hauptschalter 1 - 2 - 3 auf Kontrollboard ist ausgeschaltet, Stellung „O“ (Pos. 13).	Hauptschalter einschalten, Stellung „I“.
Keine Spannung von Zusatzbatterie.	Zusatzbatterie entladen.	Bis zu 3 Wochen Tiefentladung besteht die Möglichkeit, die Batterie wieder aufzuladen, bei längerer Tiefentladung ist die Zusatzbatterie irreparabel beschädigt. Bei längerer Standzeit des Reisemobils die Sicherungen 50 A, 25 A und 2 A hinter Fahrersitz entfernen, zuvor Zusatzbatterie voll aufladen. Entladung erfolgt durch stille Verbraucher, z.B. Trumatic-Heizung hat einen ständigen Verbrauch von 40 mA, in 24 Std. = 0,96 Ah, in 31 Tagen = 29,76 Ah.

STROMVERSORGUNG		
Störung	Ursache	Beseitigung
Vorzellleuchte, Einstiegsleuchte und Deckenleuchte lassen sich vom Einstieg aus nicht einschalten.	Wippschalter auf Kontrollboard ist ausgeschaltet (Pos. 9).	Eine Batterie SL 75 hat nach 31 Tagen eine Restkapazität von ca. 60 %, eine Batterie SL 57 hat nach 31 Tagen eine Restkapazität von ca. 48 %. Vorausgesetzt, beide Batterien waren vollgeladen. Bei zu niedrigen Temperaturen nimmt die Kapazität einer Batterie zusätzlich ab. Wippschalter einschalten.
12 V-Verbraucher lassen sich mit dem 12 V-Hauptschalter 1 - 2 - 3 auf Kontrollboard nicht ausschalten (Pos. 13).	Relais im Ladegerät defekt.	Ladegerät austauschen.
	Transistor im Ladegerät defekt.	Ladegerät austauschen.
12 V-Verbraucher lassen sich mit dem 12 V-Hauptschalter 1 - 2 - 3 auf Kontrollboard nicht einschalten (Pos. 13).	Sicherungen 50 A, 25 A und 2 A hinter Fahrersitz defekt.	Defekte Sicherung auswechseln.
	Tiefentladeschutz aktiviert (10,8 V rote Kontrolllampe leuchtet).	Zusatzbatterie laden.
	Relais oder Transistor im Ladegerät defekt.	Ladegerät austauschen.
	Steckkontakte und Verbindungen zwischen Kontrollboard und Ladegerät defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
Pegelanzeige Frischwassertank bzw. Abwassertank funktioniert nicht (Pos. 6 bzw. Pos. 7).	Verbindung zwischen Kontrollboard und Meßsonde(n) defekt.	Fehler lokalisieren und beheben.
	Kontrollboard defekt.	Kontrollboard austauschen.

<i>WASSERVERSORGUNG</i>		
Störung	Ursache	Beseitigung
Kein Frischwasser.	Frischwassertank leer. Sicherung am Elektroblock der Wasserpumpe defekt. Wasserpumpe defekt. Wasserschlauch geknickt. Elektroblock defekt.	Frischwassertank auffüllen. Defekte Sicherung auswechseln. Wasserpumpe durch Kundendienst Ihrer KNAUS-Service-Stelle austauschen lassen. Wasserschlauch knickfrei verlegen bzw. austauschen. Zuständigen Fachmann aufsuchen.
Leckwasser im Reisemobil.	Undichte Stelle im Wassersystem.	Undichte Stelle feststellen, Versorgungsschläuche neu aufkleben.

<i>KÜHLSCHRANK</i>		
Störung	Ursache	Beseitigung
Kühlschrank schaltet bei 230 V-Betrieb nicht ein.	Sicherungsautomat 230 V im Kleiderschrank hat ausgelöst.	Sicherungsautomat einschalten.
Kühlschrank schaltet bei 12 V-Betrieb nicht ein.	Sicherung am Kontrollboard hat ausgelöst. Trennrelais im Elektroblock defekt. Siehe auch Seite 19 - 04, letzter Absatz: 12 V-Betrieb des Kühlschranks ...	Sicherung am Kontrollboard eindrücken. Zuständigen Fachmann aufsuchen.
Kühlschrank schaltet im Gasbetrieb nicht ein.	Gasflaschenabsperrrventil oder Geräteabsperrrventil geschlossen.	Entsprechendes Ventil öffnen.

20. TECHNISCHE DATEN

20.1 Bereifung

20.1.1 Allgemeine Hinweise



WARNUNG

Es ist gefährlich, einen Reifenschaden unbeachtet zu lassen!



HINWEIS

Der Reifendruck ist grundsätzlich nur bei kalter Bereifung zu überprüfen.

Die Bereifung des Reisemobils sollte bei allen 4 Reifen den gleichen Reifendruck aufweisen. Der empfohlene Reifendruck ist der Reifendrucktafel auf nachfolgender Seite zu entnehmen.

Durch längere Standzeiten in Verbindung mit einem zu geringen, bzw. allmählich absinkenden Reifendruck, bekommen die Reifen Abplattungen im Bereich der Bodenaufstandsfläche. Deshalb bei längerer Standzeit den Reifendruck um 0,3 bar gegenüber der Reifendrucktafel erhöhen.

Durch zu geringen Luftdruck kann die Bereifung zu stark erwärmt und dadurch im Inneren geschädigt werden. **Das kann bei hohen Geschwindigkeiten zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen eines Reifens kommen.** Versteckte Reifenschäden werden durch nachträgliche Korrektur des Reifendrucks nicht beseitigt!

Bordsteinkanten nur langsam und möglichst im rechten Winkel überfahren. Vermeiden Sie das Überfahren von steilen und kantigen Bordsteinen. Heftiges oder zu spitzwinkeliges Aufprallen gegen Bordsteine oder auf scharfkantige Gegenstände wie z.B. Steine, kann zu versteckten Reifenschäden führen. Dieser Schaden macht sich erst später bemerkbar! **Dadurch besteht Unfallgefahr durch Platzen eines Reifens bei hohen Geschwindigkeiten.**

Bereifung regelmäßig auf Beschädigungen, wie z.B. eingedrungene Fremdkörper, Stiche, Schnitte, Risse und Beulen in der Seitenwand, überprüfen. Ein eingedrungener Fremdkörper kann auch das Reifeninnere beschädigt haben. Schäden sind stets von einem Fachmann auf Reparaturmöglichkeit prüfen zu lassen. Erscheint eine Reparatur nicht mehr möglich oder zweifelhaft, ist der beschädigte Reifen zu ersetzen. **Ein beschädigter Reifen kann platzen!**

Es dürfen niemals gebrauchte Reifen verwendet werden, deren Vorleben Sie nicht kennen. Jeder Reifen altert, auch wenn er nicht oder nur wenig gefahren wurde. Es wird empfohlen, die Bereifung des Reisemobils (auch Reserverad!) bei einem Reifenalter von 6 Jahren zu wechseln. Selbst das eigene Reserverad sollten Sie nach 6 Jahren nur noch in Notfällen verwenden und äußerst vorsichtig damit fahren!

Auch die Profiltiefe der Bereifung ist regelmäßig zu kontrollieren. Je weniger Profil, desto größer ist die Gefahr des Aquaplaning. Die gesetzlichen Mindestprofiltiefen sind zu beachten!

Vor jedem Fahrtritt den Reifendruck in den Reifen (auch Reserverad!) überprüfen und gegebenenfalls korrigieren. Falls eine Fahrt mit zu geringem Reifendruck unvermeidlich ist, sollte die Höchstgeschwindigkeit maximal 20 km/h betragen.

20.1.2 Reifendrucktabelle

Die Angaben für den Reifenfülldruck [bar] gelten für kalte Bereifung und vollbeladenem Reisemobil.

Version	Reifen	Reifenfülldruck		Felge
		vorn	hinten	
Camping Car 10	195/70-R15C	4,1	4,5	15"-6J-H2
Camping Car 14	215/70-R15C	5,0	5,0	15"-6J-H2
Camping Car MAXI	215/75-R16C	4,5	4,5	16"-6J-H2

20.2 Gewichtsangaben für Zubehör/Sonderaustattungen

Nachstehend sind Gewichtsangaben für KNAUS-Zubehör aufgeführt. Bei Verwendung sind diese Gewichtsangaben auf das Gewicht Ihres Reisemobils aufzuaddieren, sofern dieses Zubehör nicht schon in der Standardausrüstung Ihres Reisemobils enthalten ist. Sämtliche Gewichtsangaben sind „Circa“-Angaben.

Anhängerkupplung	28,5 kg	100-Watt-Solar-Anlage kompl.	16,5 kg
Anhängerkupplung (Trav. C510; Trav. Garage)	35,0 kg	Zusatz-Modul für Solaranlage	5,5 kg
Pilotensitze (2 Stück)	30,0 kg	Thetford-WC	11,0 kg
Schnellspannstützen (Heck)	11,5 kg	Sonnenmarkise 3,0 Meter	21,0 kg
Schnellspannstützen (Bug)	8,2 kg	Sonnenmarkise 3,5 Meter	25,0 kg
Top-Box	23,0 kg	Sonnenmarkise 4,0 Meter	27,0 kg
Motorradhalterung	55,0 kg	Gasflasche 11 kg (gefüllt)	23,0 kg
Air-Lift	7,0 kg	Gasflasche 5 kg (gefüllt)	11,6 kg
Fahrradhalter für 2 Räder	5,0 kg	Dachhaubenventilator 12 V	5,0 kg
Fahrradhalter für 3 Räder	6,0 kg	Dachhaube 400 x 400 mm ohne Rollo	1,2 kg
Fahrradhalter für 4 Räder	7,0 kg	Dachhaube 400 x 400 mm mit Rollo	2,4 kg
Dachreling mit Leiter und Surfbrett-Träger	13,0 kg	Dachhaube 480 x 480 mm mit Rollo	2,6 kg
SAT-Antenne kompl.	8,0 kg	HEKI-Dachhaube	22,0 kg
SAMY-Antenne kompl.	11,0 kg		
Asu-Antennen-Anlage kompl.	4,2 kg		
HD-Antennen-Anlage kompl.	5,8 kg		
Teppichboden-Formteile, herausnehmbar	12,0 kg		
Batterie-SL 57	21,2 kg		
Batterie-SL 75	26,8 kg		
Batterie-SL 135	47,8 kg		
Klima-Anlage 220 V (Elektrolux)	38,0 kg		
Kompressor-KS-WABCO MDC 110	25,5 kg		
Kühlschrank RM 4231	21,2 kg		
Kühlschrank RM 4400	25,3 kg		

20.3 Technische Daten

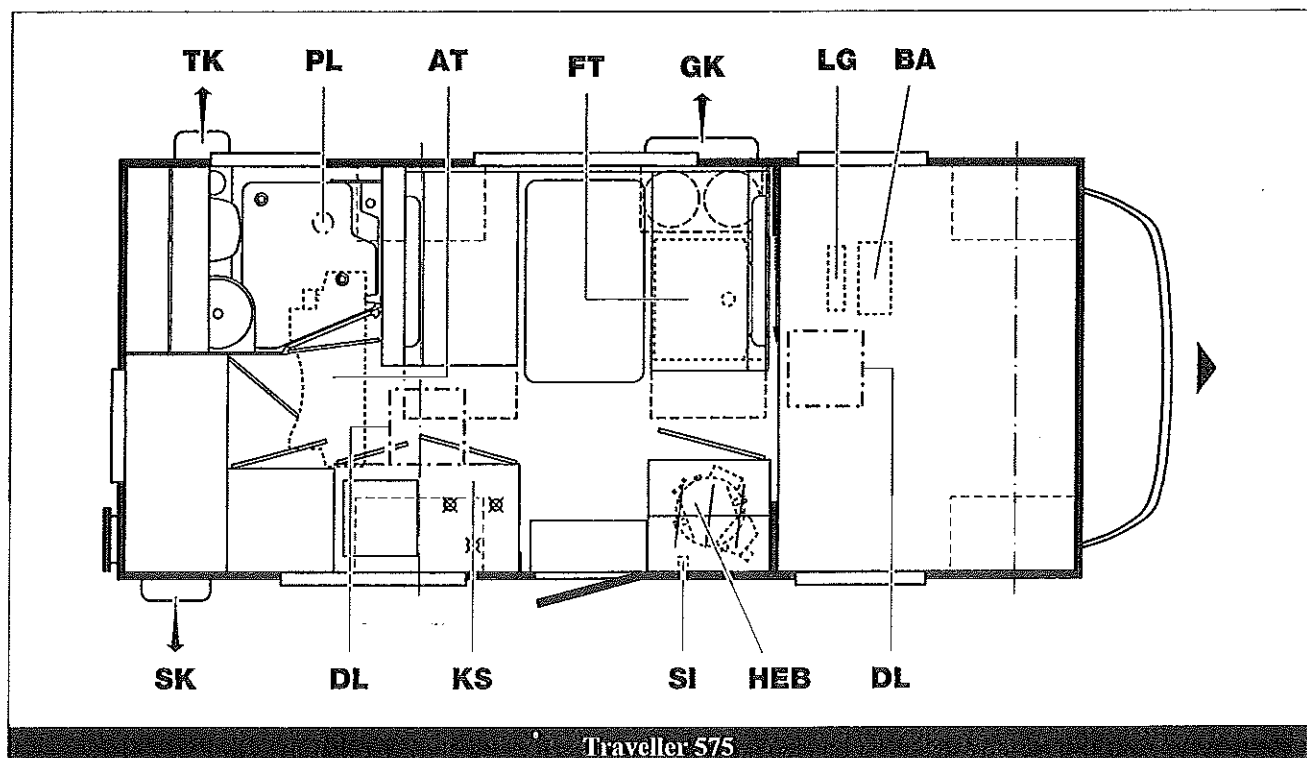
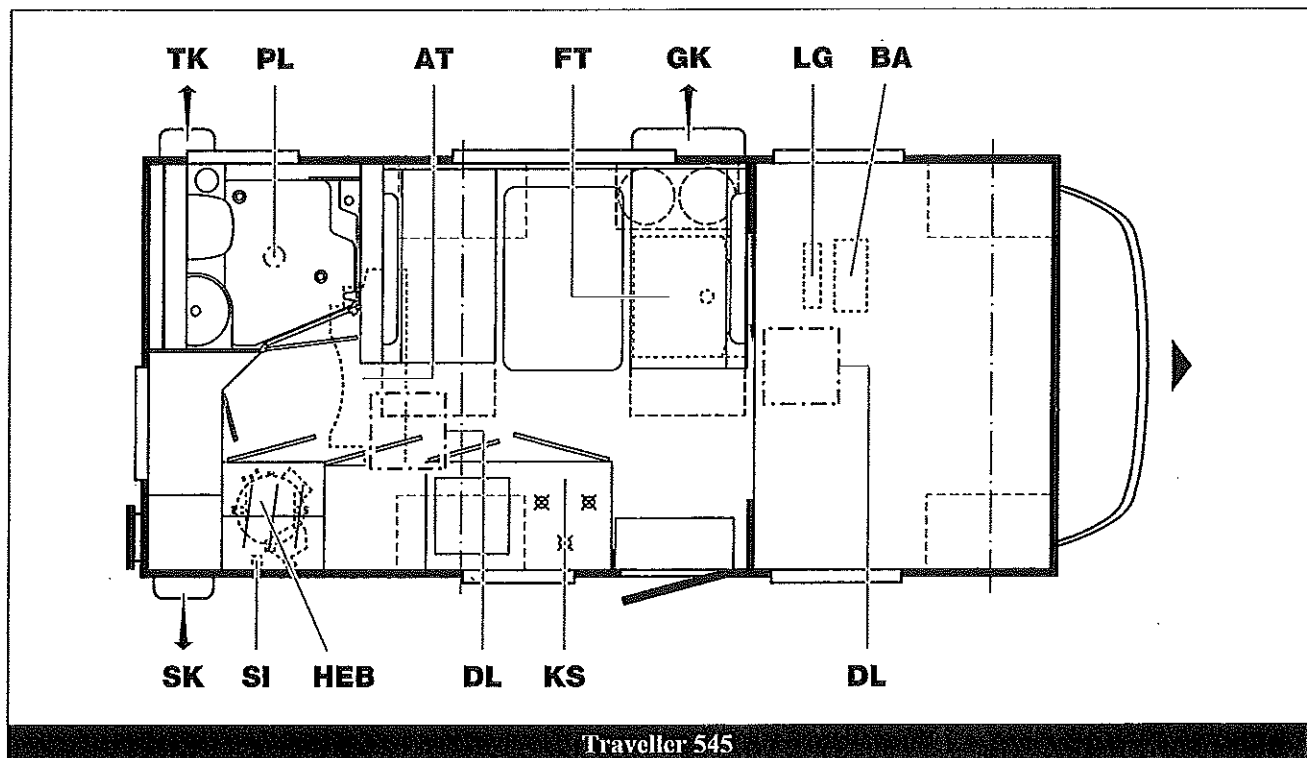
Modell ▶	Traveller 545	Traveller 575
Zulässiges Gesamtgewicht (Serie)	3.400 kg	3.400 kg
Eigengewicht ¹ (Serie)	2.670 kg	2.725 kg
Zuladung	730 kg	675 kg
Gesamtbreite	2.300 mm	2.300 mm
Gesamthöhe	3.000 mm	3.000 mm
Gesamtlänge	5.530 mm	5.770 mm
Aufbauhöhe	2.317 mm	2.317 mm
Innenhöhe	2.246/2.086 mm	2.246/2.086 mm
Zulässige Vorderachslast	1.650 kg	1.650 kg
Zulässige Hinterachslast	1.750 kg	1.750 kg
Wendekreis	11.000 mm	12.100 mm
Wandstärke	33 mm	33 mm
Dachstärke	33 mm	33 mm
Bodenstärke	40 mm	40 mm
Reifengröße	215/70-R15	215/70-R15
Felgenreöße	15"-6J-H	15"-6J-H
Gasdruck	30 mbar	30 mbar
Wasserdruck	1,8 bar	1,8 bar
Fassungsvermögen [Liter]	FT = 105 / AT = 105 / BO = 12,5 / Thetford = 17	
Batteriekapazität (Zusatzbatterie)	SL 57 = 57 Ah oder SL 75 = 75 Ah	
Anzahl der Gasflaschen	2 x 11 kg	2 x 11 kg
Anzahl der Sitzplätze	6	6
Liegefläche Alkovenbett	2.100 x 1.600 mm	2.100 x 1.600 mm
Liegefläche Mittelbett	2.000 x 1.310 mm	2.000 x 1.310 mm

¹ Turbo-Diesel 2,5l + Fahrer + voller Tank

Zeichenerklärung:

AT	Abwassertank	GK	Gaskastenklappe	PL	Pilzlüfter
BA	Batterie	HEB	Heizung/Warmwasserboiler	SI	Sicherung 230 V
DL	Dachluke	KS	Kühlschrank	SK	Serviceklappe
FT	Frischwassertank	LG	Ladegerät	TK	Thetfordklappe

Zur Beachtung: Maß- und Gewichtsangaben bewegen sich durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe innerhalb möglicher Toleranzen von $\pm 5\%$.



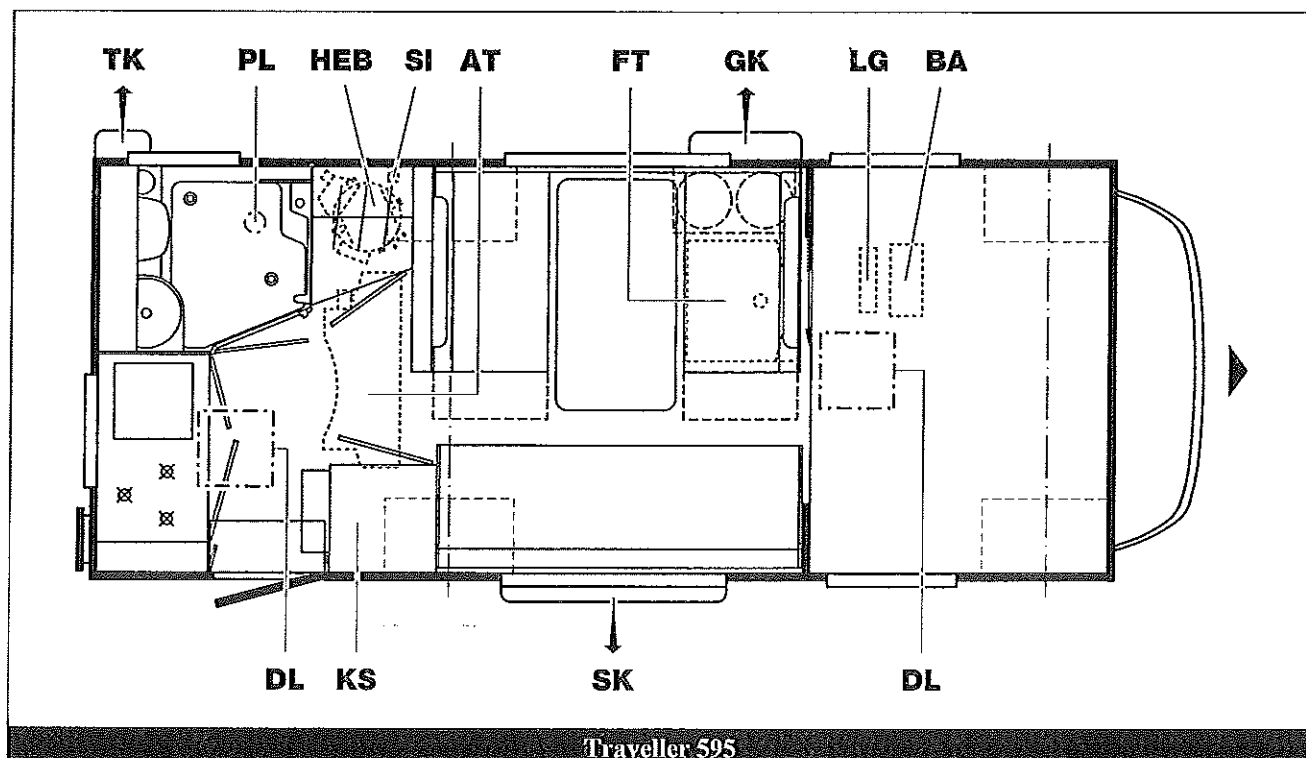
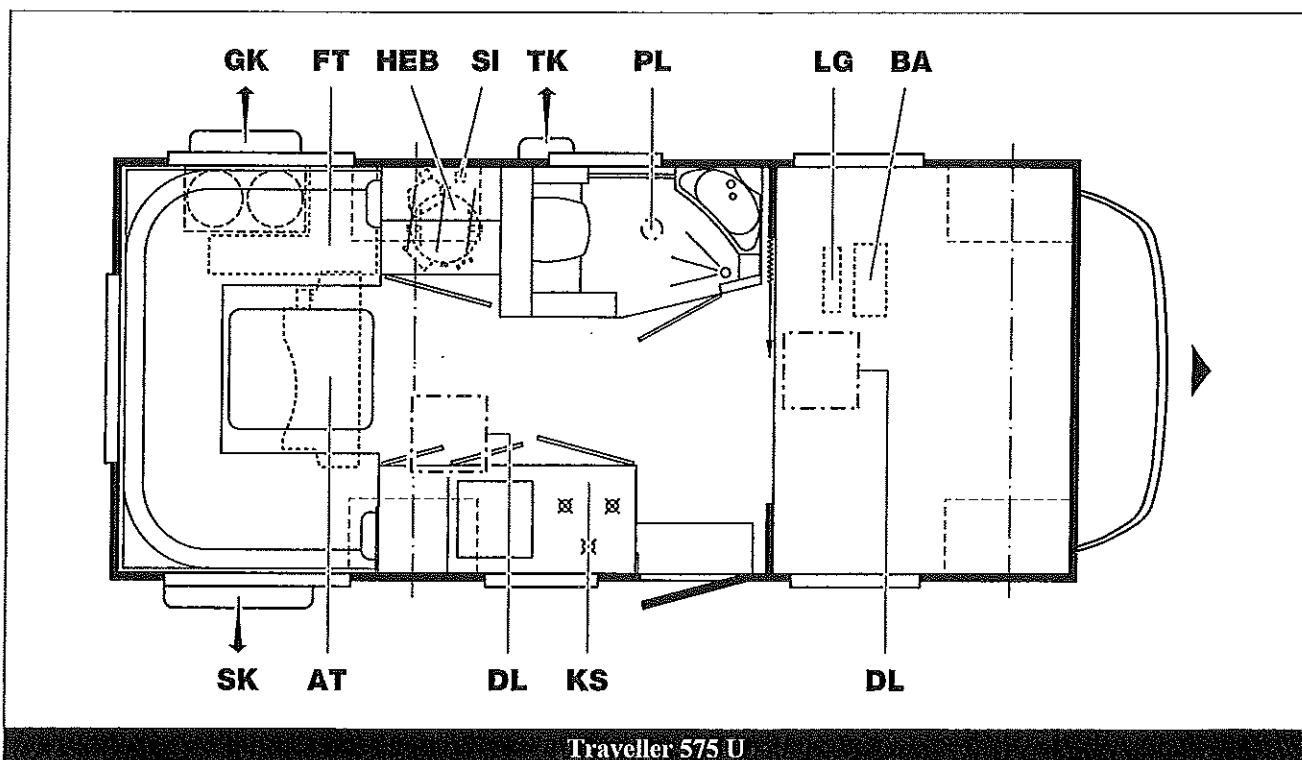
Modell ▶	Traveller 575 U	Traveller 595
Zulässiges Gesamtgewicht (Serie)	3.400 kg	3.400 kg
Eigengewicht ¹ (Serie)	2.680 kg	2.800 kg
Zuladung	720 kg	600 kg
Gesamtbreite	2.300 mm	2.300 mm
Gesamthöhe	3.000 mm	3.000 mm
Gesamtlänge	5.770 mm	6.090 mm
Aufbauhöhe	2.317 mm	2.317 mm
Innenhöhe	2.246/2.086 mm	2.246/2.086 mm
Zulässige Vorderachslast	1.650 kg	1.650 kg
Zulässige Hinterachslast	1.750 kg	1.750 kg
Wendekreis	12.100 mm	12.100 mm
Wandstärke	33 mm	33 mm
Dachstärke	33 mm	33 mm
Bodenstärke	40 mm	40 mm
Reifengröße	215/70-R15	215/70-R15
Felgengröße	15"-6J-H	15"-6J-H
Gasdruck	30 mbar	30 mbar
Wasserdruck	1,8 bar	1,8 bar
Fassungsvermögen [Liter]	FT = 105 (Traveller 575 U = 95) / AT = 105 / BO = 12,5 / Thetford = 17	
Batteriekapazität (Zusatzbatterie)	SL 57 = 57 Ah oder SL 75 = 75 Ah	
Anzahl der Gasflaschen	2 x 11 kg	2 x 11 kg
Anzahl der Sitzplätze	4	6
Liegefläche Alkovenbett	2.100 x 1.600 mm	2.100 x 1.600 mm
Liegefläche Heckbett	2.110 x 1.400 mm	2.000 x 1.310 (2.100) mm

¹ Turbo-Diesel 2,5l + Fahrer + voller Tank

Zeichenerklärung:

AT	Abwassertank	GK	Gaskastenklappe	PL	Pilzlüfter
BA	Batterie	HEB	Heizung/Warmwasserboiler	SI	Sicherung 230 V
DL	Dachluke	KS	Kühlschrank	SK	Serviceklappe
FT	Frischwassertank	LG	Ladegerät	TK	Thetfordklappe

Zur Beachtung: Maß- und Gewichtsangaben bewegen sich durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe innerhalb möglicher Toleranzen von $\pm 5\%$.



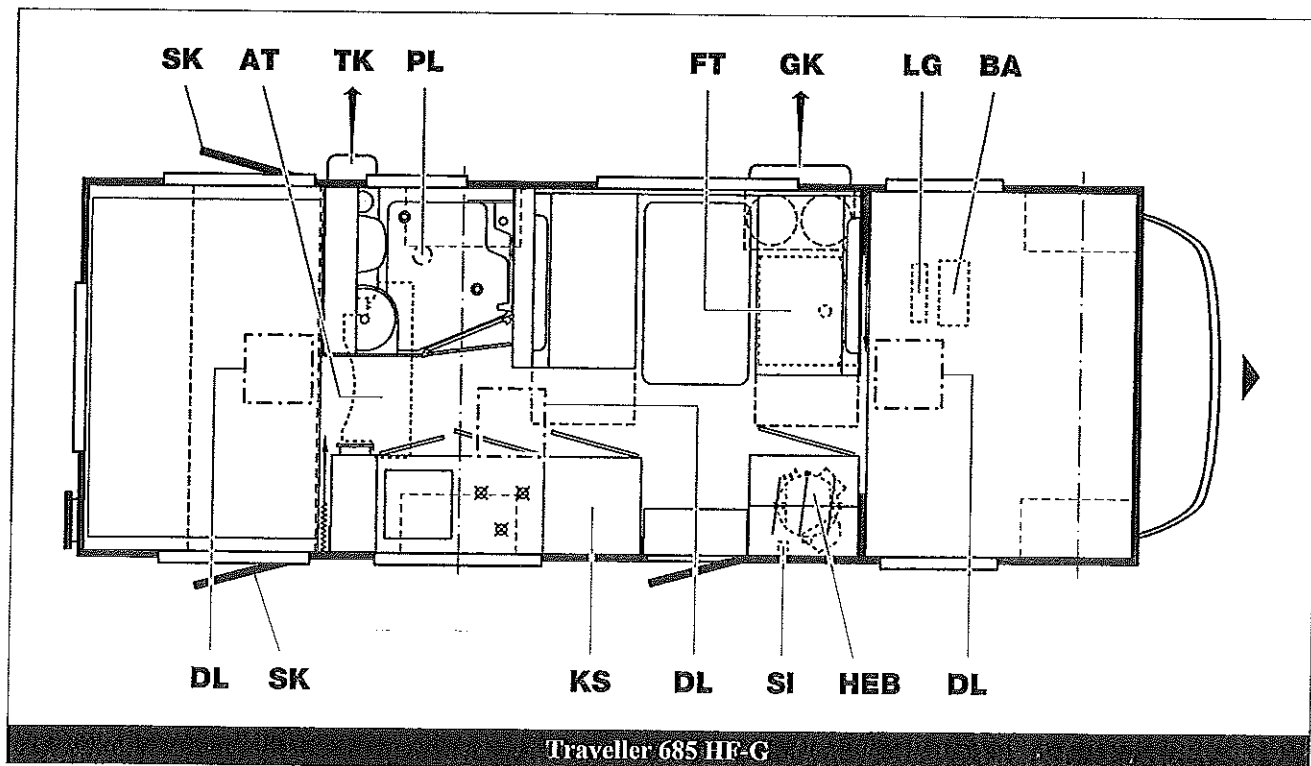
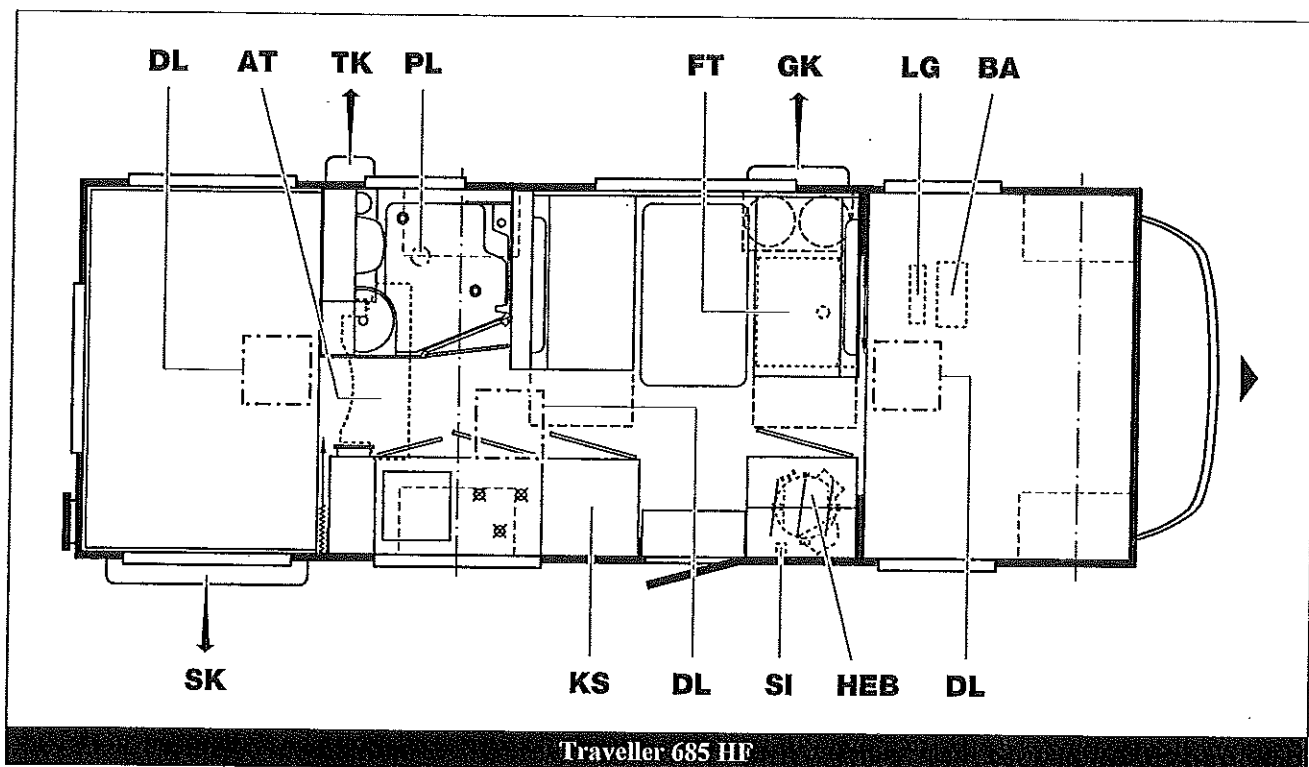
Modell ►	Traveller 685 HF	Traveller 685 HF-G
Zulässiges Gesamtgewicht (Serie)	3.850 kg	3.850 kg
Eigengewicht ¹ (Serie)	3.025 kg	3.100 kg
Zuladung	825 kg	750 kg
Gesamtbreite	2.300 mm	2.300 mm
Gesamthöhe	3.040 mm	3.040 mm
Gesamtlänge	6.940 mm	6.940 mm
Aufbauhöhe	2.317 mm	2.317 mm
Innenhöhe	2.246/2.086 mm	2.246/2.086 mm
Zulässige Vorderachslast	1.850 kg	1.850 kg
Zulässige Hinterachslast	2.120 kg	2.120 kg
Wendekreis	13.700 mm	13.700 mm
Wandstärke	33 mm	33 mm
Dachstärke	33 mm	33 mm
Bodenstärke	40 mm	40 mm
Reifengröße	215/75-R16	215/75-R16
Felgenreiße	16"-6J-H	16"-6J-H
Gasdruck	30 mbar	30 mbar
Wasserdruck	1,8 bar	1,8 bar
Fassungsvermögen [Liter]	FT = 105 / AT = 105 / BO = 12,5 / Thetford = 17	
Batteriekapazität (Zusatzbatterie)	SL 57 = 57 Ah oder SL 75 = 75 Ah	
Anzahl der Gasflaschen	2 x 11 kg	2 x 11 kg
Anzahl der Sitzplätze	6	6
Liegefläche Alkovenbett	2.100 x 1.600 mm	2.100 x 1.600 mm
Liegefläche Mittelbett	2.000 x 1.360 mm	2.000 x 1.360 mm
Liegefläche Heckbett	2.100 x 1.380 mm	2.100 x 1.380 mm

¹ Turbo-Diesel 2,5l + Fahrer + voller Tank

Zeichenerklärung:

AT	Abwassertank	GK	Gaskastenklappe	PL	Pilzlüfter
BA	Batterie	HEB	Heizung/Warmwasserboiler	SI	Sicherung 230 V
DL	Dachluke	KS	Kühlschrank	SK	Serviceklappe
FT	Frishwassertank	LG	Ladegerät	TK	Thetfordklappe

Zur Beachtung: Maß- und Gewichtsangaben bewegen sich durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe innerhalb möglicher Toleranzen von $\pm 5\%$.



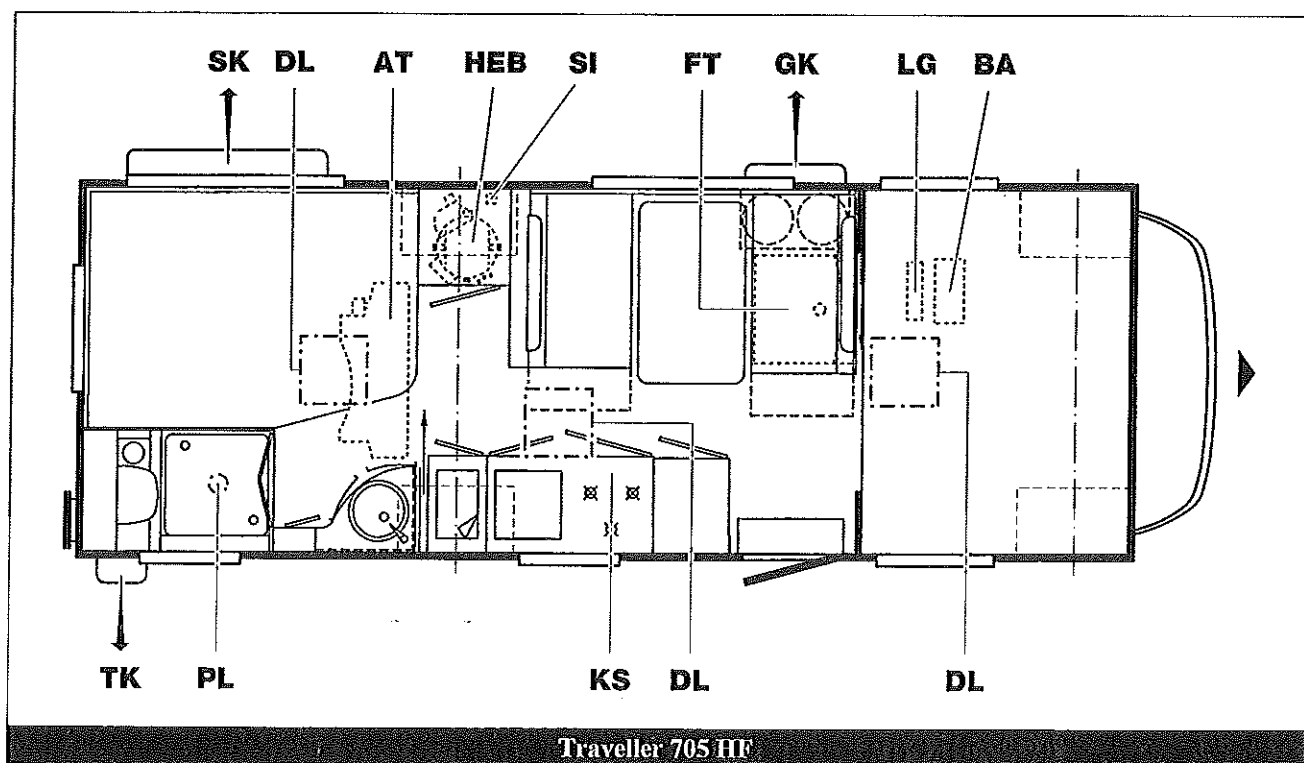
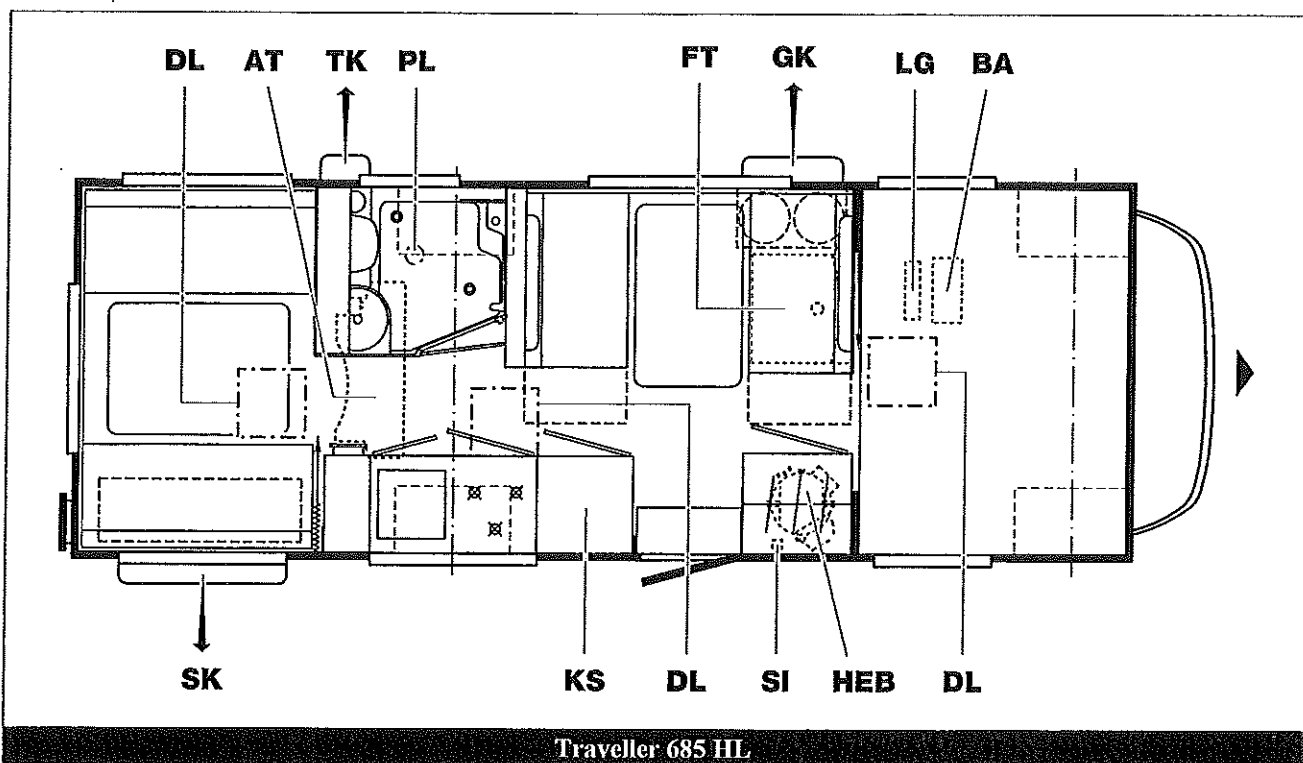
Modell ▶	Traveller 685 HL	Traveller 705 HF
Zulässiges Gesamtgewicht (Serie)	3.850 kg	3.850 kg
Eigengewicht ¹ (Serie)	3.025 kg	3.000 kg
Zuladung	825 kg	850 kg
Gesamtbreite	2.300 mm	2.300 mm
Gesamthöhe	3.040 mm	3.040 mm
Gesamtlänge	6.940 mm	6.940 mm
Aufbauhöhe	2.317 mm	2.317 mm
Innenhöhe	2.246/2.086 mm	2.246/2.086 mm
Zulässige Vorderachslast	1.850 kg	1.850 kg
Zulässige Hinterachslast	2.120 kg	2.120 kg
Wendekreis	13.700 mm	13.700 mm
Wandstärke	33 mm	33 mm
Dachstärke	33 mm	33 mm
Bodenstärke	40 mm	40 mm
Reifengröße	215/75-R16	215/75-R16
Felgengröße	16"-6J-H	16"-6J-H
Gasdruck	30 mbar	30 mbar
Wasserdruck	1,8 bar	1,8 bar
Fassungsvermögen [Liter]	FT = 105 / AT = 105 / BO = 12,5 / Thetford = 17	
Batteriekapazität (Zusatzbatterie)	SL 57 = 57 Ah oder SL 75 = 75 Ah	
Anzahl der Gasflaschen	2 x 11 kg	2 x 11 kg
Anzahl der Sitzplätze	6	6
Liegefläche Alkovenbett	2.100 x 1.600 mm	2.100 x 1.600 mm
Liegefläche Mittelbett	2.000 x 1.360 mm	1.975 x 1.360 mm
Liegefläche Heckbett	2.100 x 1.380 mm	2.000 x 1.400 mm

¹ Turbo-Diesel 2,5l + Fahrer + voller Tank

Zeichenerklärung:

AT	Abwassertank	GK	Gaskastenklappe	PL	Pilzlüfter
BA	Batterie	HEB	Heizung/Warmwasserboiler	SI	Sicherung 230 V
DL	Dachluke	KS	Kühlschrank	SK	Serviceklappe
FT	Frishwassertank	LG	Ladegerät	TK	Thetfordklappe

Zur Beachtung: Maß- und Gewichtsangaben bewegen sich durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe innerhalb möglicher Toleranzen von $\pm 5\%$.



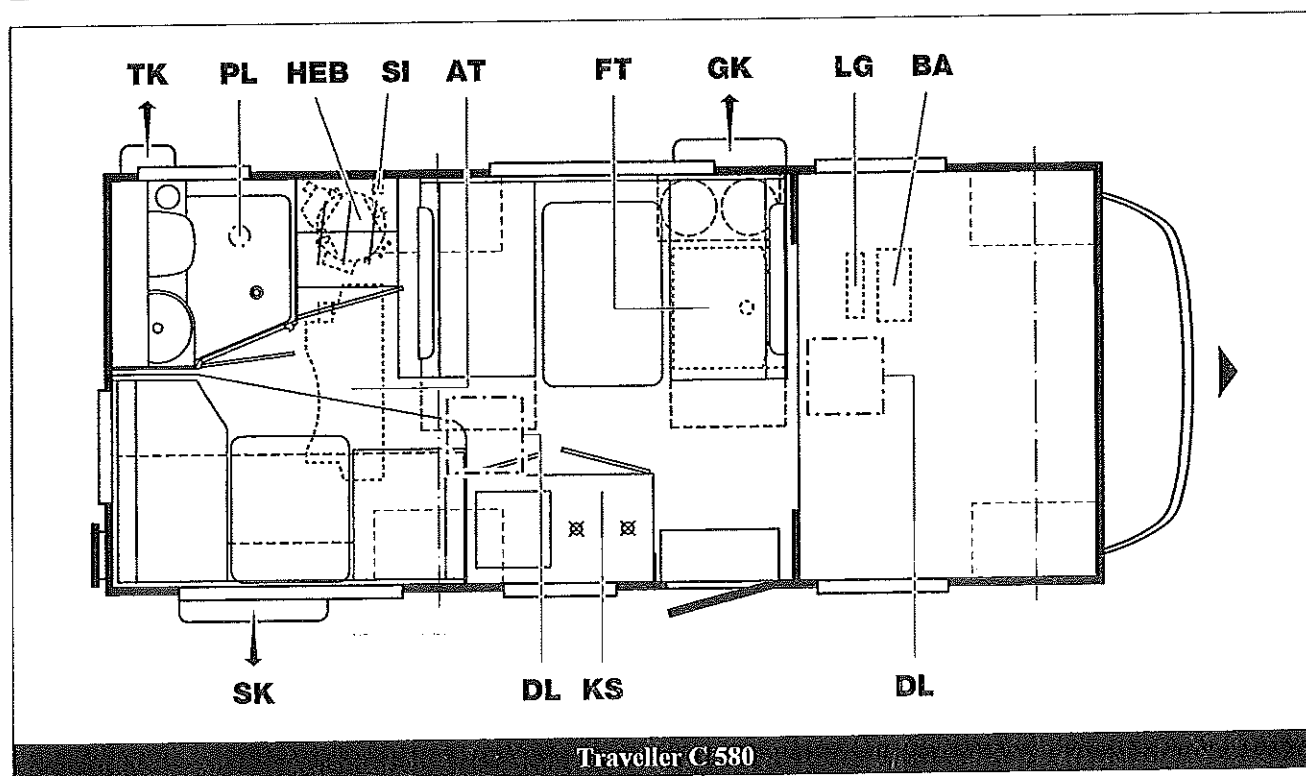
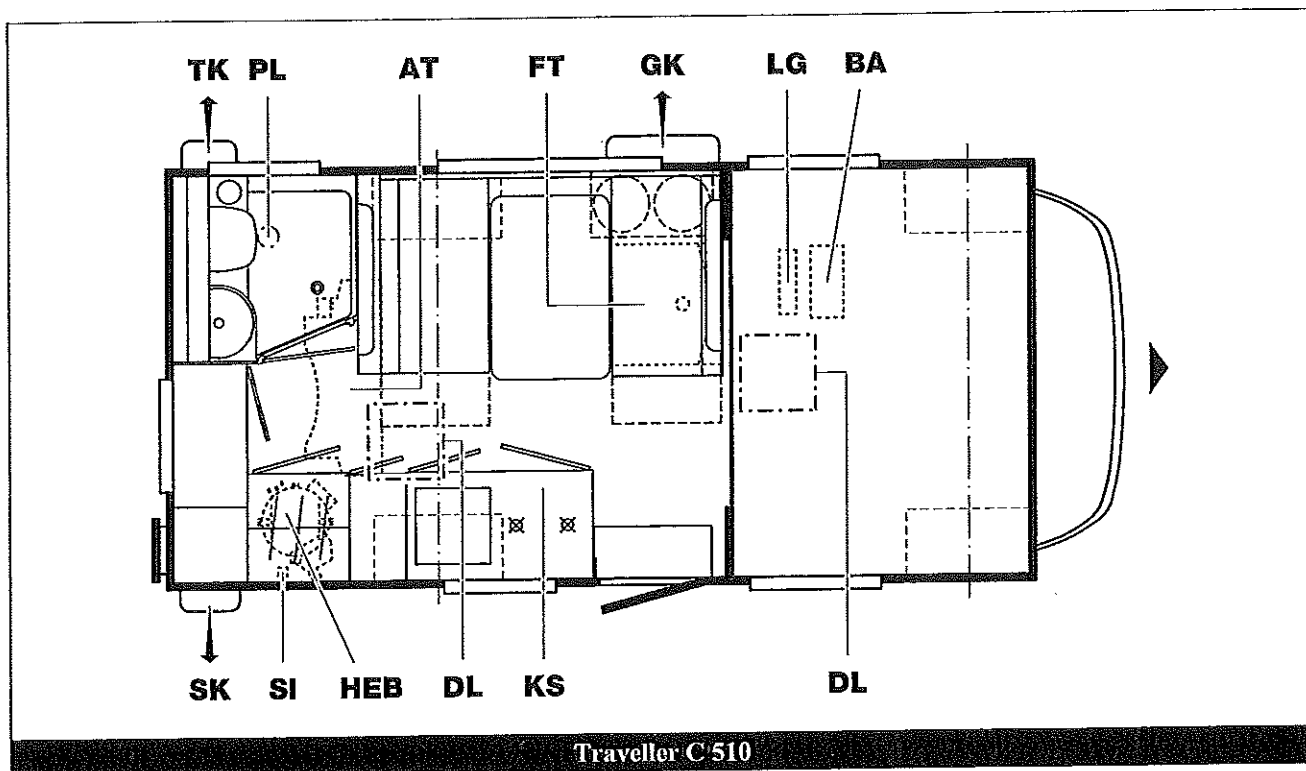
Modell ▶	Traveller C 510	Traveller C 580
Zulässiges Gesamtgewicht (Serie)	2.800 kg	3.200 kg
Eigengewicht ¹ (Serie)	2.430 kg	2.650 kg
Zuladung	370 kg	550 kg
Gesamtbreite	2.300 mm	2.300 mm
Gesamthöhe	3.000 mm	3.000 mm
Gesamtlänge	5.265 mm	5.950 mm
Aufbauhöhe	2.317 mm	2.317 mm
Innenhöhe	2.246/2.086 mm	2.246/2.086 mm
Zulässige Vorderachslast	1.460 kg	1.650 kg
Zulässige Hinterachslast	1.460 kg	1.750 kg
Wendekreis	11.000 mm	12.100 mm
Wandstärke	33 mm	33 mm
Dachstärke	33 mm	33 mm
Bodenstärke	40 mm	40 mm
Reifengröße	215/70-R15	215/70-R15
Felgenregröße	15"-6J-H	15"-6J-H
Gasdruck	30 mbar	30 mbar
Wasserdruck	1,8 bar	1,8 bar
Fassungsvermögen [Liter]	FT = 105 / AT = 105 / BO = 12,5 / Thetford = 17	
Batteriekapazität (Zusatzbatterie)	SL 57 = 57 Ah oder SL 75 = 75 Ah	
Anzahl der Gasflaschen	2 x 11 kg	2 x 11 kg
Anzahl der Sitzplätze	6	6
Liegefläche Alkovenbett	2.100 x 1.600 mm	2.100 x 1.600 mm
Liegefläche Mittelbett	1.930 x 1.310 mm	2.000 x 1.310 mm
Liegefläche Heckbett	—	1.880 x 690 mm
Klappbett	—	max. Belastung 70 kg

¹ Turbo-Diesel 2,5l + Fahrer + voller Tank

Zeichenerklärung:

AT	Abwassertank	GK	Gaskastenklappe	PL	Pilzlüfter
BA	Batterie	HEB	Heizung/Warmwasserboiler	SI	Sicherung 230 V
DL	Dachluke	KS	Kühlschrank	SK	Serviceklappe
FT	Frischwassertank	LG	Ladegerät	TK	Thetfordklappe

Zur Beachtung: Maß- und Gewichtsangaben bewegen sich durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe innerhalb möglicher Toleranzen von $\pm 5\%$.



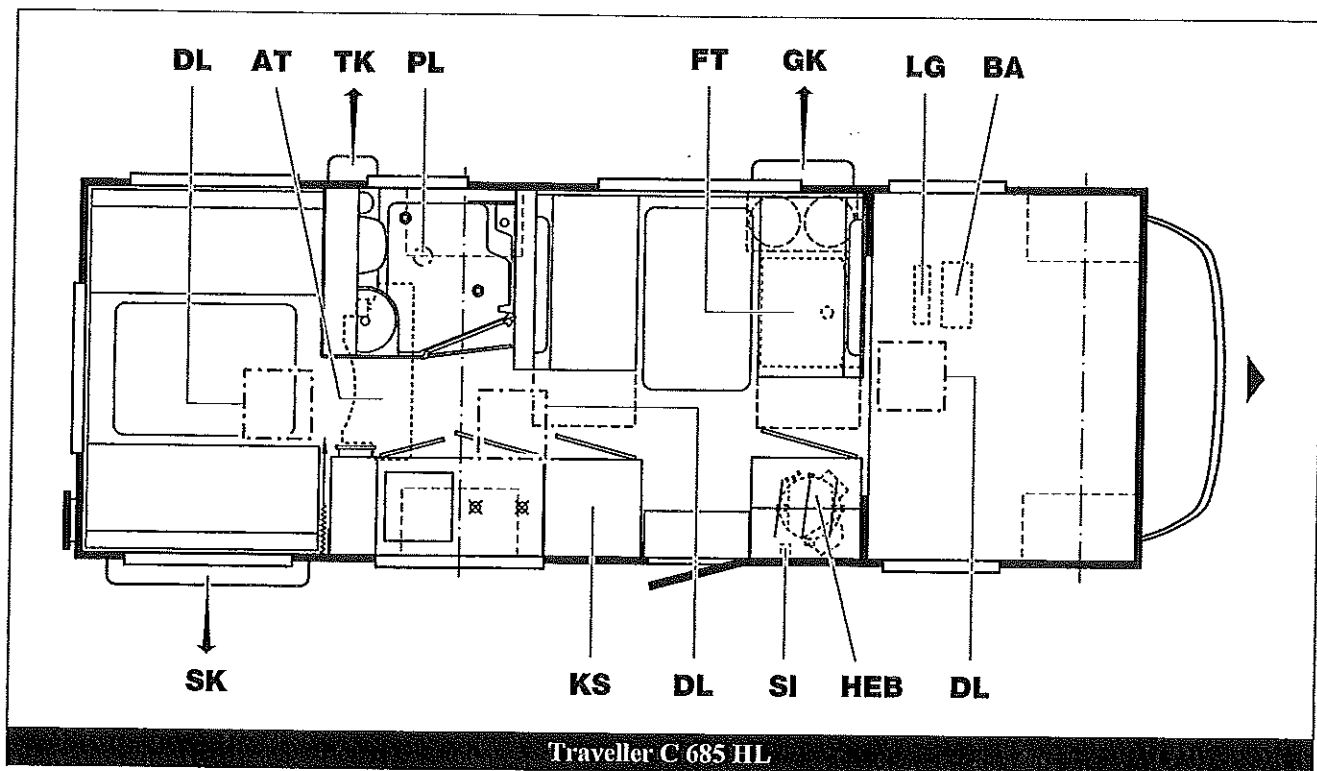
Modell ▶	Traveller C 685 HL
Zulässiges Gesamtgewicht (Serie)	3.850 kg
Eigengewicht ¹ (Serie)	ca. 3.000 kg
Zuladung	ca. 850 kg
Gesamtbreite	2.300 mm
Gesamthöhe	3.040 mm
Gesamtlänge	6.940 mm
Aufbauhöhe	2.317 mm
Innenhöhe	2.246/2.086 mm
Zulässige Vorderachslast	1.850 kg
Zulässige Hinterachslast	2.120 kg
Wendekreis	13.700 mm
Wandstärke	33 mm
Dachstärke	33 mm
Bodenstärke	40 mm
Reifengröße	215/75-R16
Felgengröße	16"-6J-H
Gasdruck	30 mbar
Wasserdruck	1,8 bar
Fassungsvermögen [Liter]	FT = 105 / AT = 105 / BO = 12,5 / Thetford = 17
Batteriekapazität (Zusatzbatterie)	SL 57 = 57 Ah oder SL 75 = 75 Ah
Anzahl der Gasflaschen	2 x 11 kg
Anzahl der Sitzplätze	6
Liegefläche Alkovenbett	2.100 x 1.600 mm
Liegefläche Mittelbett	2.000 x 1.360 mm
Liegefläche Heckbett	2.100 x 1.380 mm

¹ Turbo-Diesel 2,5l + Fahrer + voller Tank

Zeichenerklärung:

AT	Abwassertank	GK	Gaskastenklappe	PL	Pilzlüfter
BA	Batterie	HEB	Heizung/Warmwasserboiler	SI	Sicherung 230 V
DL	Dachluke	KS	Kühlschrank	SK	Serviceklappe
FT	Frischwassertank	LG	Ladegerät	TK	Thetfordklappe

Zur Beachtung: Maß- und Gewichtsangaben bewegen sich durch die Verwendung natürlicher Rohstoffe innerhalb möglicher Toleranzen von $\pm 5\%$.



Checkliste

Vor sämtlichen Fahrten sicherstellen, daß die Fahrsicherheit gewährleistet ist. Deshalb ist vor jedem Fahrantritt ein Check des Reisemobils gemäß folgender Checkliste durchzuführen:

- ☐ Sind die Wartungsarbeiten termingerecht durchgeführt worden?
 - ☐ Sind die Radvorlegekeile vor den Rädern entfernt und ordnungsgemäß untergebracht?
 - ☐ Funktionieren sämtliche Beleuchtungseinrichtungen am Reisemobil?
 - ☐ Sind Türen, Gaskasten, Fenster und Dachluken – außer Zwangsbelüftung – fest verschlossen?
 - ☐ Sind die Tische in Schlafstellung gebracht?
 - ☐ Sind alle Sitze in Fahrtrichtung gedreht und arretiert?
 - ☐ Sind die Sicherheitsgurte und Verschlüsse im Wohnbereich sowie am Fahrer- und Beifahrerplatz funktionstüchtig?
 - ☐ Sind sämtliche Flüssigkeiten – auch im Kühlschrank – gegen Auslaufen gesichert?
 - ☐ Wurde die Beladung des Reisemobils vorschriftsmäßig durchgeführt?
 - ☐ Ist das zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils nicht überschritten?
 - ☐ Ist die Zuladung rutschfest verstaut?
 - ☐ Sind die Gasflaschen im Gaskasten verdrehsicher befestigt, ist das Gasflaschenabsperrrventil an der angeschlossenen Gasflasche geschlossen (wenn keine Verbraucher in Betrieb sind) und sind sämtliche Geräteabsperrrventile zuge dreht?
 - ☐ Ist der Verschluß des Frischwassertanks auf festen Sitz überprüft?
 - ☐ Sind die Außenspiegel am Reisemobil richtig eingestellt?
 - ☐ Wurde bei allen Reifen der Reifendruck gemäß Tabelle (siehe Abschnitt 20.1.2) überprüft?
 - ☐ Sind Verbandskasten und Warndreieck griffbereit verstaut?
 - ☐ Ist für einen eventuellen Radwechsel ein korrekt aufgepumptes Reserverad sowie das entsprechende Werkzeug und ein für das zulässige Gesamtgewicht geeigneter Wagenheber verstaut?
 - ☐ Ist ein Reserveschlüssel außerhalb des Reisemobils deponiert?
 - ☐ Sind alle Fahrzeugpapiere – auch die grüne Versicherungskarte – an Bord, und haben alle Mitfahrer ihre Reisepässe bzw. Personalausweise dabei?
 - ☐ Ist die Gasprüfbescheinigung (siehe Gasprüfplakette) noch nicht abgelaufen?
 - ☐ Vor Urlaubsantritt sicherstellen, daß die Zusatzbatterie (Batterie II) voll aufgeladen ist.
-

NOTIZEN

